

Ergebnisse der Befragung der Studierenden im Rahmen der Lehrevaluation der MINT-Studiengänge

Prof. Dr. Till Tantau
Studiengangsleiter MINT-Studiengänge
Universität zu Lübeck

Sommersemester 2015

Im Juni 2015 haben die Studierenden der MINT-Studiengänge der Universität zu Lübeck in einer Online-Befragung die Qualität der Lehrveranstaltungen des Sommersemester 2015 beurteilt. Im aktuellen Abschnitt A werden der Ablauf und die Methodik der Befragung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt. Die späteren Abschnitte B bis G enthalten jeweils die Evaluationsergebnisse zu:

- B *Veranstaltungen: Tabellarische Ergebnisse*
- C *Veranstaltungen: Details und Freitexte*
- D *Studiengängen*
- E *Zeitaufwand Bachelorarbeiten*
- F *Fragebogen*

Methodik und Ziele der Befragung

Wie in den Vorjahren war das Ziel dieser Lehrevaluation, die Qualität der Lehre in den Hörsälen und Seminarräumen zu verbessern, indem Dozentinnen und Dozenten aufgezeigt wird, wo die Stärken und Schwächen ihrer Veranstaltungen liegen. Es war *nicht* das Ziel dieser Evaluation, die Ergebnisse zu Steuerungszwecken zu nutzen.

Neu ist ab diesem Semester, dass auch detaillierte Fragen zum Studiengang als Ganzes gestellt wurden. Die Fragen sind von der Fachschaft MINT vorgeschlagen worden und von mir dann überarbeitet und angepasst worden.

Als erstes konnten die Studierenden ihren Studiengang und ihr Fachsemester angeben. Diesem folgte eine Reihe von quantitativen und qualitativen Fragen zum Studiengang und zur Organisation des Studiums insgesamt. Bei den quantitativen Fragen konnte Zustimmung oder Ablehnung in den Stufen »absolut ja«, »meist ja«, »eher ja«, »eher nein«, »meist nein« und »absolut nein« geäußert werden, eine neutrale Antwort war nicht möglich, die Angabe »keine Antwort« hingegen schon.

Für die Evaluation der einzelnen Veranstaltungen wurde ein Katalog mit zehn Aussagen pro Veranstaltung ausgewählt, zu denen Zustimmung oder Ablehnung gemäß obiger Skala geäußert werden sollte:

1. *Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.*
2. *Die Veranstaltung weckt ein starkes Interesse an den Inhalten.*
3. *Ich kann der Veranstaltung gut folgen.*
4. *Die Veranstaltung ist insgesamt gut vorbereitet und strukturiert.*
5. *Es lohnt sich, die Vorlesungstermine zu besuchen.*
6. *Ich werde bei den Vorlesungsterminen gut mit einbezogen.*

7. *Die Übungstermine/Praktikatermine helfen beim Erreichen der Lernziele.*
8. *Verpflichtende Hausarbeiten (wie Übungsblätter, Protokolle, Seminararbeiten, etc.) helfen beim Erreichen der Lernziele.*
9. *Begleitendes Material (Skript, Ausdrucke, Literaturangaben, Mitschnitte, etc.) hat insgesamt gute Qualität.*
10. *Begleitendes Material ist rechtzeitig verfügbar.*

Daneben konnten die Studierenden in Freitexten angeben, was an der Veranstaltung gut war und beibehalten werden sollte und was geändert werden sollte.

Als weitere Frage wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wie viele Stunden pro Woche sie für diese Veranstaltung durchschnittlich aufgewendet haben.

Die Studierenden konnten bis zu neun Veranstaltungen auswählen, für die sie die obigen Aussagen bewerten konnten.

Am Schluss der Befragung konnten die Studierenden Hinweise zur Evaluation selbst.

Ablauf der Befragung und Auswertung

Im Juni 2015 wurden die Studierenden per E-Mail aufgefordert, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Dabei wurden persönliche E-Mails sowie persönliche Zugangsmails verschickt, basierend auf der Liste aller Studierenden der MINT-Sektionen. Studierende konnten sich nicht selbst beim System anmelden.

Der Evaluationsserver war zunächst zwei Wochen lang verfügbar, bis dahin haben 330 Studierende teilgenommen. Die Frist wurde dann noch um zwei Tage verlängert, wodurch nun insgesamt 446 Studierende teilgenommen haben, was etwa 25% der Studierenden in den MINT-Fächern umfasst.

Obwohl die E-Mails personalisiert waren und einen personalisierten Link enthielten, war die Evaluation anonym: Das System speicherte separat, wer an der Evaluation teilgenommen hat und wie bewertet wurde, ein Rückschluss von den studentischen Texten auf die Urheber dieser Texte ist im Nachhinein nicht möglich.

Für die Auswertung wurde für jede Veranstaltung mit mindestens einem Rücklauf ein Ergebnisbogen erstellt. Dieser enthält alle statistischen Ergebnisse über die Bewertung dieser Veranstaltung sowie alle Freitexte. Die Darstellung ist dabei sehr kompakt, weshalb bei fast allen (bis auf einige sehr große) Veranstaltungen der Ergebnisbogen lediglich eine Doppelseite umfasst.

Die Ergebnisbögen wurden den Veranstaltern Ende Januar

geschickt mit der Bitte, die Ergebnisse mit den Studierenden zu diskutieren.

Für die Studiengänge insgesamt sowie für Fragen zu Organisatorischem wurden eigene Visualisierungen erstellt, die Teil dieses Berichts sind.

Rücklauf

Es haben 446 Studierende an dieser Befragung teilgenommen. Diese Anzahl ist deutlich höher als vor einem Jahr (364), da mehr Erinnerungsmails verschickt wurden. Nur für Veranstaltungen mit einem Rücklauf von mindestens 10 wurden Statistiken erstellt in Bezug auf die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen. Die Statistiken sind in reduzierter Weise in einer Tabelle zusammengefasst, die am Ende dieses Berichtes zu finden ist.

Von der Möglichkeit, in Freitexten genauere Angaben zu den Zu- oder Missständen in einzelnen Veranstaltungen zu machen, wurde wieder reger Gebrauch gemacht.

Zur Aussagekraft der Ergebnisse

Nur bei einigen Veranstaltungen repräsentieren die Rückläufe für die Veranstaltung mehr als 50% der aktiven Besucher dieser Veranstaltung; bei vielen Veranstaltungen ist die Quote geringer. Aus diesem Grund ist nicht immer klar, ob die Bewertungen ein realistisches Bild der Veranstaltung darstellen oder ob primär die Meinung der »evaluationsfreudigen« Studierenden widerspiegelt. Weiterhin ist auch die Grenze von 10 Bewertungen niedrig gewählt.

Trotzdem lassen sich aufgrund der Bewertungen und der Freitexte oft die Problembereiche einer Veranstaltung gut identifizieren. Weiterhin ist bei der Darstellung der Ergebnisse darauf geachtet worden, dass bei Unsicherheit immer nur ein neutraler gelber Kreis gezeigt wird. Aus diesem Grund lassen die Ergebnisse es zumindest zu, Grundtrends in Bezug auf die Zufriedenheit der Studierenden mit den einzelnen Veranstaltungen in der Liste zu erkennen.

Erläuterung der Tabelle zu den Veranstaltungen

Für jede Frage (mit mindestens 10 Antworten, die nicht »keine Antwort« lauteten) wurde ein 95%-Konfidenzintervall für die durchschnittliche Bewertung dieser Frage bei dieser Veranstaltung ermittelt. Ein solches Intervall gibt vereinfacht einen Bereich an, der mit ziemlicher Sicherheit die durchschnittliche Bewertung aller Studierenden enthält. (Für statistisch Interessierte: Für die Berechnung des Konfidenzintervalls wurde die Standardabweichung mit 2 multipliziert und durch die Wurzel der Teilnehmerzahl geteilt.)

Aufgrund dieser Konfidenzintervalle wurde dann für jede Frage zunächst die *Güte der Bewertung* ermittelt und als Symbol dargestellt. Dabei steht

- ein großes grünes Pluszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im zustimmenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher ja« oder besser ist);
- ein großes rotes Minuszeichen dafür, dass das Konfidenzintervall vollständig im ablehnenden Bereich liegt (die durchschnittliche Zustimmung also mit großer Sicherheit »eher nein« oder schlechter ist);

- ein großer gelber Kreis dafür, dass keiner der oberen Fülle eintritt (die durchschnittliche Bewertung also weder klar eine Zustimmung noch eine Ablehnung der Aussage zu sein scheint).

Weiterhin wurde auch für jede Frage ein *Vergleich* mit anderen Veranstaltungen durchgeführt und als ein kleines Symbol dargestellt mit folgenden Bedeutungen:

- Ein kleines grünes Pluszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig besser ist als der Durchschnitt über alle Veranstaltungen bei dieser Aussage (die durchschnittliche Zustimmung bei *dieser* Veranstaltung ist also mit großer Sicherheit höher als die durchschnittliche Zustimmung über *alle* Veranstaltungen).
- Ein kleines rotes Minuszeichen bedeutet, dass das Konfidenzintervall vollständig schlechter ist als der Durchschnitt.
- Ein kleiner gelber Kreis bedeutet, dass das Konfidenzintervall den Durchschnitt enthält.

Für den durchschnittlichen Arbeitsaufwand in Stunden pro Woche wurde ebenfalls ein Konfidenzintervall ermittelt. Da große Veranstaltungen natürlich einen größeren Aufwand bedeuten (sollen) als kleine, müssen die absoluten Zeiten mit den ECTS-Punkten der Veranstaltung gewichtet werden. Dazu wurde die absolute Stundenzahl für die vorliegende Veranstaltung durch ihre ECTS-Punkte geteilt und mit 30 malgenommen.

Als Ergebnis erhält man die Anzahl Stunden, die Studierende pro Woche insgesamt für ihr Studium aufbringen müssten, wenn alle Veranstaltungen genau denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten. Das Intervall ist grün gefärbt, wenn es »40h« enthält, sonst gelb (zu geringer Arbeitsaufwand) oder rot (zu hoher Arbeitsaufwand).

Ergebnisse

Für jede Frage wurde über alle Veranstaltungen hinweg (inklusive solcher mit weniger als 10 Rückläufen) die durchschnittliche Bewertung berechnet. Dabei ergibt sich ein sehr positives Bild: Alle Durchschnitte liegen zwischen »meist ja« und »eher ja«. Betrachtet man die Unterschiede zwischen den Veranstaltungen, siehe die Tabelle im Anschluss, so ergibt sich insgesamt ebenfalls ein erfreuliches Bild. Klare Ablehnung einer der Aussagen in Bezug auf eine Veranstaltung ist überhaupt nur sehr selten anzutreffen.

Bei der durchschnittlichen Arbeitszeit in Zeitstunden pro ECTS-Punkt liegen die meisten Veranstaltungen »gut im Plan«, einige Ausreißer sind aber immer wieder zu beobachten.

Die Antworten und Tabellen zu den einzelnen Studiengängen zeigen ein detailliertes Bild der Situation der Studierenden in den Studiengängen. Die entscheidende Aussage ist, dass die Studierenden in *allen* Studiengängen mit *übergroßer Mehrheit* der Aussage »Ich bin mit meinem Studiengang zufrieden.« zustimmen (teilweise zu 100%).

Betreffend die Arbeitszeit der Studierenden zeigt sich, dass diese (zumindest zum Zeitpunkt der Befragung, also »miten im Semester«) zu einem großen Teil zeitlich durch ihr Studium sehr, wenn nicht enorm angespannt sind.

Moderierung von Kommentaren

In diesem Bericht sind auch die Kommentare von Studierenden enthalten und zwar solche betreffend ihren Studiengang als Ganzes. In diesen Kommentaren gibt es vereinzelt auch Aussagen über einzelne Dozentinnen und Dozenten. Um generell einem An-den-Pranger-Stellen einzelner Personen vorzubeugen, wurden alle Kommentare, in denen einzelne Personen genannt werden, gekürzt und dies durch einen Hinweis deutlich gemacht (unabhängig davon, ob die Kommentare positiver, negativer oder neutraler Natur waren).

Konsequenzen

Die Fachschaft und der Studiengangsleiter der MINT-Fächer werden zeitnah die Ergebnisse sichten und danach bei einigen Veranstaltern vorstellig werden, um über die Art der Durchführung und den Zeitaufwand zu sprechen. Weiterhin werden die Ergebnisse in die anstehenden Reakkreditierungen einfließen und sie sollen in den relevanten Ausschüssen beraten werden.

Semester Sommersemester 2015

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + liegt in »Ja«
 ● weder noch
 - liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen
 + ist besser als
 ● enthält
 - ist schlechter als
 Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten
 ● unterschreitet 40h
 ● enthält 40h
 ● überschreitet 40h
 ? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
CS1001 Algorithmen und Datenstrukturen	52	+ ●	● ●	+ ●	+ +	● +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	33h - 44h
PY1700 Allgemeine Psychologie II Seminar	17	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	● ●	+ ●	● ●	26h - 45h
PY1700 Allgemeine Psychologie II Vorlesung	17	+ +	+ ●	+ ●	+ +	+ ●	● ●	+ ●	? ?	+ ●	+ +	34h - 66h
CS4670 Ambient Computing	14	+ ●	+ +	+ ●	+ ●	+ +	+ ●	? ?	? ?	+ ●	+ ●	25h - 35h
MA2500 Analysis 2	78	● -	● -	● -	+ +	+ +	● -	+ +	+ +	● ●	+ ●	52h - 64h
PY1710 Arbeitspsychologie	14	● ●	● ●	+ ●	+ ●	● ●	+ ●	● -	? ?	+ ●	+ +	18h - 35h
CS4330 Bildanalyse und Visualisierung in Diagnostik und T...	15	+ +	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	● ●	+ ●	+ ●	+ ●	47h - 102h
CS3203 Bildverarbeitung Vorlesung	22	● ●	● -	● ●	+ ●	● -	● ●	● +	+ +	● ●	+ +	36h - 50h
LS2510 Biochemie II MLS Praktikum	16	+ +	+ +	+ +	+ ●	? ?	? ?	+ +	+ +	+ ●	+ +	52h - 120h
LS2510 Biochemie II MLS Vorlesung	21	+ +	+ +	+ ●	+ ●	+ +	+ +	+ ●	? ?	+ ●	● -	61h - 104h
PY2500 Biologische Psychologie II Seminar	16	● -	● -	● -	● -	● -	● ●	● -	? ?	● ●	● ●	19h - 29h
PY2500 Biologische Psychologie II Vorlesung	20	● -	● -	● -	- -	● -	● -	? ?	? ?	● -	● -	37h - 60h
LS2301 Biophysikalische Chemie	21	● ●	● ●	● ●	+ ●	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	28h - 50h
MA4330 Biosignalanalyse	10	+ ●	● ●	+ ●	+ ●	● ●	● ●	● -	● ●	+ +	? ?	? ?
MA1600 Biostatistik 1	36	● ●	● -	● ●	+ ●	● -	● -	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	34h - 44h
MA 2600 Biostatistik 2	13	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ +	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ +	39h - 56h
CS3050 Codierung und Sicherheit Vorlesung	11	● -	● -	● -	● -	● ●	● ●	● ●	● -	● -	● ●	52h - 98h
CS4250 Computer Vision	14	● -	● ●	● -	● ●	● ●	● ●	● -	● ●	● ●	+ ●	29h - 43h
CS3205 Computergrafik	16	● ●	+ ●	+ ●	+ +	+ ●	+ +	● ●	+ ●	+ ●	+ +	35h - 58h
CS2150 Computernetze	28	+ +	+ +	+ +	+ +	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ ●	+ +	43h - 57h
CS2700 Datenbanken	25	+ ●	● ●	+ ●	+ ●	● ●	+ +	+ ●	+ +	● ●	+ +	42h - 56h
CS1013 Einführung in die Informatik 2	21	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	37h - 51h
LS3500 Einführung in die Strukturanalytik	22	+ ●	● ●	● -	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	● -	● -	28h - 36h
CS2101 Eingebettete Systeme	35	+ ●	● ●	+ ●	+ +	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	43h - 53h
CS3120SJ14 Elektronik und Mikrosystemtechnik	11	+ ●	+ ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ ●	48h - 83h

Semester Sommersemester 2015

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

- unterschreitet 40h
- enthält 40h
- überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
PS4620 Ethik der Forschung	10	? ●	+	+	+	? ?	? ?	? ?	? ?	16h - 30h		
PY2800 Experimentalpsychologisches Praktikum	19	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	? +	+ +	26h - 45h		
PY1600 Geschichte, Theorie und Ethik der Psychologie und ...	18	● -	● ●	● ●	● -	● -	● ●	? ?	● ●	8h - 20h		
ME1500 Grundlagen der Physik	21	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	31h - 39h		
PY1800 Grundlagen der Statistik I	34	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ ●	21h - 31h		
PY2300 Grundlagen der Statistik II	22	+ ●	● -	● -	+ ●	+ ●	+ +	+ ●	+ +	21h - 29h		
PY1500 Humanbiologie II: Humane Physiologie und Anatomie	15	● -	● ●	● -	● -	● ●	● -	? ?	● +	55h - 88h		
PY4700 Klinische Neuropsychologie Seminar (Heldmann)	18	● ●	● ●	+ ●	● ●	+ +	+ +	? ●	● -	11h - 15h		
PY4700 Klinische Neuropsychologie Seminar (Krämer)	20	+ ●	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ ●	● -	11h - 14h		
PY4700 Klinische Neuropsychologie Vorlesung	22	+ ●	+ ●	● ●	● -	● ●	● -	? ?	● -	13h - 23h		
PY2700 Klinische Psychologie	28	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ ?	+ +	21h - 28h		
CS3204 Künstliche Intelligenz	22	● ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ ●	+ +	● +	33h - 42h		
ME2101 Lasermedizin	11	+ ●	● ●	● ●	● ●	● -	● ●	? ?	? ?	17h - 34h		
PY2900 Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik	23	+ +	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	? ?	+ +	25h - 33h		
MA1500 Lineare Algebra und Diskrete Strukturen 2	39	+ +	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	31h - 40h		
CS4555 Medienübertragung	11	+ ●	+ +	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ ?	+ ●	? ?		
PY2600 Medizin für Psychologen	22	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	? ?	+ -	23h - 34h		
PY4500 Methodenlehre II Seminar	21	+ ●	● ●	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	+ +	11h - 14h		
PY4500 Methodenlehre II Vorlesung	23	● ●	● ●	+ ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ ●	10h - 16h		
CS4405 Neuroinformatik	24	+ ●	+ ●	+ +	+ +	+ +	+ +	● ●	+ +	35h - 47h		
ME4413 Nuklearbildgebung	11	+ ●	+ ●	+ ●	● ●	● ●	● ●	? ?	? ?	18h - 38h		
MA4040 Numerik 2	18	+ +	● ●	+ ●	+ +	+ +	● ●	● ●	+ ●	48h - 68h		
MA4030 Optimierung	21	● -	● -	● -	● -	● -	● -	+ ●	● -	30h - 39h		
LS1600 Organische Chemie Vorlesung	26	+ ●	+ ●	+ ●	● -	+ +	+ +	+ +	● +	43h - 62h		
ME1020 Physik 2	33	+ ●	● ●	● ●	+ ●	+ +	+ +	+ ●	● +	31h - 38h		

Semester Sommersemester 2015

Güte (oben, groß)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + liegt in »Ja«
- weder noch
- liegt in »Nein«

Vergleich (unten, klein)

95%-Konfidenzintervall der Bewertungen

- + ist besser als
- enthält
- ist schlechter als

Gesamtschnitt aller Veranstaltungen

Zeitaufwand

95%-Konfidenzintervall der Wochenarbeitszeit bei 30 ECTS pro Semester, wenn alle Veranstaltungen denselben Zeitaufwand wie diese Veranstaltung hätten

- unterschreitet 40h
- enthält 40h
- überschreitet 40h

? = unter zehn Bewertungen bei dieser Frage

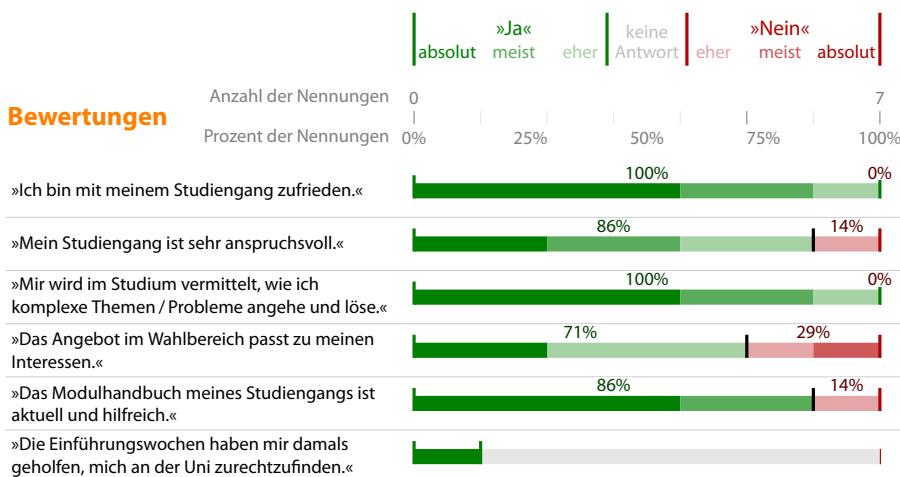
	Anzahl Rückläufe	Motivation		Schwierigkeitsgrad angemessen	Vorbereitung und Struktur	Dozent		Übungen		Material		Entsprechung Wochenarbeitszeit
		Man lernt viel später nützliches	Interesse am Inhalt wird geweckt			Vorlesungen sind hilfreich	Dozent bezieht Teilnehmer ein	Übungstermine sind hilfreich	Hausaufgaben sind hilfreich	Qualität begleitendes Material	Begleitendes Material rechtzeitig verfügbar	
MZ2100 Physiologie für nicht-MLS	14	● -	● ●	● ●	+ ●	● ●	● ●	? ?	● ●	● -	26h - 42h	
MZ2100 Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie	28	● ●	+ ●	+ ●	● -	● -	● -	? ?	● -	- -	26h - 35h	
CS2100 Rechnerarchitektur	21	● ●	● ●	+ ●	+ ●	● -	● -	+ +	● ●	+ +	22h - 37h	
CS4137 Runtime Verification und Testen	11	● ●	● ●	● -	● ●	● ●	● ●	● -	● -	● +	45h - 87h	
PS4610 Scientific Writing	16	● ●	● ●	+ ●	● ●	● ●	● ●	? ●	● ●	● +	25h - 42h	
PY4600 Seminar Diagnostik psychischer Störungen	15	+ +	+ +	+ +	+ ●	+ +	+ +	? ?	+ +	+ +	45h - 56h	
CS4180 Sicherheit in Netzen und verteilten Systemen	10	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	20h - 40h	
CS2200 Software-Ergonomie	16	● ●	● ●	● ●	● -	● -	● -	● -	● -	● ●	17h - 69h	
CS2300 Softwaretechnik Praktikum	23	+ ●	+ +	+ ●	● -	● ●	+ ●	+ ●	+ ●	● +	39h - 69h	
PY4710 Sozialpsychologie und Soziale Medien	10	● -	● ●	● ●	+ ●	? ●	● ●	? ?	? ?	? ?	? ?	
CS4020SJ14 Spezifikation und Modellierung	13	● ●	● ●	+ ●	+ +	+ ●	● ●	+ +	+ +	+ +	31h - 42h	
MA2510 Stochastik 1	41	● -	● -	● -	+ ●	● -	● -	+ -	+ ●	+ +	38h - 51h	
CS1200SJ14 Technische Grundlagen der Informatik 1	64	+ ●	● -	● -	● -	● -	- -	+ +	+ ●	● -	40h - 51h	
MA4940 Test- und Schätztheorie	10	● -	● -	● -	● -	● -	? -	+ ●	● ●	● +	32h - 43h	
ME2050 Theoretische Physik 2	11	● -	● -	● -	● ●	● -	? -	● -	● -	+ ●	21h - 44h	
CS4130 Webbasierte Informationssysteme	22	+ ●	● ●	+ ●	● ●	● -	● ●	● -	? ?	+ +	23h - 33h	
LS4110 Wirkstoffforschung: Drug Design	10	+ +	+ +	+ ●	+ ●	+ ●	● ●	? ?	? ?	+ ?	? ?	
LS4110A Wirkstoffforschung: Pharmakologie	10	● ●	● ●	? ?	● ●	● -	● -	? ?	? ?	● ?	? ?	
EC4010 Wirtschaftsrecht	14	● ●	● ●	+ ●	● ●	● ●	+ ●	+ ●	? ?	● +	19h - 26h	
LS2700 Zellbiologie Vorlesung	15	● ●	● -	● -	● -	● -	● -	? ?	? ?	● ●	33h - 78h	

Der Studiengang Master Entrepreneurship in digitalen Technologien

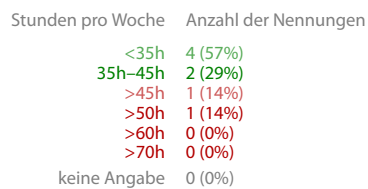
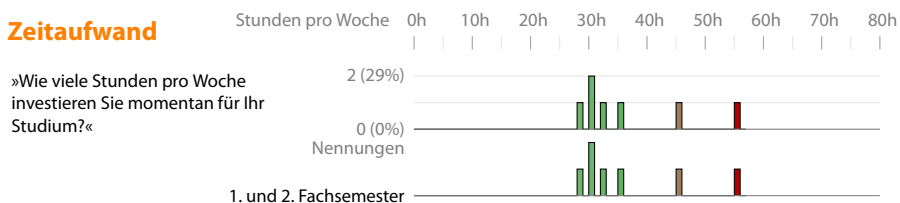
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

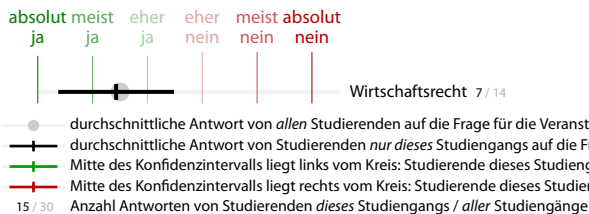


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Entrepreneurship in digitalen Technologien

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

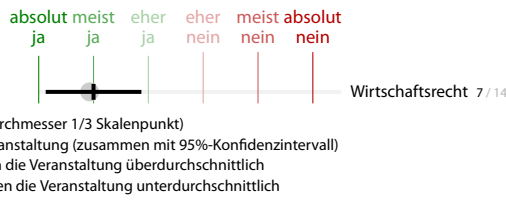
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
- Das Wahlpflichtfach (Fachübergreifene Kompetenzen) Rechtliche Grundlagen für die IT hätte mich sehr interessiert. Allerdings wird es leider nicht angeboten.
- 2. Semestler**
- Vertiefungsmodule der Medieninformatik.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

- 2. Semestler**
- Die Pflichtmodule aus den Bereichen der technischen und theoretischen Informatik sollten eher freiwillig gestaltet werden. Als Pflichtmodule lässt sich nicht sinnvoll eine Anwendung für das Berufsbild des Studiengangs ableiten.
 - Technische Grundlagen nicht mehr Pflicht.
 - Pflicht-Kernblöcke der Informatik flexibler gestalten, um ein engeres, aber ausgeprägteres Profil bilden zu können

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

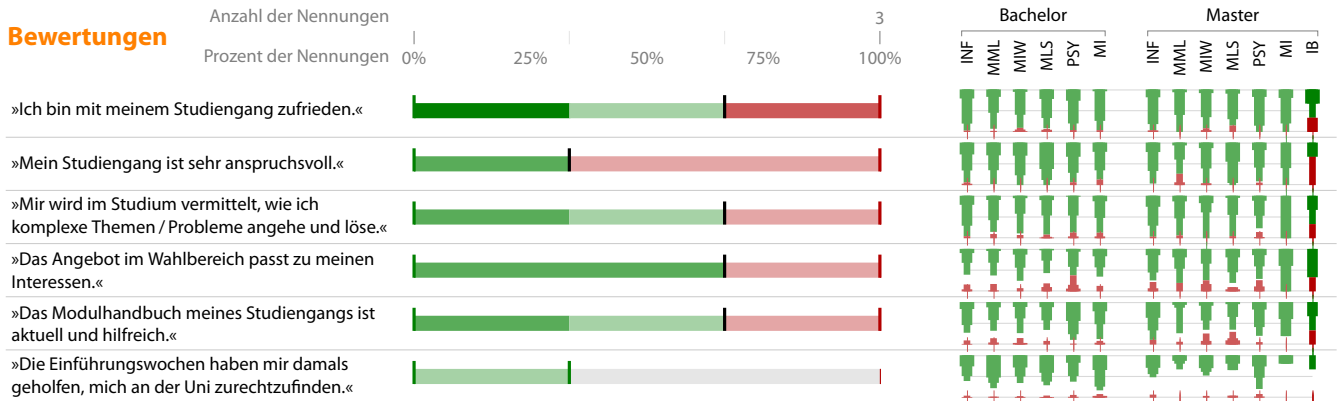
- 2. Semestler**
- Technische Grundlagen der Informatik.

Der Studiengang Master Infection Biology

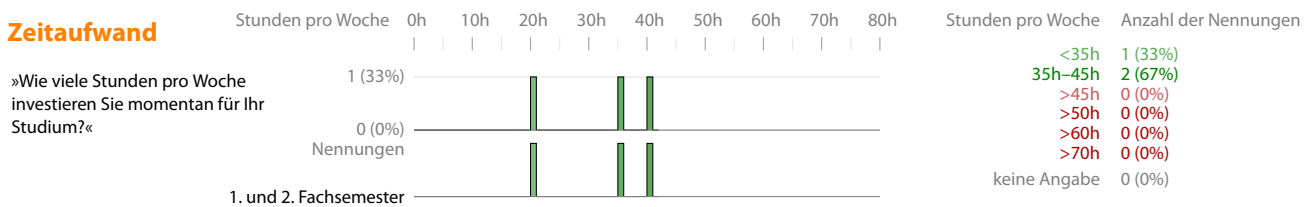
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand

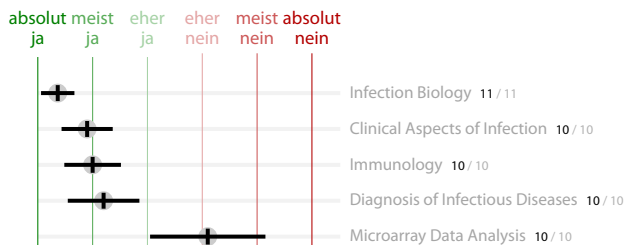


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Infection Biology

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

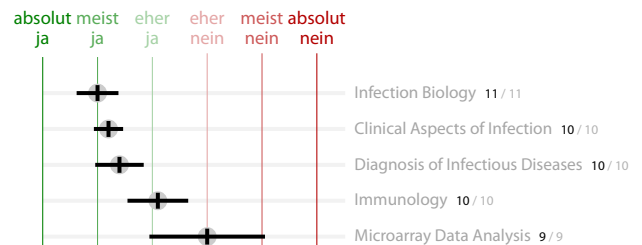
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

1. Would be nice if we had some more clinical lectures. Maybe even seeing patients to really understand effects of diseases and therapy.
If we really have to endure Scientific Writing: Tips on how to write a thesis/original publication. Apply for a study/animal study.

2. Scientific Writing!!! Part a) Critical Appraisal of scientific papers would have been more useful during the bachelor's, because you have to read a lot of papers for the thesis and also for bachelor- seminars. The 2nd Master semester is a little late for that. Partb) Poster design wasn't useful at all. Part c) Grant application: You can only apply for grants if you have a PhD/Dr. Some of us don't plan to do that, and even those who will one day have the fancy title will forget about that lecture until then. This part would be better incorporated in a PhD-students seminar.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. I don't see why the structural biology courses (microscopy, protein physics, crystallography, etc) need to be required. I believe they should be optional for those students who are interested in learning more about these topics.

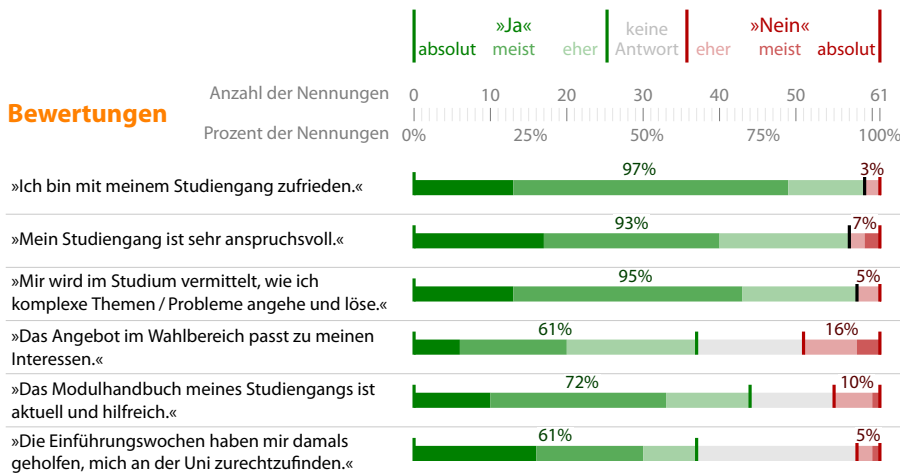
»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. In general, this course is highly unorganized. So much so that I would not recommend this course to any of my friends. The schedule is all over the place, the coordinators don't seem to know when certain deadlines are, and when they are confronted with various scheduling conflicts, the response is usually not constructive. I think that the coordinator is doing a poor job coordinating (sorry). There seems to be an overall lack of consistency and care.
2. The lectures are VERY redundant. A little bit of redundancy is good, of course, hearing things 2 or 3 times helps with studying. But hearing the same things over and over again just gets boring and also frustrating. The lecturers should talk to each other more. Example: We had TB in multiple subjects, sometimes even multiple lectures on TB in 1 subject. Still every lecturer mentioned MTB being acid fast rods, mycolic acids, ... I believed that after I heard it 3 times, I didn't need it 20 times.
So far I don't really see the use of IB2. Methods are easier to understand once you apply them. This course would be better as a seminar that comes along with the IB practical. Also this lecture is very redundant with Diagnosis from the first semester. With very redundant I mean that some lecturers even use the same slides they used in diagnosis. This should make the exam quite easy, but it is a waste of time.

Der Studiengang Bachelor Informatik

Bewertungen

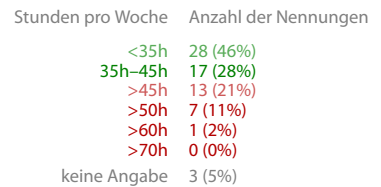
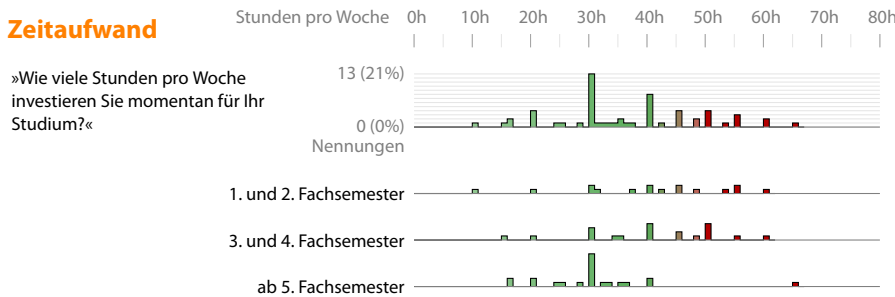


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Der Bezug zur Praxis und somit zum späteren Beruf fehlt leider weitestgehend. Oftmals stellt sich mir die Frage, wofür ich den in den Vorlesungen vermittelten Stoff brauche, worauf ich selbst mit Berufserfahrung keine Antwort finde.
- Bis jetzt noch nichts.
- Ich hätte gerne mehr angewandte Programmierung in einem größeren Projekt, nicht so etwas kleines wie das PingPong im ersten Semester, aber ich bin ja auch erst im Zweiten. Vielleicht kommt da ja noch was.

4. Semestler

- Module (ggf. als Wahlpflicht), in denen uns php oder html gelehrt wird
- Eine Einführung in Physik ähnlich wie der Mathe-Vorkurs wäre gerade für TGI sehr hilfreich gewesen, dort wird viel vorausgesetzt, was man eventuell noch nie gehört hat (wenn zum Beispiel kein Physik in der Oberstufe durch Profilwahl möglich war)
- Ethik in der Informatik
- Mehr Praktika
- Reverse Engineering
- In Robotik mehr Maschinenbau-lastige Themen. Ich bin der Meinung, dass vor allem durch [ein Dozent], der ja Mathematiker ist, die Robotik-Themen viel zu stark Mathematik-lastig und daher wenig nützlich sind.
- Eine Vorlesung zum Thema Webdesign
- praxisorientierte Fächer
 - nebenfachbezogene Fächer in der Anwendung
 - Anleitung zur Beweisführung

5. Semestler

- Oft fehlt mir in den Mathefächern der Bezug zur Realität, bzw. ich weiß nicht so recht wofür ich was anwenden kann.

6. Semestler

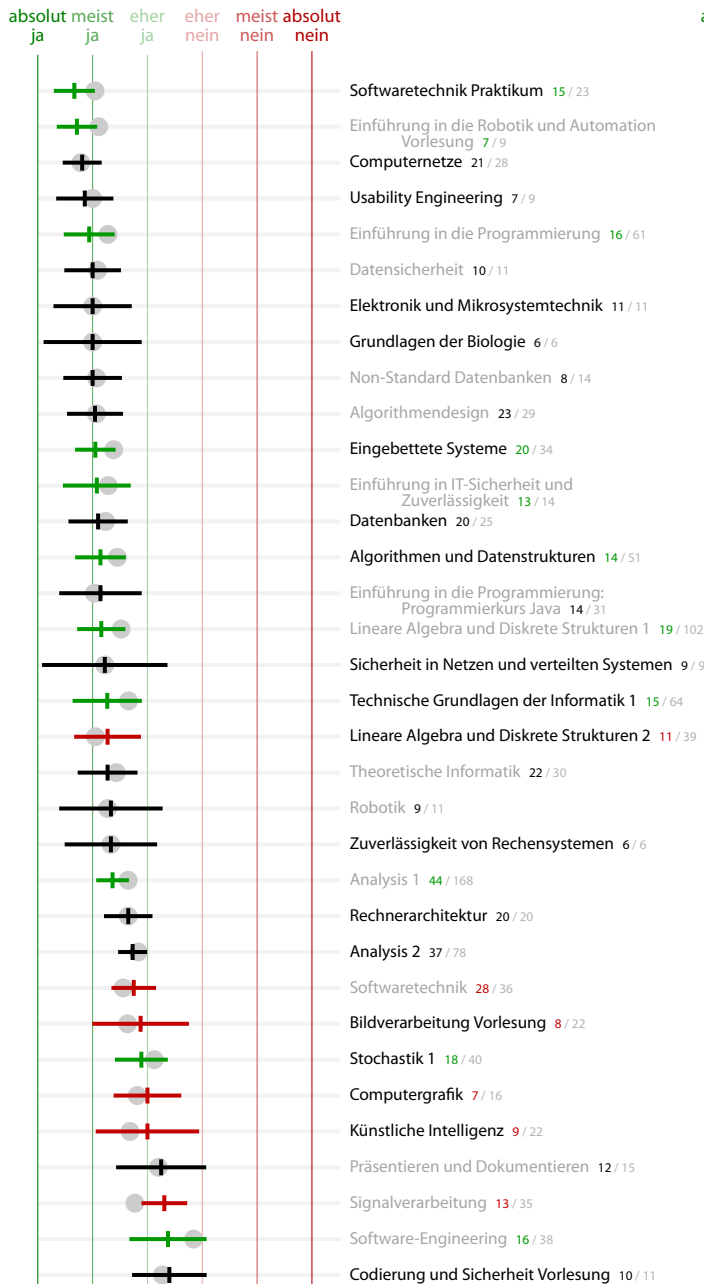
- Der Bioinformatik-Studiengang hat im Bachelor zu wenig Biologie ECTS. Veranstaltungen wie Biomathematik oder Physik/Chemie sollten angepasst werden.
- Es sind weniger die Themen, die ich vermisste, sondern die Möglichkeit, diese Module zu besuchen. Dies liegt vor allem daran, dass im Bachelor nur zwei Wahlpflichtfächer vorgesehen sind.
- Neben Java ist C++ eine der am meisten verwendeten Programmiersprachen. Mit dieser sollte zumindest hin und wieder gearbeitet werden, nachdem es eine Einführung gab.
- Mehr mathematische/theoretische Wahlpflicht
- Ganz doll vermisste ich den Praktische Teil. Leider wird meiner Ansicht nach, viel zu viel Theorie unterrichtet. Der Praktische Nutzen wird größtenteils komplett außen vor gelassen. Wenn man das Thema anspricht erhält man darauf die Antwort. »Na dann gehen Sie zur FH. Die ist praktisch Orientiert.« Leider werden auch zu wenig aktuelle Themen besprochen/angesprochen, sondern nur »alte« Themen. Themen welche seit Jahren Hand und Fuß haben... natürlich sind das wichtige Basics. Leider bleibt es dabei...
- Rechtliche Ansätze

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

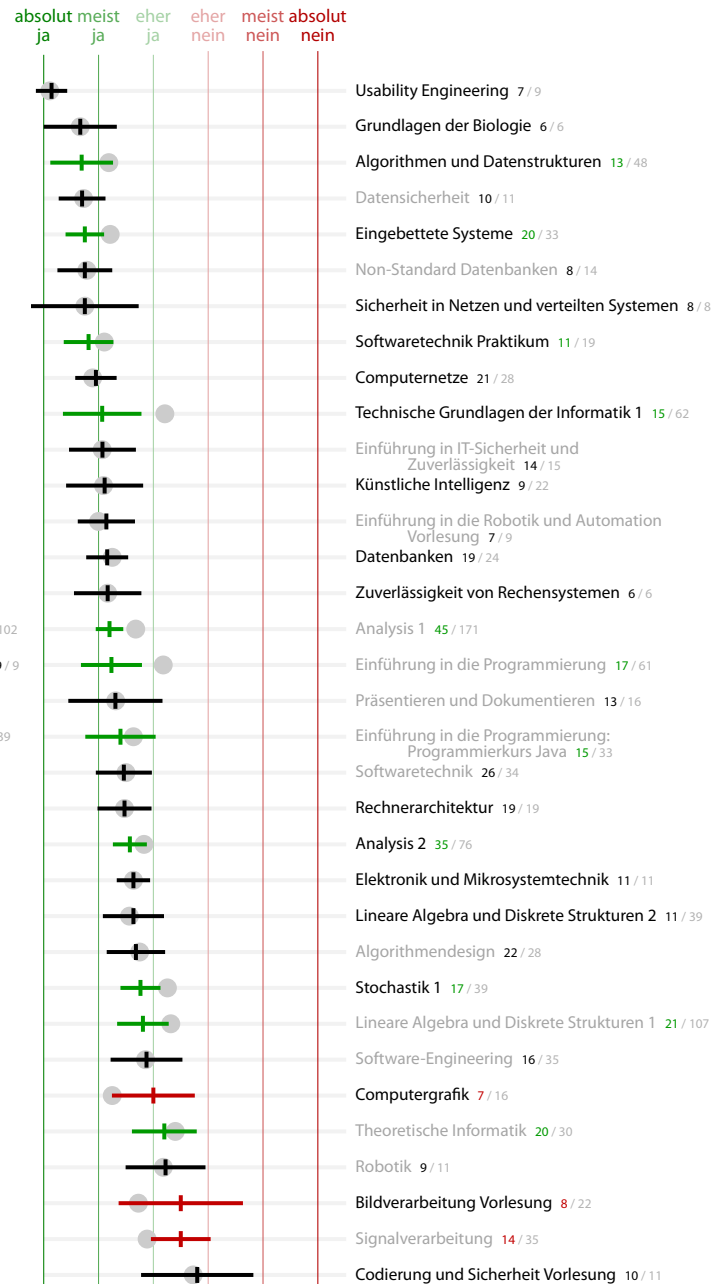
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

12. Semestler

19. Auf Themen im Bereich der Administration wird so gut nicht eingegangen, obwohl diese auch äußerst komplex sein können. Leider sind auch die Themen „Linux“ und „freie Software“ absolut unterrepräsentiert. Viele Institute setzen leider noch immer proprietäre Software voraus, die nicht unter Linux und anderen freien Unixoiden lauffähig ist. Ich sollte nicht gezwungen werden mich den EULAs kommerzieller Unternehmen zu unterwerfen und Persönlichkeitsrechte an diese abzutreten, damit ich mein Studium sinnvoll meistern kann.

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Bis jetzt noch nichts.
2. Das Java-Projekt im 1. Semester

4. Semestler

3. Anwendungsfach Medieninformatik wiederholt jedes Semester so ziemlich das gleiche
4. Gar nichts, weil alles mit der Informatik zu tun hat und wichtig ist (egal ob man die Module mag oder nicht ;)
5. Softwareergonomie war meiner Ansicht nach nicht sonderlich hilfreich.

6. Zum x. Mal UML Diagramme
7. Stochastik
8. Keine

6. Semestler

9. Die Medieninformatikerthemen überschneiden sich sehr oft. Auch wenn sie an sich relevant sind, dann doch nicht drei Mal.
10. ProgLAN als Pflichtveranstaltung für IT-Sicherheit und Zuverlässigkeit. Dieses Modul wird zwar erst im kommenden WS angeboten, dennoch musste ich die Veranstaltung schon besuchen und habe die Notwendigkeit einfach nicht verstanden.
Dieses Semester ist dezent stark Beweise-Lastig. Für Lehre und Forschung evtl. sinnvoll. Wer aber in die freie Marktwirtschaft möchte fragt sich stark nach dem Sinn dieser extrem übertriebenen Anzahl an Beweisen. Beweise hier Beweise da... aber wie Sie richtig gut zu machen sind, wird einem nicht erzählt.
11. zuviel Theorie

12. Semestler

12. „Einführung in die Medizintechnik“ ist für Studierende des Anwendungsfachs „Robotik und Automation“ absolut unsinnig und hilft 0.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Ich habe das Anwendungsfach IT-Sicherheit und damit im 2ten Semester den Kurs Codierung und Sicherheit, der deutlich auf Stochastik aus dem 4ten Semester vorgreift. Hier wäre eine bessere Anordnung schön
2. Analysis und LADS sollten nicht im gleichen Semester sein.
3. Die Veranstaltung »Codierung und Sicherheit« des 2. Semesters setzt zum tieferen Verständnis Logik und Stochastik voraus, das aber erst im 3. Semester behandelt wird. Daher ist es zum Teil schwierig etwaige Aufgaben adäquat anzugehen.
4. Eine bessere Abstimmung der Lehrinhalte in Analysis und Lineare Algebra wäre wünschenswert. Oft werden Dinge in Analysis z.B. gebraucht die wir in Lineare Algebra noch nicht oder nur sehr kurz behandelt haben.
5. Logik sollte wieder ins ersten Semester verlegt werden, denn in einigen Modulen des 1. und 2. Semesters wird Vorwissen über Logik erwartet.
6. Keine Änderungswünsche.
7. Allgemein sollten die Lösungen zu den Übungsblätter hochgeladen werden. Die Altklausuren sollten zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden. Mehr sorgfalt bei dem Erstellen der Übungsblätter(Oft Fehler). Anspruchsvolle Studiengänge sollten bei der Stundenpläne eine höhere Priorität haben als weniger Anspruchsvolle Studiengänge. Teilweise sind Wartezeit von bis zu 6 Stunden entstanden. Die Übungen sollten so gelegt sein das man auch mit Studenten aus anderen Studiengängen zusammenarbeiten kann.(Allgemein sollte diese Möglichkeit immer bestehen!)

4. Semestler

8. Softwaretechnikpraktikum, wie auch immer man die Gruppen fair aufteilen kann, aber lösen ist nicht die beste Lösung, generell nicht gut eine Gruppennote zu bekommen
9. Es sollte mehr Module wie das Softwaretechnik Praktikum geben, weil man dadurch erst richtig lernt was programmieren und entwickeln bedeutet. Besonders sollte es diese Module in kleinerem Umfang auch in früheren Semestern geben (2. & 3.).
10. Im ersten Semester sollte wesentlich mehr Wert darauf gelegt werden, dass die Programmierkenntnisse in Java gefestigt werden. Ich konnte zum Ende des ersten Semesters nichtmal eine Klasse von einer Methode unterscheiden und habe trotzdem die Klausur in Programmieren bestanden. Später

werden diese Programmierkenntnisse voraus gesetzt (bspw. im vierten Semester im Softwaretechnik-Praktikum) und die, die das bis dahin immer noch nicht beherrschen, könnten das Praktikum als sehr unangenehm empfinden.

11. Es sollten mehr Skripte zur Verfügung gestellt werden, die Übungszettel möglichst schon vor der Vorlesung online verfügbar sein und eine Themenliste bereits bei Beginn des Semester im moodle auffindbar sein, also allgemein das Selbststudium erleichtert werden.
Viele Professoren meinen, dass durch nicht zur Verfügung stellen eines Skriptes die Anwesenheit in der Vorlesung erzwungen werden müsse, aber auch Studenten, die produktiver und besser im Selbststudium den Stoff erarbeiten, sollte dies auf eine faire Art ermöglicht werden.
12. Java Ewinführungswoche, so was wie den Mathe - Vorkurs nur mit Java
13. UML und Zustandsautomaten werden zu oft behandelt
14. Logik macht im neuen Bachelor nicht viel Sinn im dritten Semester.
15. Logik wieder in das 1. Fachsemester (Hat stark bei Theoretischer Informatik und TGI geholfen)
16. Ing. Systeme und Rechnerarchitektur sollten dringend getrennt werden, da es für Studierende keinerlei Nutzen hat zwei deutlich unterschiedliche Fächer unter einen Deckmantel zu verstecken und so den doppelten Lernaufwand zu erzeugen und eine stark verschärfte Doppelklausur zu erstellen.
Ich bin mir bei dieser Kombination nicht sicher ob nicht nur die Klausurenbelastung der Studenten im 4. Semester verschleiert werden soll. Aktuell sind es bei den Robotikern mit ES und RA einzeln gerechnet nämlich 8(!) Klausuren.
17. die einzelnen Fächer für Mathematik in den 1-3 Semester legen, da es die Grundlagen für alles weitere ist.
Es sollte vielleicht mehr Zeit vor den Klausuren eingeräumt werden, damit man auch genug Zeit hat um den ganzen Stoff auch wirklich zu lernen. Der nahtlose Übergang von Vorlesungszeit zu Klausurzeit ist meiner Meinung nach zu kurz gehalten.

6. Semestler

18. ki im 2. semester anbieten
sicherheit in verteilten netzen ebenfalls eher ins 2. (zumindest vor krypto)
19. Mehr Wahlpflichtfächer, die belegt werden müssen, damit man den Studiengang ein wenig individueller gestaltet werden kann.
20. Das ist für mich kaum noch zu beantworten, da in den letzten Jahren ja vieles schon umgestellt wurde. ;)
21. Bildverarbeitung sollte in ein früheres Semester verlegt werden
22. Codierung und Sicherheit sollte auf jeden Fall in z.b. das 4. Semester geschoben werden. Mir ist noch ganz klar, ob [ein Dozent] bewusst ist, dass das eine Bachelor 2. Semester Fach ist und kein Masterfach. Es ist meiner Ansicht nach übertrieben schwer gestaltet.
23. etwas mehr Bezug zur Praxis, es wollen nicht alle in die Forschung gehen

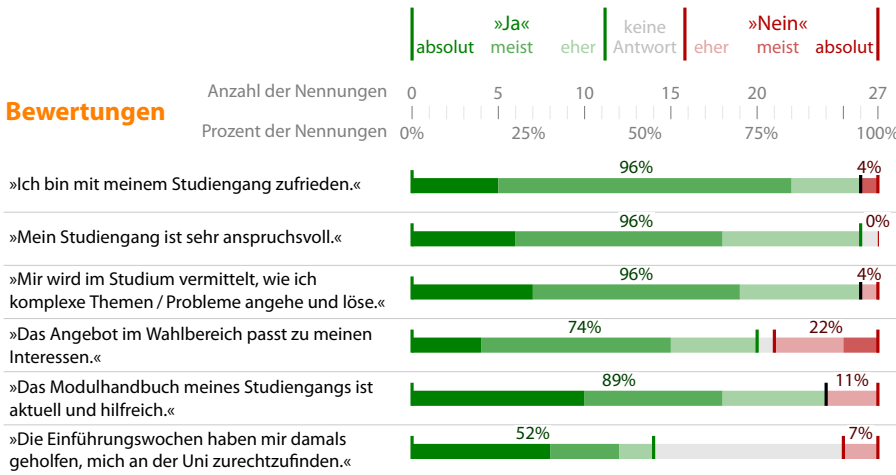
12. Semestler

24. Es kann nicht sein, dass ich mir proprietäre und geschlossene Software herunterladen und nutzen muss, damit ich Module erfolgreich bewältigen kann. Gerade das ITI setzt vermehrt auf kommerzielle Software für deren Testlizenzen ich meine persönlichen Daten an Firmen abtreten muss. Das kann ich nur schwer mit meinem Recht auf informationelle Selbstverwaltung vereinbaren.
Gleichzeitig sollten Immatrikulationsnummern endlich als das behandelt werden, was sie sind: Geheimzahlen, die nicht mit dem Namen in Verbindung gebracht werden dürfen. Siehe <https://www.datenschutzzentrum.de/uploads/hochschu->

le/handreichung-datenschutz-an-hochschulen-anlage.pdf

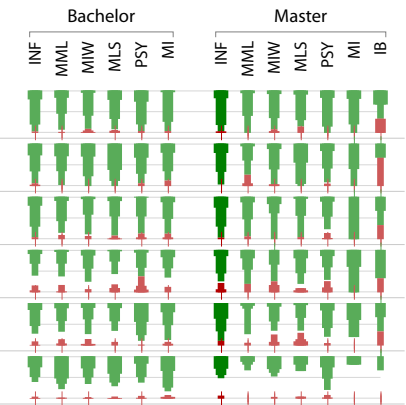
Der Studiengang Master Informatik

Bewertungen

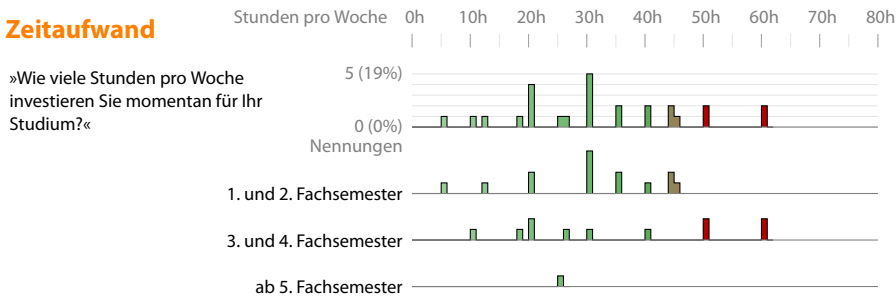


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

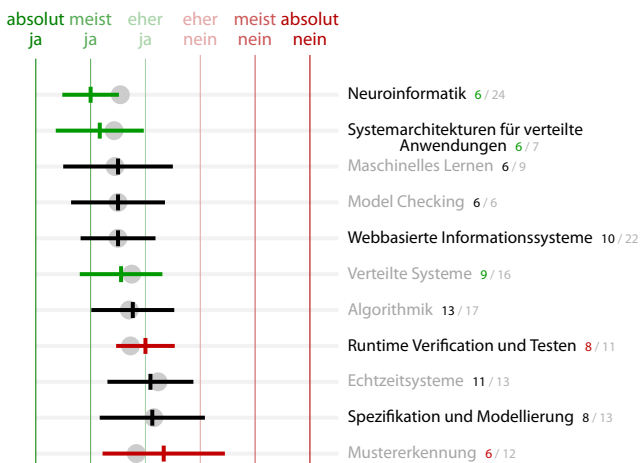


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

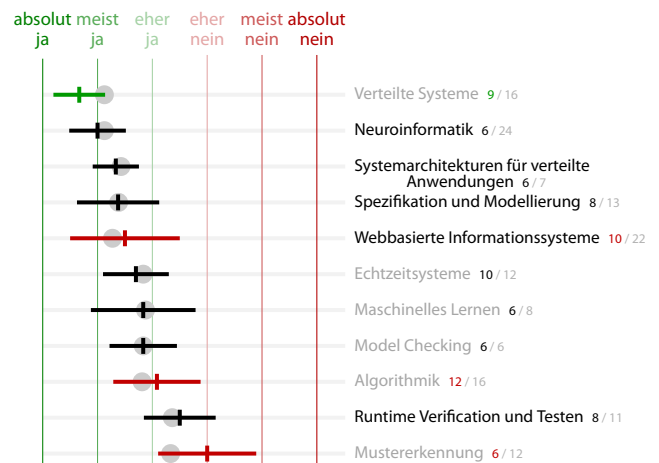
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semestler

1. evtl. Compilerbau
Funktionale (und andere) Konzepte kommen etwas kurz.
2. Weiterführende Computergrafische Themen jenseits von Systemarchitekturen für Multimedia

2. Semestler

3. Mehr mathematische Vertiefungsmöglichkeiten wären generell interessant, für das Anwendungsfach Bioinformatik speziell auch Angebote aus dem Bereich der mathematischen/theoretischen Biologie.
4. Modul in Richtung Regelungstechnik
Autonomes Fahren

5. Computergrafik (über die bestehende Vorlesung hinaus)
6. Netzwerksicherheit, Penetrationstesting
7. Mehr Bezug zur Wirtschaft/Industrie; wirtschaftliches Denken. Das muss ja nicht unbedingt so intensiv vermittelt werden wie bei Entrepreneur-Ship, dennoch fände ich es schön wenn man vor allem viel mehr Fachbeiträge von Firmen hätte.
8. Automation / embedded Systems
- 3. Semestler**
9. Eine Veranstaltungen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der Informatik, und der Tragweite der Entscheidungen welche Informatiker Treffen, und vielen ethischen Aspekten wäre ein tolles Wahl-Angebot.
10. Unternehmensbezug der Inhalte
- 4. Semestler**
11. Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten (-schreiben)
11. Organisatorisch: Klausuren, die mehrere Fächer gleichzeitig umfassen (beispielsweise Eingebettete Systeme + Rechnerarchitektur) in mehrere einzelne Klausuren teilen - 3+ Stunden Klausuren helfen niemandem
12. Die Änderungen zum neuen Master sind sehr gut.
- 8. Semestler**
13. Gerade im Master: Weniger Verpflichtungen, mehr Eigenverantwortung

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

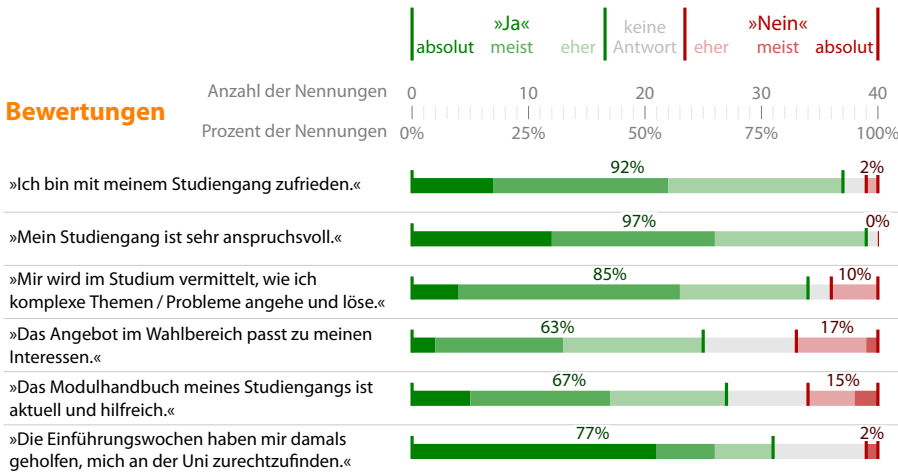
- 2. Semestler**
1. Spezifikation und Modellierung
2. Medical Robotics
- 3. Semestler**
3. Bisher hatte zumindest in der Rückschau viel mehr Sinn als ich beim durchhackern der einzelnen Fächer gedacht hätte.
4. Medizinische Themen als Pflichtfächer (zumindest im R&A Anwendungsfach)
- 8. Semestler**
5. Jeder Kursteil in dem wiederholt wird, was schon x-mal in anderen Kursen erklärt wurde :-)

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

- 1. Semestler**
1. webbasiert informationssysteme sollte eventuell schon im Bachelor angeboten werden, da dies doch sehr viel basiswissen vermittelt, denn man für viele Berufe gebrauchen kann!
- 2. Semestler**
2. Vertiefungsmodule erstrecken sich momentan über 2 Semester. Die Prüfung wird erst am Ende aller Teilmodule absolviert. Es würde mehr Sinn machen, wenn alle Teilmodule in einem Semester angeboten werden und dann auch die Prüfung im Selben Semester erfolgt.
3. Einführung eines Moduls in die Richtung Regelungstechnik
4. Für externe Bachelorabsolventen sollten Grundlagenmodule angeboten werden.
5. Insgesamt sollten die Vertiefungsblöcke schon Monate vorher feste Zusagen über Ablauf/spezifische Themen (beim Vertiefungsblock Ambient ÜBERHAUPT nicht gegeben) und insgesamt, ob etwas stattfindet oder nicht (klar wir sind die ersten des neuen Master, aber auch wir würden gern ein bisschen weitläufiger planen)
6. Für die 3 aus 6 Grundlagenfächer mehr als max. 1-2 Prüfungsversuche zulassen.
- 3. Semestler**
7. Wenn einige der Module aus dem Modulhandbuch auch tatsächlich angeboten würden wäre das klasse.
8. weniger mündliche Prüfungen im Master.
- 4. Semestler**
9. Poolräume sind nicht immer Verfügbar, da dort oft Veranstaltungen stattfinden.(zudem wird man oft unfreundlich rausgeschickt.) Erschwert das Studium, da immer wieder Zeit in Raumsuche investiert werden muss.
10. Die 24h Poolräume sind oft in der Woche belegt und nicht zum lernen/arbeiten verfügbar. Außerdem wird man des öfteren unhöflich dort rausgeworfen. Sogar der Pool 5 wird nun zum Teil für Seminare verwendet.

Der Studiengang Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Bewertungen

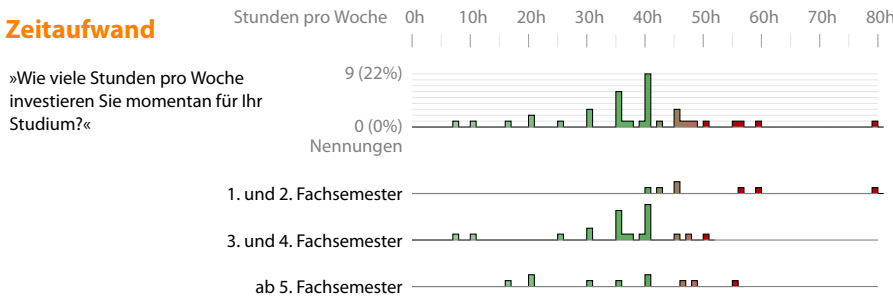


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 4. Semestler**
1. Praxisbezogenheit, Lebendigkeit
 2. Praktika, um Bezug zum Berufsleben zu bekommen.
Allgemein ist mir oft nicht klar, für was man die ganzen gelernten Sachverhalte braucht, weshalb es schwer ist sich zu motivieren.
Ein Einführungskurs in Matlab statt in Mathematica wäre schön.
 3. Eine greifbare Perspektive, was man damit genau später machen kann. Das Angebot an Vorträgen von Firmen, die Mathematiker des Naturwissenschaftlichen Bereichs suchen, sind leider bisher nur sehr begrenzt.
 4. ein wenig (vlt. 10 ects?) Medizin
etwas mehr Algebra wäre schön.
 5. mehr Themen in Richtung der Medizin
- 6. Semestler**
6. Medizinischen Bezug
 7. Der Informatik-Teil könnte noch ausgebaut werden. Java wird leider nur im ersten Semester benutzt und danach nie wieder. So ist es auch schnell in Vergessenheit geraten. Der Studiengang lautet Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften. Wo steckt die Medizin drin? Ich finde Chemie, Physik und Biologie haben wenig mit Medizin zu tun und sind eher Schulfächer.
 8. Medizin (Anatomie, Pathologie, etc.)
 9. »Einführung in die Logik« im ersten Semester wäre hilfreich gewesen. Generell ein paar mehr Fächer aus dem Bereich Informatik.
 10. Ich würde mir mehr mathematische Theorie, besonders mehrdimensionale Analysis und Funktionanalysis. In einigen Fächern wären solche Grundkenntnisse sehr praktisch.
 11. der medizinische Bereich, der im Titel des Studiengangs versprochen wird

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

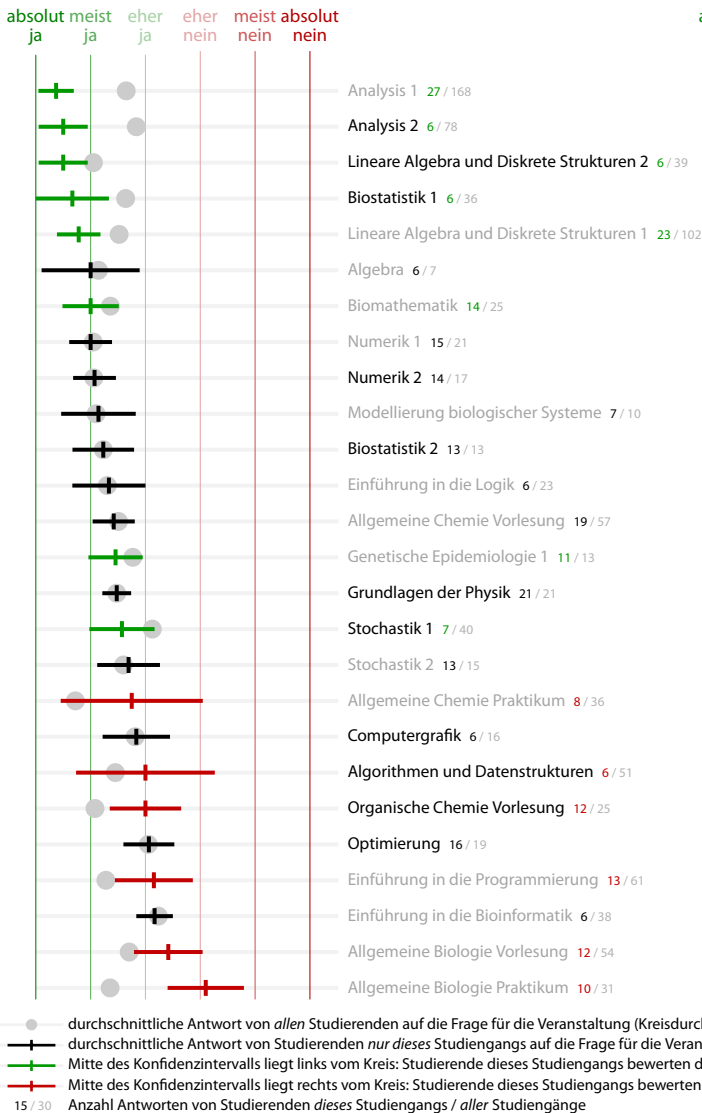
- 2. Semestler**
1. java programmierung (AuD)
 2. Möglicherweise zu viel Programmieren
- 4. Semestler**
3. CompAna
 4. Ein Biologiemodul, das auf dem gleichen Niveau wie der Mediziner und MLSler ist, worauf aber keine späteren Module des MML-Studiengangs mehr im Bachelor aufbauen. Somit ist das angereicherte Wissen ohne weiterverwendung nach spätestens einem Jahr vergessen.
 5. Programmieren, Chemie
 6. Optimierung und Numerik haben eine große Schnittmenge
 7. Chemie so ausführlich und in zwei Veranstaltungen
Biologie so ausführlich
- 6. Semestler**
8. AuD fand ich sehr überflüssig. Ich kann mir kaum vorstellen, dass seitenlanges Durchführen (per Hand!) von Sort-Algorithmen jemals von Nutzen sein wird. Für Biologie könnte es für die MMLer eine einfachere Klausur geben.
 9. Alle Praktika aus dem Life-Science-Bereich sind unnötig. Ich bezweifle, dass ich als Mathematiker je in einem Labor irgendwelche Messungen machen muss bzw. am Mikroskop Zellen zählen soll.
 10. Bioinformatik und Algorithmen und Datenstrukturen sollten meiner Meinung nach eher Wahlpflichtfächer sein.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

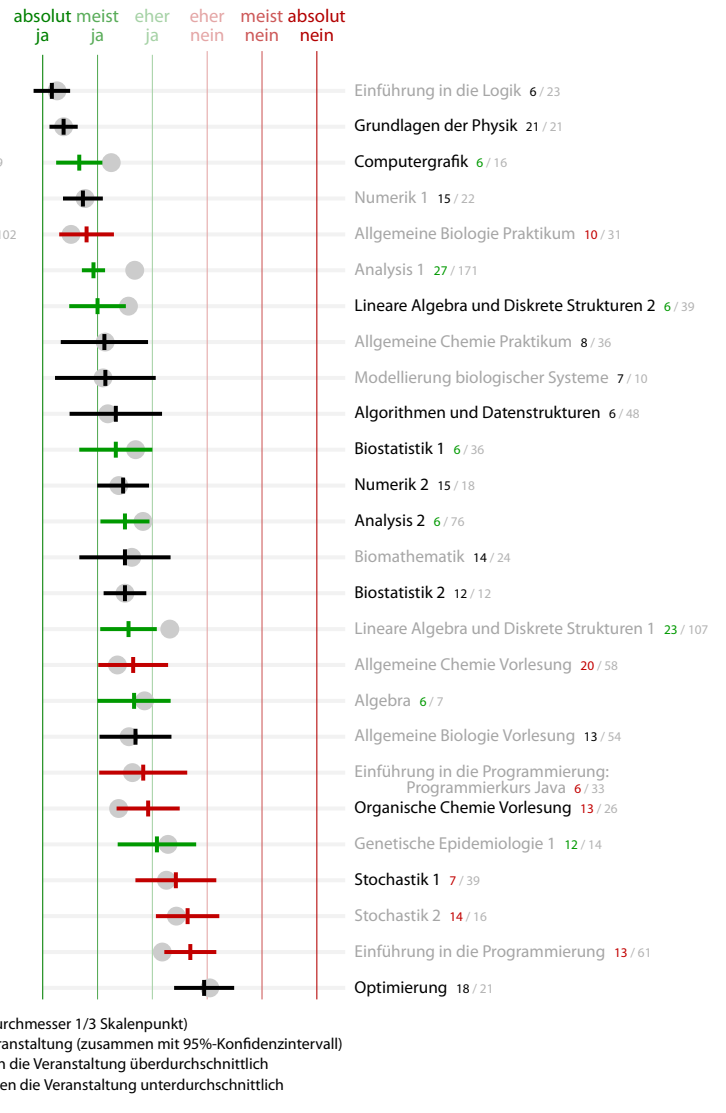
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semester

1. Am Anfang schon angewandte Fächer
2. Der Stundenplan ist sehr ungleichmäßig aufgeteilt. Zwei Tage pro Woche, an denen wir zehn Stunden Übungen und Vorlesungen haben, sind sehr anstrengend und tragen nicht dazu bei, dass man am Ende des Tages noch Stoff aufnehmen kann oder in der Lage wäre, Zuhause nachzuarbeiten.
3. Weniger Programmieren

4. Semester

4. mehr Auswahlmöglichkeiten, wahlpflichtfächer
5. Gerne, wie eben schon erwäht, eine Matlab-Einführung statt CompAna. Chemie und Biostatistik direkt aufeinanderfolgend
6. Medizinische Fächer wären sehr schön, schließlich heißt es Mathematik in MEDIZIN und Lebenswissenschaften
7. Vernünftige MATLAB-Einführung vor dem 3. Semester
 - 'kleinere' Biologie-Vorlesung
 - 'Klinische Studien' sollte als Pflichtveranstaltung häufiger als alle 2 Jahre angeboten werden
8. Allgemeine und organische Chemie sollten in zwei

aufeinanderfolgenden Semestern im Studienplan sein (nicht im 1. und 4.)

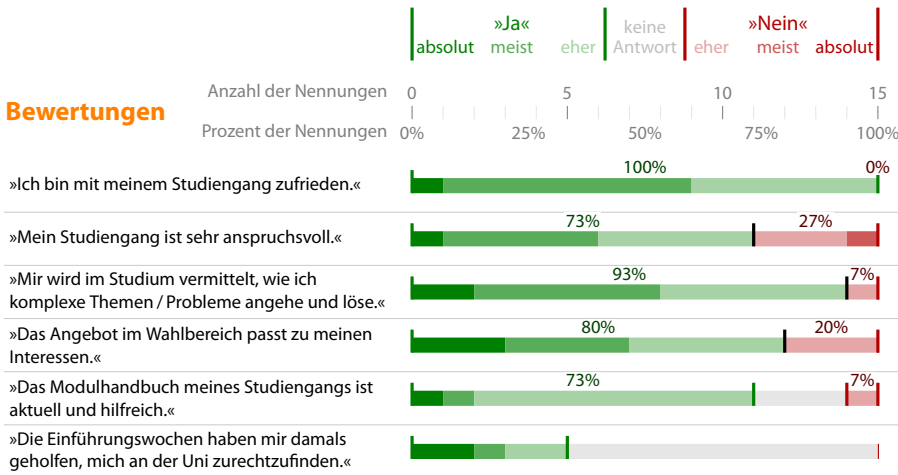
9. die Tiefe der naturwissenschaftlichen Fächer sollte angeglichen (zur Zeit ist die Varianz ziemlich groß) und durch medizinische oder psychologische Module ergänzt werden. [evtl. hin zu je einem Semester 4V+Praktikum] es ist nicht konsequent, wenn der Informatikzweig schon im ersten Semester beginnt, aber nach dem zweiten Semester zu Ende ist. [entweder verlängern (KI?) oder nach hinten schieben] Der Statistikanteil ist größer als die reine Mathematik (natürlich ist der Studiengang angewand - er heißt aber auch nicht »statistik in Med...«)
10. Aufeinanderfolgende Module direkt hintereinander (zB Chemie 1 (1. Semester), Chemie 2 (erst im 4.Semester, oder auch Biostatistik 1&2)

6. Semestler

11. mehr theoretische Fächer als Pflichtveranstaltung (z.B. Algebra)
12. Organische Chemie gleich im Anschluss an anorganische Chemie wäre sinnvoll. Genauso wie Biostat 2 im Anschluss an Biostat 1.
13. Wenn beide Chemie Vorlesungen sein müssen, dann sollten diese auch im ersten und zweiten Semester stattfinden und nicht im ersten und vierten.
Ein paar Vorlesung aus dem Bereich Bildgebung könnten schon im Bachelor angeboten werden oder wenigstens eine Art Einführung(dafür weniger Statistik und LS-Praktika). Es ist die einzige Vertiefung im Master, die im gesamten Bachelorstudium nicht angesprochen wird.
14. Ich finde es sehr schade, dass die Bildverarbeitung im Bachelor nicht verankert sind. Beispielsweise könnten 1 oder 2 Statistikfächer in den Master verschoben werden und dafür Signalverarbeitung und Bildverarbeitung im 5ten und 6ten Semester gelehrt werden.

Der Studiengang Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Bewertungen

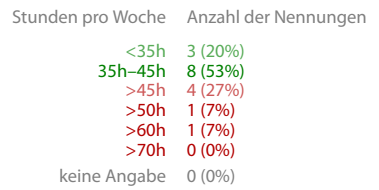
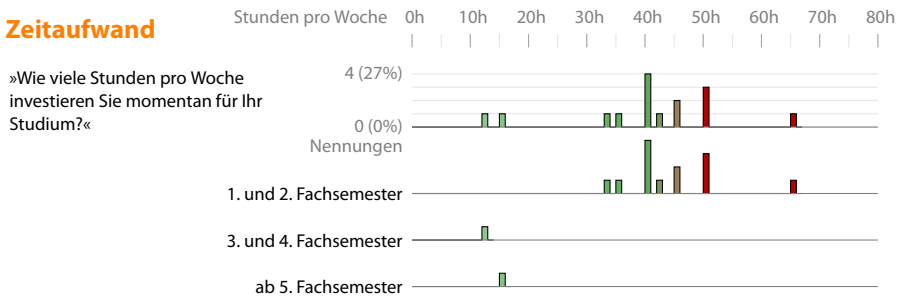


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

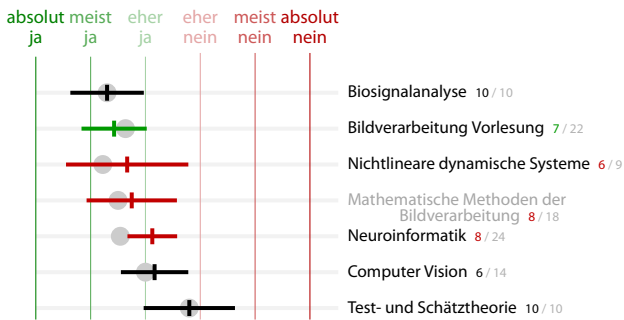


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

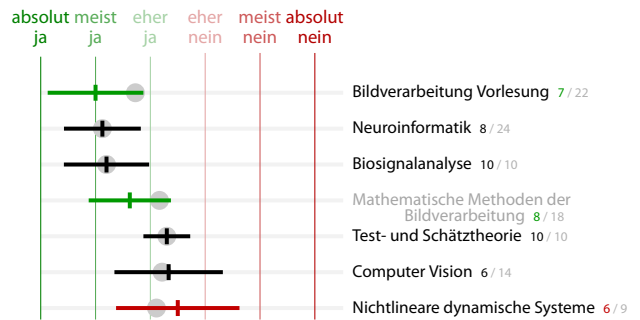
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semester

- Mehr Vertiefungsveranstaltungen für die Vertiefung Biometrie und Statistik. Vorallem anwendungsbezogen.
- Einführungs- /Crashkurse zu Programmiersprachen wie C, C++ o.Ä.
- Neurowissenschaften, Kognitionswissenschaften

2. Semester

- Mehr Wahlpflichtangebot, v.a. auch im Bildverarbeitungs- und Mathebereich. Gerade im Sommersemester ist die Auswahl stark eingeschränkt und man muss als MMLer auf MIW-Module zurückgreifen.
- Funktionalanalysis
Funktionentheorie
Mathematikvorlesungen im Allgemeinen (das Pflichtangebot besteht mit Ausnahme von Stoch. Prozesse und Biosignalanaysis eher aus Informatikfächern)
- Die Wahlfächer aus dem Bereich Medizin. Es heißt ja Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften und da

sollte es gerade im Master mit Vertiefung LifeScience möglich sein, brauchbare Fachvorlesungen hören zu können, anstatt Grundlagenvorlesungen im Bereich Chemie machen zu müssen. Es wäre wünschenswert, dass der Pflichtbereich in der LifeScience-Vertiefung eingeschränkt wird, um mehr Zeit für Wahlfächer zu machen. (Stichwort Mathematik in der Onkologie oder Infektionsforschung, keiner redet von Psychologie)

7. Fundierte, rein Mathematische Vorlesungen

4. Semestler

8. Mehr Statistikmodule

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semestler

1. Für die Vertiefung Biometrie und Statistik sind es zu viele vorgegebene Bildverarbeitungspflichtfächer.
2. Ich finde kein Thema direkt überflüssig, allerdings könnte man darauf achten, dass sich die Fächer weniger überlappen.

2. Semestler

3. Wählt man die Spezialisierung Bildgebung, so hat man im Wintersemester schon sehr viele Module dazu gehört. Im Sommersemester noch einmal »Bildverarbeitung« zu hören, ist ein wenig überflüssig.
4. Die Pflichtfächer, die mit der gewählten Vertiefung nichts zu tun haben. Beispielsweise:
Vertiefung Bildgebung. Wozu das Pflichtfach Test- und Schätztheorie?
Oder:
Vertiefung Statistik. Wozu das Pflichtfach Bildverarbeitung, ...?
5. Die Bildverarbeitungsfächer (Signalverarbeitung, Bildverarbeitung, Mathematische Methoden der Bildverarbeitung, Biosignalanalyse,...) überschneiden sich stark, weniger wären ausreichend...
6. Neuroinformatik
Bildverarbeitung für diejenigen, die nicht die Vertiefung Bildgebung gewählt haben
7. Reicht es nicht, wenn man eine oder zwei Chemievorlesung(en) im Master hört? Wir müssen für LifeScience Biologische Chemie, Biophysikalische Chemie und Einführung in die Strukturanalytik hören...

6. Semestler

8. es ist zu viel Statistik und Bildverarbeitung im Pflichtbereich

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

1. Die Wahlfächer sollten freier wählbar sein!!!
2. Ich finde das 2. Semester im Master sollte weniger auf das 1. Semester aufbauen. Ich habe z.B. als relativ Fachfremder hier im SoSe angefangen und fand das manchmal ärgerlich.
 - Was das Organisatorische betrifft, finde ich eine Einführung für die im SoSe anfangenden Studenten wünschenswert. Es gab keine einzige Willkommens- oder Informationsveranstaltung für uns. Natürlich kann man die anderen Studenten fragen, aber um sich gleich willkommen zu fühlen und einen Überblick zu erhalten, was man alles für Fächer machen kann, wie das mit der Anrechnung läuft, wo sich was befindet, welche Events es gibt und wie man sich einbringen kann, fände ich eine Einführungsveranstaltung sehr sinnvoll.

2. Semestler

3. Viele Themen überschneiden sich in mehreren Vorlesungen. Das kann Vorteil aber auch Nachteil sein.
Viele WPF für die Richtung Bildverarbeitung sind nur im Sommersemester zu finden, deshalb gibt es eher ein Ungleichgewicht im Semester (zu viele Vorlesungen im Sommersemester, wenige Vorlesungen im Wintersemester).

4. Die Pflichtmodule könnten sich etwas besser auf die Inhalte abstimmen, sodass z.B. nicht in jedem Modul Fouriertransformation noch einmal neu erklärt wird. Es wird einem nahegelegt, das MML-Praktikum während des Semesters zu absolvieren. Das ist aber nicht möglich, es sei denn, man hat im Bachelor schon Module vorgezogen und sich somit ein Semester leer geräumt, aber das ist nicht gern gesehen. Die Organisation könnte besser sein.
5. 7 bis 8 Fächer pro Semester sind zu viel! Daher wäre es sinnvoll, einige Fächer zu streichen (z.B. die als überflüssig benannten), und dafür die ECTS-Zahl der anderen zu erhöhen. Es ist viel angenehmer, weniger Fächer mit vielen ECTS zu haben, als 7 bis 8 Stück mit nur 4 ECTS. Bei vielen kleinen Fächern muss man sich ständig wieder neu ins Fach reindenken, und ist auch schneller wieder raus, als wenn man in weniger Fächern tiefer einsteigt. Außerdem würde inhaltlich dann auch nicht so vieles nur angerissen bleiben.
6. Die Bildverarbeitungsfächer (Signalverarbeitung, Bildverarbeitung, Mathematische Methoden der Bildverarbeitung, Biosignalanalyse,...) überschneiden sich stark. Daher wäre es sinnvoller wenn einige davon schon im Bachelor stattfinden oder komplett gestrichen werden. Außerdem wäre es schön, wenn im 3. Mastersemester Praktika eingeplant wären (wie z.B. in MIW) und nicht nur möglich sind, wenn man sie neben allen anderen Fächern schafft...
7. Biosignalanalyse könnte schon im Bachelor gehört werden.
8. bekannter weise die Reihenfolge der Module in der Vertiefung Life Science (Biologische Chemie, Biophysikalische Chemie)

4. Semestler

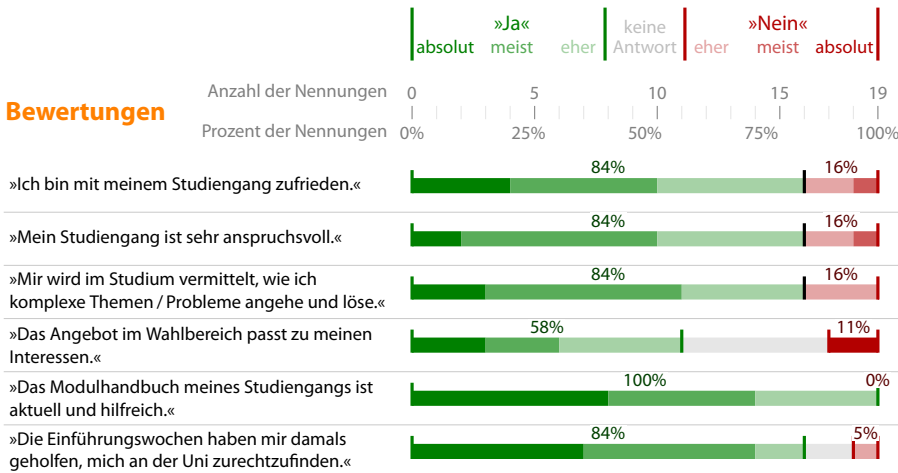
9. Mehr Wahlfreiheit...
Die Überschneidungen zwischen den verschiedenen Vertiefungen im Master und auch die verschiedenen Studiengänge sind inhaltlich zu ähnlich

6. Semestler

10. Test- und Schätztheorie sollte nur für den Statistik-Schwerpunkt Pflicht sein
es sollte mehr Angebote für den Bereich Life Science geben (Systembiologie oder was anderes mit Modellierung wäre sinnvoller als Strukturanalytik)

Der Studiengang Bachelor Medieninformatik

Bewertungen

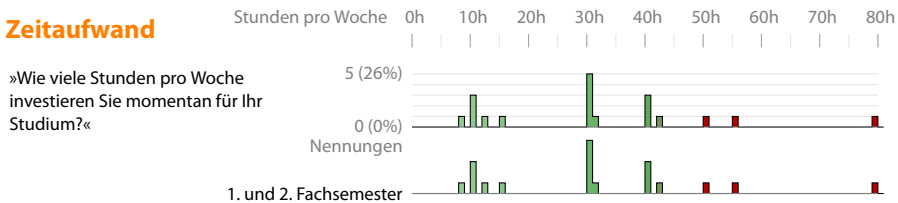


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

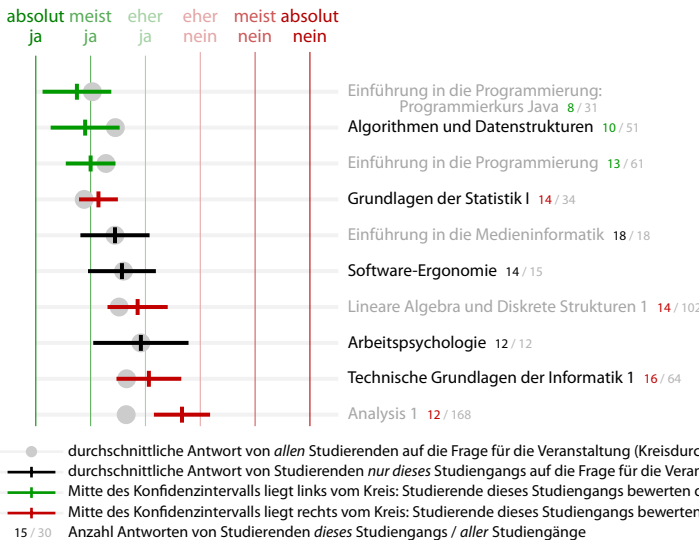


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medieninformatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

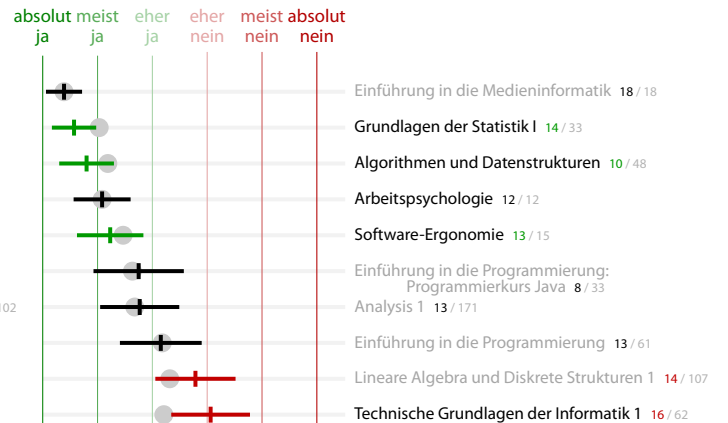
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

- 1. Semestler**
1. Die Frage ist im zweiten Semester schwer zu beantworten, da noch einige Themen vor uns liegen. Bisher waren aber viele ininteressante Themen aus unterschiedlichen Bereichen dabei.
- 2. Semestler**
2. Im Prinzip vermissen Sie gar nichts, alles, was der Studiengang abdecken soll, wird abgedeckt, hier kann man evtl. in nem höheren Semester mehr zu schreiben.
3. Design, Kreativitätsaufgaben
4. eine weiterführung von »Einführung in die programmierung«,

- eventuell mit bezug auf die erlernte programmiersprache
5. LADS 2 und Analysis2, Stochastik
 6. Wirtschaftliche Themenbereiche
 7. Videoschnitt/Musikproduktion

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 1. Semestler**
1. Bis zum bisherigen Semester keine. Das wird man später merken, warmen von dem erlernten nie nutzt.

2. Semestler

2. Arbeitspsychologie. Statistik-Übung in der Form.
3. Arbeitspsychologie erachte ich als etwas fehl am platze. manchmal fällt es mir (sehr) schwer, die bezüge von der medieninformatik zur Arbeitspsychologie zu ziehen
4. Software-Ergonomie, Arbeitspsychologie, Einführung in die Medieninformatik
leider sind die Vorlesungen dieser Fächer inhaltlich sehr enttäuschend gewesen. Es lohnt sich einfach nicht die Veranstaltungen zu besuchen, weil man den Stoff sich in weniger Zeit selber aneignen kann. Leider sind für diese Fächer wichtige, grundsätzliche Fächer wie LADS 2 aus dem Lehrplan rausgenommen worden. Zumindestens LADS 2 ist für Medieninformatiker wichtig
5. Technische Grundlagen der Informatik 2
6. Technische Informatik
7. Theoretische Informatik

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semestler

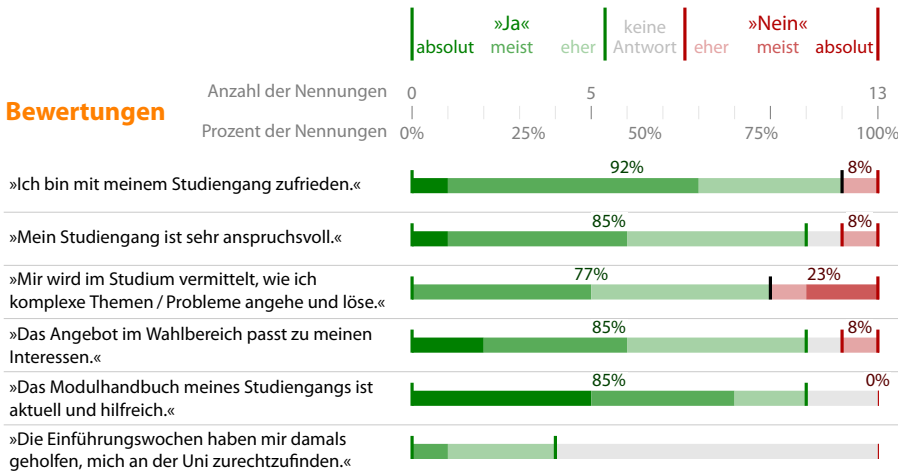
1. Es sollte die Möglichkeit geben , einen größeren Schwerpunkt auf die Medien zu legen. Da nun Vorallem die Technik im Vordergrund steht, vermutlich als Folge der anderen Studiengänge.

2. Semestler

2. Wahlpflicht-Katalog könnte erweitert werden.
3. Bei der Suche nach Übungszeiten für TGI 1 gab es sehr viele Probleme, da es so viele Überschneidungen gibt.
4. Weniger Klausuren, mehr Projektarbeiten, die die Themen angewandt aufgreifen.
5. Wie oben schon genannt sollten auch die zweiten Teile der Mathevorlesungen in den Studienplan aufgenommen werden.
Die Statistik-Vorlesung sollte auf keinen Fall mit den Psychologen zusammen stattfinden. Die Psychologie-Studenten haben ganz andere Vorkenntnisse, besonders in Bezug auf Mathe fehlen Ihnen die Kenntnisse aus dem 1. Semester
6. Mehr Grundlagen in Einführungsveranstaltungen wie Programmierung im ersten Semester
7. mehr Kommunikation zwischen Studenten und Dozenten
8. Tgi ist sehr abstrakt und theoretisch. Ich könnte mir vorstellen das es auf eine andere Art und Weise interessanter gestaltet werden könnte.
9. Analysis in 2. Semester und Statistik in 1. Semester
10. TGI könnte nach hinten verlegt werden, da es mir als zu komplex für einen Zweitsemester halte

Der Studiengang Master Medieninformatik

Bewertungen

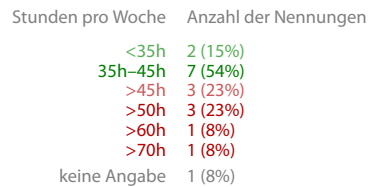
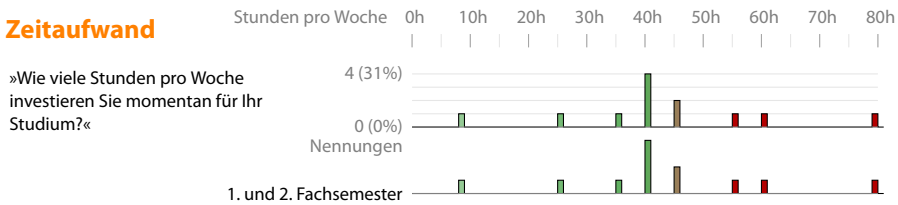


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

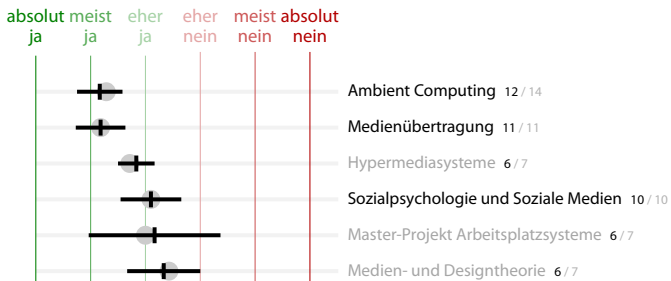


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medieninformatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

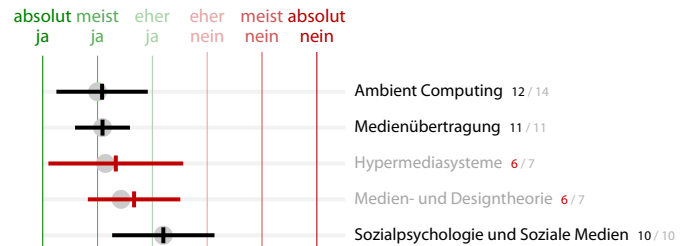
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15/30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semester

- Mehr klausurvorbereitende Übungen.
- praxisnahe Projekte mit Firmen um einen leichteren Einstieg ins Berufsleben zu bekommen
- Dinge, die mehr Bezug zur Realität haben, weniger gescheiterte Projekte als Vorgabe für weitere Projektarbeiten vorgeben.
- Vorlesung / Projekt zur iOS Programmierung;
Vorlesung / Projekt zur Programmierung mit Grafik Engines wie Unreal Engine, Cryengine, Unity;

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semester

- Zu jedem Kurs ein Projekt.
- Hypermediasysteme ist echt überflüssig, gefühlt wird da einfach vieles nochmal aufgewärmt aber nichts wirklich neues geboten.
- Medienkunst, Medientheorie (zumindest auf die Weise wie es derzeit dargeboten wird), das Master-Seminar(reine Quälerei, kein Mehrwert)

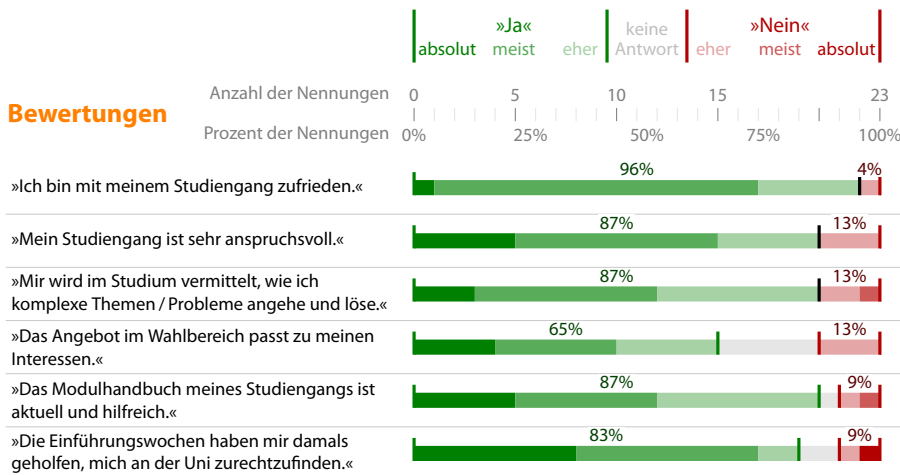
»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Weniger Projekte, bzw Klausurvorbereitende Projekte!
2. 1 Semester länger sollte er gehen und dadurch weniger Kurse im Semester. Dann kann man sich besser konzentrieren auf diese Dinge und macht nicht alles nur so halb. Außerdem ist ärgerlich, dass man so nur 1 Sommersemester hat um in Regelstudienzeit seine Kurse zu belegen. Wenn ich alle SoSe-Wahlpflichtfächer belegen würde, die ich belegen will, würde mein Stundenplan platzen oder zumindest würden sich einige Fächer zeitlich überlagern.
3. Mehr Kontakt zu größeren Unternehmen wäre wünschenswert, um erste Kontakte knüpfen zu können, oder gar Praktikas oder Masterarbeiten.

Der Studiengang Bachelor Medizinische Informatik

Bewertungen

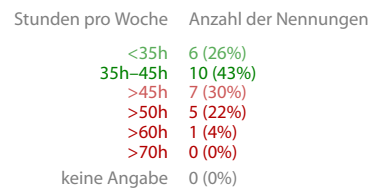
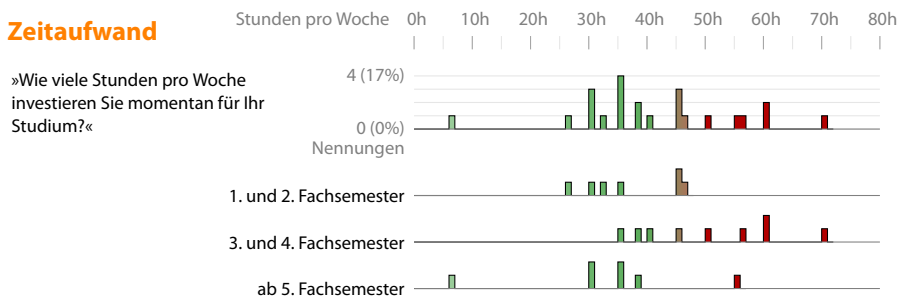


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

1. n/a

4. Semestler

2. Mehr Medizinische Themen
3. Biochemie, Physik
4. Da wir nun auch ein BWL Modul an der Universität haben würde ich mir dies gerne als Wahlfach im Bachelor oder Master wünschen, da man in den Bereich sonst einfach keine Möglichkeiten hat einblicke zu bekommen. Selbst als einfacher Mitarbeiter in einem Unternehmen sollte man meiner Meinung jedoch profunde Kenntnisse vorweisen können

6. Semestler

5. Mehr medizinische Themen
6. Wirtschaftswissenschaftliche Wahlveranstaltungen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Technische Grundlagen der Informatik --> Assembler Programmierung
2. n/a

4. Semestler

3. Klinische Epidemiologie (eine KI-Vorlesung erklärt das besser als ein ganzes Semester bei wechselnden Dozenten), Biostatistik
4. TGI und eHealth wäre schöner als Wahlpflichtfach
5. Biostatistik, Klinische Epidemiologie

6. Semestler

6. Vorlesung »Gesellschaftliche Aspekte der Medizinischen Informatik«
7. Zu viel mathematische Vorlesungen (2* Analysis, 2*Lineare Algebra)
8. Ich halte Medizinische Bildgebung (MBG) für überflüssig, da die Vorlesung zu 70% aus Inhalten besteht, die man aus Vorveranstaltungen schon kennt.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Verhindern das 6 Übungszettel die Woche gelöst werden müssen. Vielleicht diese auf alle 2 Wochen staffeln aber dafür komplexer gestalten. Für 5 Fächer 6 Übungszettel zu lösen sorgt für starken psychischen Stress, weil man ständig die Angst hat zu versagen und Kommilitonen einen Schaden zuzufügen. Meist zeitlich auch nicht möglich alle Zettel selber zu lösen.
2. Trennung von Analysis und LADS in den ersten beiden Semestern (wie im Studienplan ab WS2011 bis WS2014)

4. Semestler

3. Ich finde die Reihenfolge der Module für die jetzigen Zweitsemester (LADS, Analysis, TGI und AuD gleichzeitig) nicht so gut, weil das zu viele wichtige Fächer auf einmal sind. Der Studienplan nach dem ich noch studiere ist viel besser!
4. Mehr Auswahlmöglichkeiten. Weniger Gruppenarbeit.
5. Einführung von mehr Wahlpflichtfächern.

6. Semestler

6. »Gesellschaftliche Aspekte der Medizinischen Informatik« sollte rausgenommen werden
7. Unseren Studienplan finde ich sehr gut, den neuen (ab WS14/15) Plan finde ich aber von der Anordnung der Module nicht so gut.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Informatik

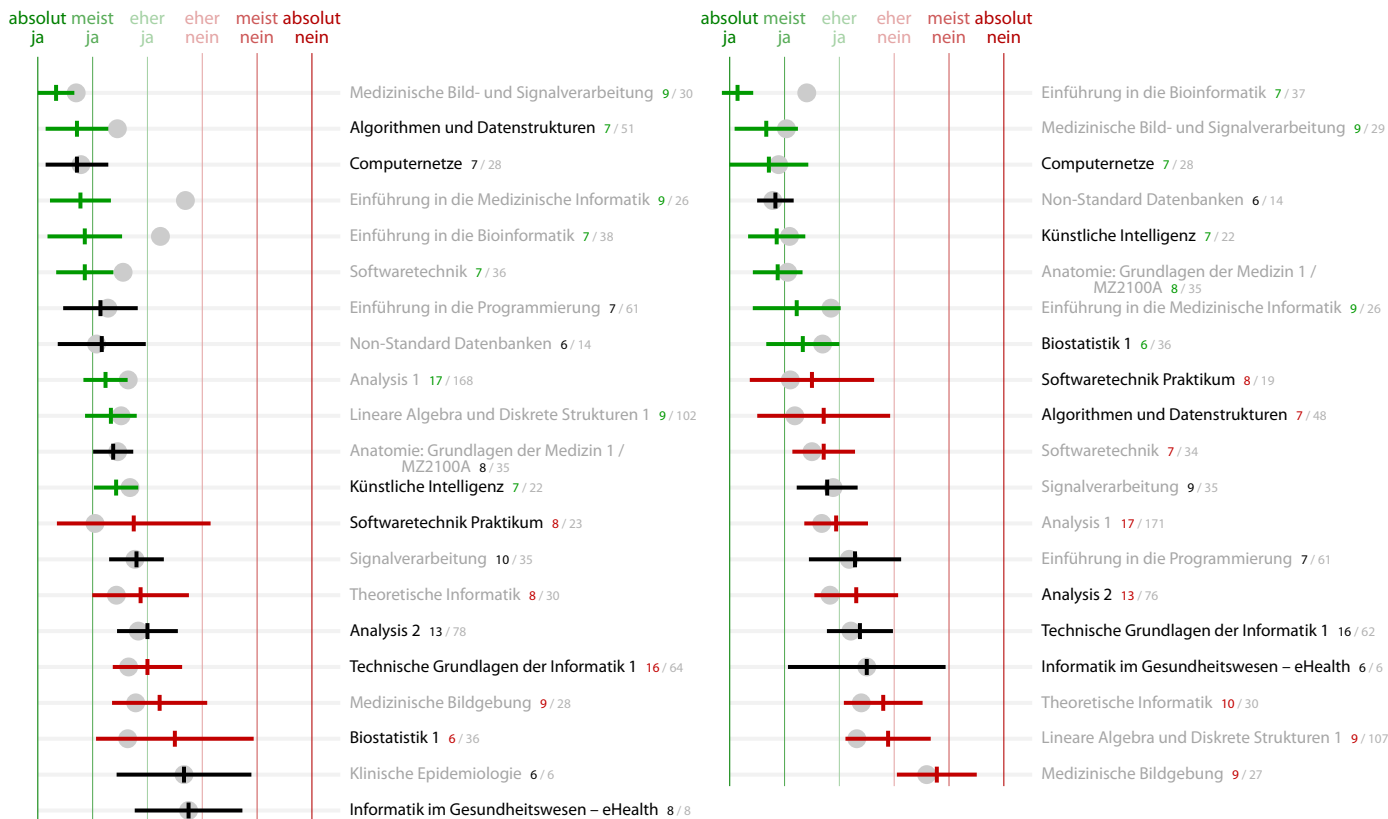
Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

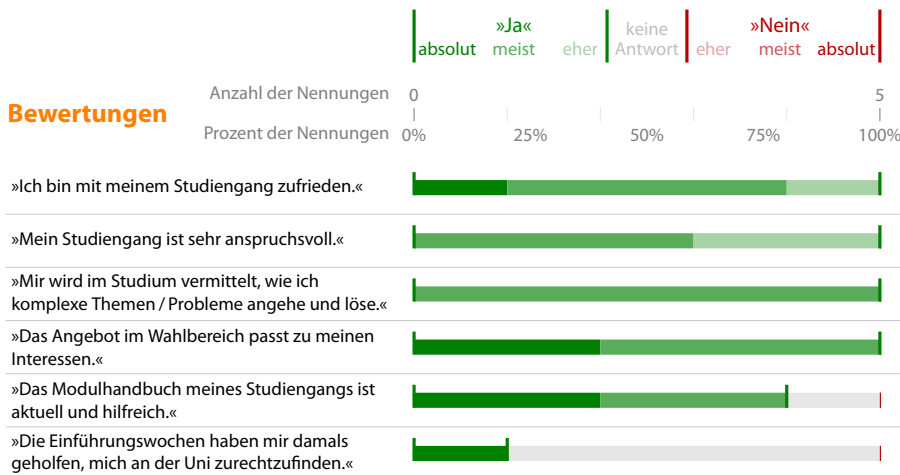


● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

8. wenn es irgendwie möglich ist wäre es schön 3h Klausuren zu vermeiden.
 Was sehr anstrengend ist, ist dass von drei Pflicht-Veranstaltungen aus diesem Semester zwei Prüfungen auf den gleichen Tag direkt hintereinander fallen.
9. Die Inhalte von MBG sollten überarbeitet werden.
10. Mehr Hausarbeiten

Der Studiengang Master Medizinische Informatik

Bewertungen

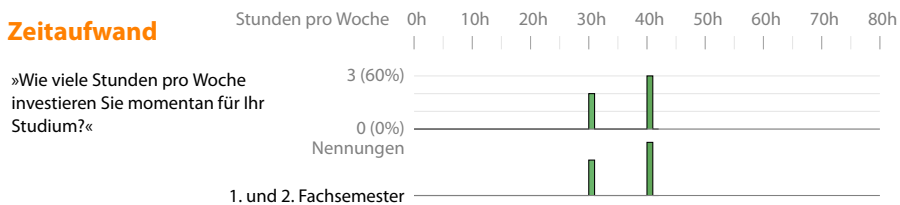


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medizinische Informatik

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«

zu wenige Rückläufe

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«

zu wenige Rückläufe

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Weitergehende Grundlagen im Bereich Informatik (theoretische Informatik, Algorithmen-Design, etc.).

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

- Viele medizinische Fächer aus den ersten Bachelor- (Anatomie, Pathologie, etc.) und Master-Semestern (klinische Medizin). Dieses Wissen habe ich mein ganzes Studium lang nicht gebraucht. Solidere Grundlagen im Bereich der Informatik wären da schon eher hilfreich und nützlich gewesen.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

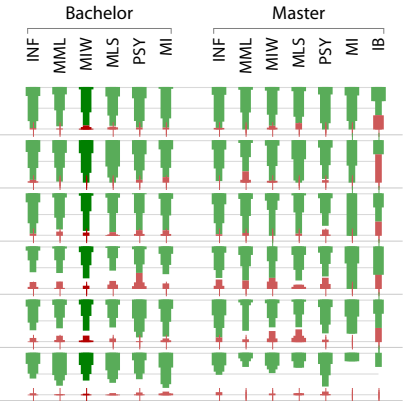
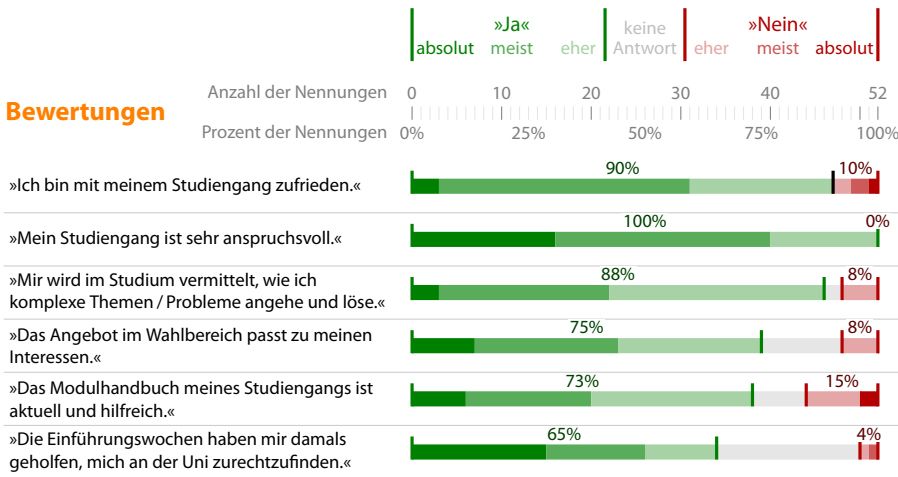
- Weniger medizinische Fächer, mehr Informatik. Die ganzen Veranstaltungen im Bereich eHealth und Bildverarbeitung rechtfertigen den Studiengang schon genug. Außerdem sollte man sich im Master besser spezialisieren können. Ich hätte gerne weniger Vorlesungen im Bereich eHealth und dafür mehr im Bereich Bildverarbeitung zur Auswahl.
- Es gibt Vorlesung, die nur jede 2. Winter Semester gibt oder so ähnliches und solche Vorlesungen kann man nicht hören, wenn die Vorlesung nicht gerade im 1. Semester gibt.

Der Studiengang Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

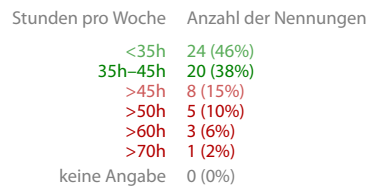
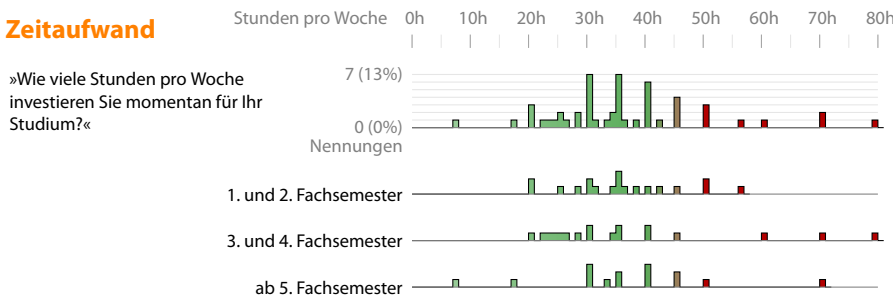
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Maschinenbau, Konstruktion, etc.
- Erste Verknüpfungen der mathematischen und physikalischen Theorie zu und Hauptstudiums Inhalten
- kann ich noch nicht einschätzen, wird sich in höheren Semestern zeigen
- Das Angebot direkt an der Uni, als Kurs/Seminar Fremdsprachen zu lernen.
- In dem Studiengang MIW fehlt ein bisschen die praktischen Aspekte. Wir bekommen zwar noch das Physik Praktikum und das Elektrotechnik Praktikum, allerdings sind die Vorlesungsfächer sehr theoretisch und es fehlen mir etwas die Fächer, die mehr auf das spätere Berufsfeld aufgreifen, wie z.B Konstruktionslehre.
- Ich vermisste gerade jetzt im zweiten Semester, wo es weiter geht mit ANA2,LADS2 etwas mehr Praxisbezug.

4. Semestler

- Bezug zur Praxis, Vernünftige Einführung in die Programmierung (nicht in jedem Semester eine neue Prog-Sprache halbherzig einführen, sondern vl 1, die dann aber richtig! -> aktuell: MATLAB, C++, C, (Assembler + Pseudo))
- Generell mehr zum Thema Medizin. Da das neue Modulhandbuch (MIW) Elektrotechnik vorsieht, wäre es nicht schlecht dieses Fach ebenfalls belegen zu können.
- Medizintechnik! Elektrotechnik, Maschinenbau, eventuell Werkstoffkunde
- Es könnten mehr medizinische Themen eingearbeitet werden.
- technikbezogene fächer

6. Semestler

- Elektrotechnik (Gibt es aber nach neuer Ordnung)
- Wissenschaftliches Arbeiten (schreiben, zitieren, recherchieren, im Grunde alles an Handwerkszeug was man für die Bachelorarbeit benötigt) kommt neben den Übungszettel ein bisschen kurz. Man kann fast sagen, dass man das »gute und richtige Schreiben« verlernt. Ich würde mir mehr technische und anwendungsorientiertere Themen wünschen.
- Praktische Anwendung
- Elektrotechnik hat gefehlt im Bachelor...
- Praxisbezug
- Größerer Schwerpunkt auf biochemical engineering

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

- Analysis II Ergänzung
- Keine, sofern die bereits gelernte Theorie in späteren Modulen anwendbar ist.
- Physiologie
- Die Analysis Zusatz Vorlesung
- Die Analysis Ergänzungsvorlesung
- Bis jetzt keine.

4. Semestler

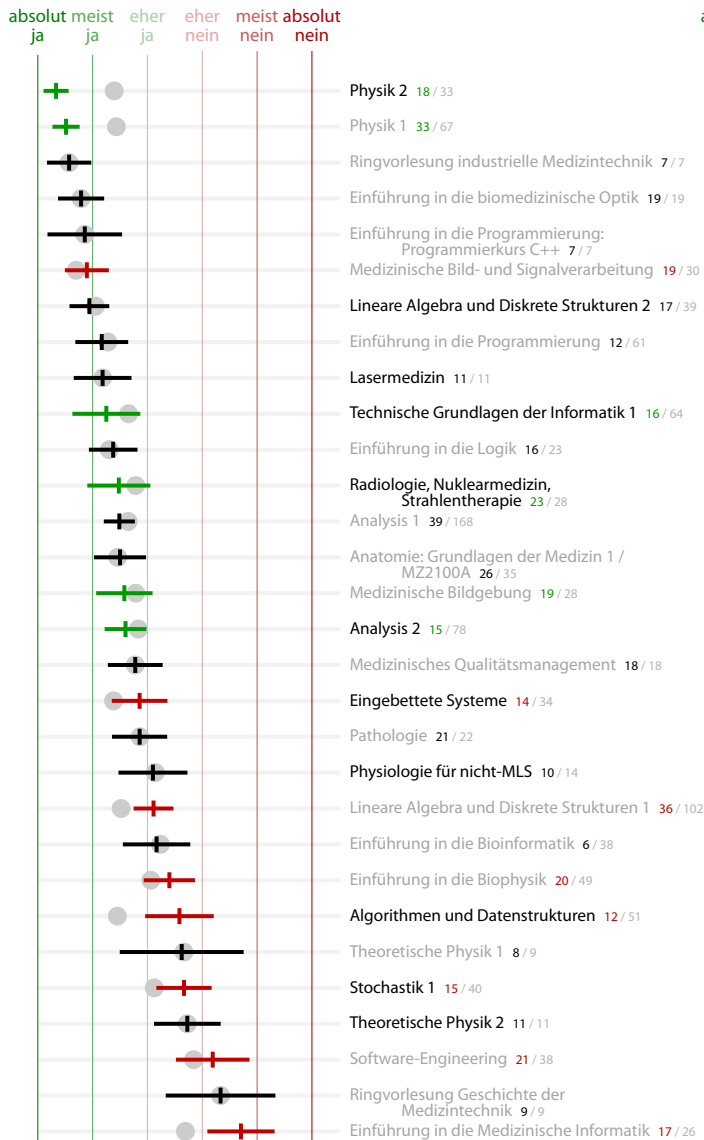
- teilweise zu informatiklastig
- Gesundheitsökonomie
- Medizinische Informatik
1. Umfang der theoretischen Physik
- Projektpraktikum, da dafür leider eh kein Interesse gezeigt wird und auf Nachfrage zum Umfang etc nur auf das Modulhandbuch verwiesen wird und es den Koordinatoren egal ist wo und wie, Hauptsache das. Zudem wissen die

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

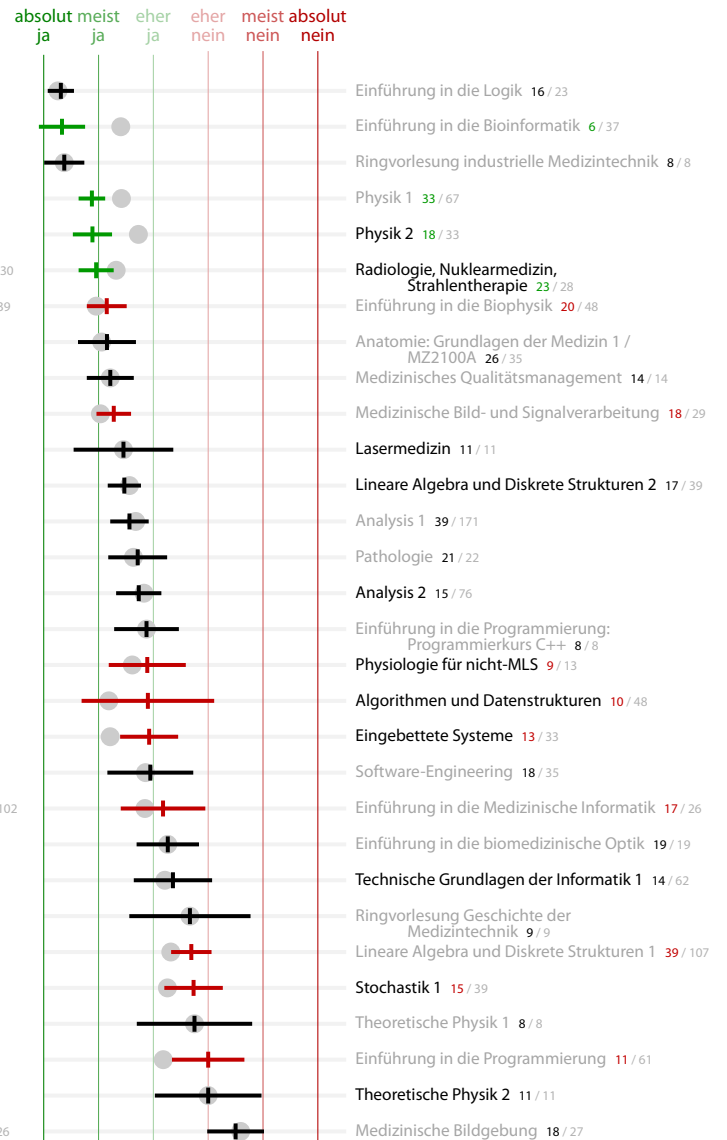
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 + Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 - Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

- 10. Stochastik
 Algorithmen und Datenstrukturen
 Medizinische Informatik! (der Bereich der interessant für MIW - Studierende ist, ist bereits bekannt aus früheren Vorlesungen)
 Gesundheitsökonomie
 Geschichte der Medizintechnik (der Titel des Fachs klingt gut und wäre auch gut wenn er sich auch um die Geschichte der Medizintechnik handelt. Jedoch ist die Vorlesung zum einschlafen und ähnelt mehr einer Religionsvorlesung)
- 11. Gesundheitsökonomie
 Stochastik
- 12. E Health und Med. Informatik
- 13. Theoretische Physik 2 (Quantenmechanik)

- 14. Algorithmen und Datenstrukturen, Theoretische Physik, Technische Grundlagen der Informatik, Eingebettete Systeme.
- 15. Theoretische Physik 2, aufgrund der schwierig zu vermittelbaren Inhalten
- 16. Es ist zu viel Informatik bzw zu ausführlich für uns. Desweiteren finde ich gerade Theoretisch Physik 2 überflüssig. Aber dies ist ja bereits in den neuen Modulhandbüchern geregelt wurden.
- 17. Algorithmen und Datenstrukturen

6. Semestler

18. Gesundheitsökonomie, RNS
19. der Medizininformatikbereich könnte auch in den Wahlpflichtmodulteil übergehen, so wären dann auch mehr Wahlpflichtmodule im Studienplan möglich
20. Es wird auf einige Informatikteilgebiete zu stark eingegangen (wie z.B. Algorithmen und Datenstrukturen). Solche Themen könnten besser in anderen Vorlesungen mit untergebracht werden. Stattdessen könnte der Fokus vielleicht ein wenig mehr auf das technische gelegt werden. Wir lernen alles über physikalische Grundlagen, Definitionen und reißen viele Dinge an, aber die Geräte und Technik sehen wir höchstens mal auf einem Bild in irgendeiner Vorlesung. Wir studieren MIW aber niemand von uns könnte auch nur ansatzweise ein komplexeres Medizinprodukt in Betrieb nehmen. Das TGI-Praktikum ist die erste Veranstaltung, bei der man das Gelernte endlich mal praktisch anwenden konnte.
21. AUD
22. Informatik, besonders die 5 verschiedenen Programmiersprachen...

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«**2. Semestler**

1. Kleine chronologische Differenzen zu Analysis 2 Vorlesung und der Ergänzungsvorlesung.
2. Einführung in die Medizin Technik schon im ersten oder zweiten Semester
3. Kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen.
4. Die Vorlesungen aus dem medizinischen Bereich sind sehr interessant, aber die Prüfungen sollten stärker darauf orientiert sein, was in den Vorlesungen den Schwerpunkt dargestellt hat.

4. Semestler

5. Größeren Fokus auf Medizinische Geräte und weg von Datenbanken etc.
6. Kommunikation zwischen Studenten und Studiengangskordinatoren und Studiengangsleiter (inkl zeitnahe Aktualisierung des Modulhandbuches und Stundenplanes)
7. Fächer die viel Zeit und Mühe beanspruchen werden nicht benotet:
 - Physik Praktikum (Zeitaufwand je Woche mehrere Stunden + Vorbereitungszeit)
 - Essay (Geschichte der Medizintechnik)
 - Projektpraktikum
 Für diese Fächer gibt es nur einen B-Schein. Eine Benotung fände ich besser, da man sich dann erstens mehr anstrengt und zweitens für seine Mühe belohnt wird.
8. Es wäre schön wenn Elektrotechnik noch als Wahlpflichtfach nach dem Modulhandbuch für MIW 07/08 angeboten werden könnte.
9. Die oben genannten Sachen rausnehmen
Weiterhin sollte man sich entscheiden können man mehr Informatik oder mehr Physik haben möchte
10. Durch die aktuellen Pflichtfächer (wie zum Beispiel AUD, 8ECTS Punkte, welches für uns noch Pflicht ist und ich für mich absolut für sinnlos erachte!!) ist es mir nicht möglich Energie für Wahlpflichtfächer wie z.B. Lasermedizin aufzuwenden. Es ist sehr frustrierend zu wissen, dass sie Semester nach uns AUD zum Beispiel nicht mehr als Pflicht haben. Dieser Studiengang ist sehr unstrukturiert und es herrscht einer Erkenntnis nach eine große Unzufriedenheit im aktuellen 4. Semester. Schade ist auch, dass wir angebotene Kurse wie z.B. Angebote des BMOs nicht nutzen dürfen, da diese nur für die »neuen« Semester vorgesehen sind.

6. Semestler

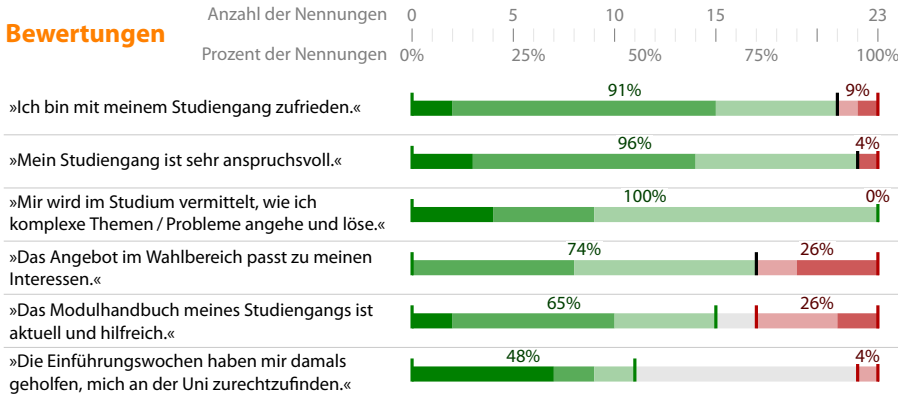
11. Ich halte mehr Wahlpflichtmodule für sinnvoll. Das Studienplanstudium schränkt viel zu sehr ein, wenn man sich für ein Studium entscheidet, sollte einem intensiver die Möglichkeit gegeben werden das zu hören und zu lernen was einen wirklich interessiert.
Gut, dass RNS für die »neuen« im ersten Semester ist, die Veranstaltung erscheint für 6.Semester überflüssig
12. Die Inhalte einiger Vorlesungen sollten auf Redundanz überprüft werden. Im 6. Semester wird den MIW Studierenden in der Vorlesung RNS noch einmal erklärt wie ein CT funktioniert.
13. Nicht so viele Programmiersprachen durcheinander lernen sonder lieber weniger aber dafür richtig!
14. Die komplette Organisation, Betreuung und Transparenz der Verantwortlichen.
 - im 6. Semester sollten die beiden Pflichtveranstaltungen ES und RNS an einem Tag stattfinden und nicht auf zwei Tage verteilt werden. Dies erschwert die auswärtige Anfertigung einer Bachelorarbeit in einer anderen Stadt. Dadurch muss ein 7. Semester angehängt werden, damit man eine »normale Arbeitswoche« in einem Unternehmen überhaupt bestreiten kann

Der Studiengang Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

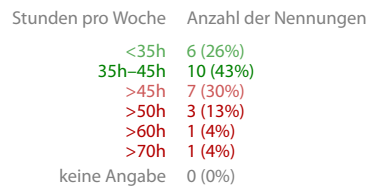
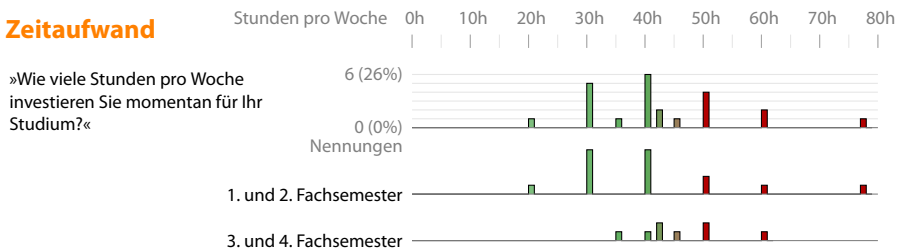
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

1. Semester

- Die Kombination aus neuem Bachelor MIW und neuem Master MIW (ab WS 2014/15) deckt jetzt alles ab, was ich mir noch gewünscht hätte. Nun fehlt mir noch deutlich die Elektrotechnik.

2. Semester

- Medizinphysik, Strahlenschutz
- Differentialgleichungen
- Materialkunde
- Praktika
- Elektrotechnik
- Elektrotechnik, Technische Mechanik
- Ingenieurwissenschaftliche Fächer

3. Semester

- Elektrotechnik

4. Semester

- C++/C-Programmierung, Qualitätsmanagement
- Konstruktion, Werkstoffkunde

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

1. Semester

- Im alten System wurden noch zu viele Dinge mehrfach, teilweise sehr schlecht, erklärt. Vor allem in der Bildverarbeitung. Die Vorlesungen 'Signalverarbeitung' und 'Digitale Bildverarbeitung' haben doch deutlich zur Klärung beigetragen und viele Lücken gefüllt.

2. Semester

- Das man beide große Module BMO und Bildgebung absolvieren muss und sich nicht eins aussuchen kann und über Wahlpflichtfächer noch weiter spezialisieren kann
- klinische Medizin

- Die gesamte Veranstaltung Klinische Medizin bedarf meiner Meinung nach eine Überarbeitung. Als technisch orientierter Studiengang macht die Konfrontation mit medizinischen Inhalten Sinn, dennoch sollte in diesem Bereich ein größerer Bezug zu technisch relevanten Inhalten gezogen werden. Ein Arzt ist oftmals nicht in der Lage diesem Anspruch nachzukommen. Inwiefern sein Fachwissen mir später helfen könnte ist ab zu warten, aber einen großen nutzen verspreche ich mir davon nicht. Dieses Problem wird weiter verstärkt durch die Prüfungsform. Multiple Choice Test sind für mich reines Bulimie-Lernen. Zwei Wochen nach der Klausur ist fast alles vergessen und der Praxisbezug wurde nicht hergestellt, bzw. habe ich keine Ahnung welchen Anspruch ein Arzt an technischer Unterstützung für seinen Beruf fordert. Andere Vorlesungen wie Bavis () leisten dies jedoch schon, da die Problemstellung klar vermittelt wird.
- Die Pflicht Bildgebung und Biomedizinische Optik zu nehmen

3. Semester

- Software Engineering

4. Semester

- Biophysik I + II
- Wissenschaftliches Publizieren, da die Inhalte dort nicht in geeigneter Weise vermittelt werden.
- Ethik der Forschung, weil viele Inhalte schon im Bachelor-Studium angesprochen wurden.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

1. Semester

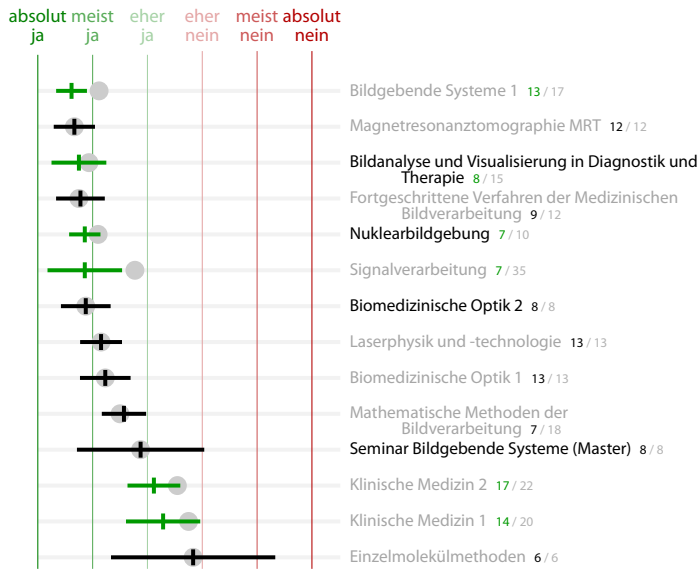
- Die großen mündlichen Prüfungen am Ende des Sommersemester sind zu umfangreich um gleichzeitig ein Praktikum im Ausland über 6 Monate anzustreben. Es wäre wünschenswert, wenn man die Kurse nicht über 2 Semester verteilt. Dadurch würde deutlich der Stress im zweiten

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Medizinische Ingenieurwissenschaft

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

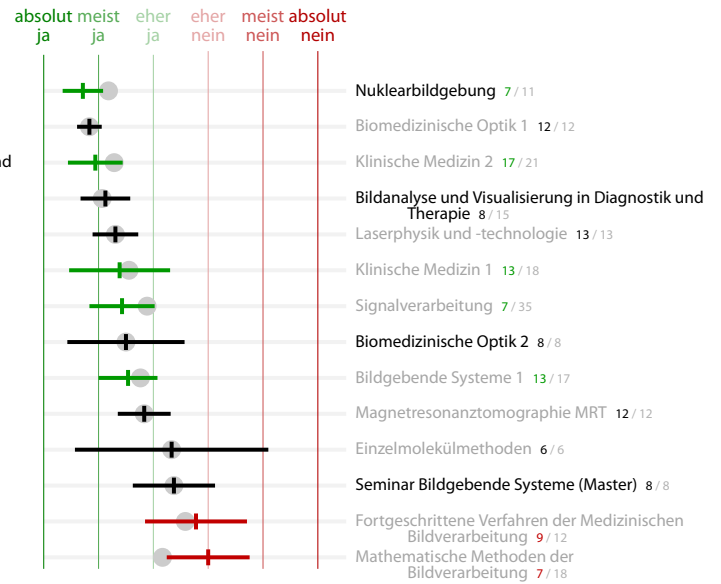
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Semester reduziert werden. Auch der Zwang zur Studierendentagung (eine durchaus gute Veranstaltung) reduziert die Auswahl an Praktikumsplätzen deutlich. Meine Ansicht nach führt kaum ein Weg um eine Teilung der Praktika, die dann beide eher unbefriedigend sein können. Eine große Hilfe wäre es ebenfalls, wenn die Klausurtermine bzw. die mündlichen Prüfungstermine deutlich früher bekannt wären. Ansonsten sind Anschlussbewerbungen nach den Klausuren komplett unmöglich (Fristen!).

2. Semestler

- mehr Fächer im Wahlpflichtkatalog
– siehe vorherige Frage
- Es ist einfach unpraktisch, die mündlichen Prüfungen der Großblöcke Bildgebung und BMO/Laserphysik beide im Sommersemester zu haben. Stattdessen lieber: BMO/Laserphysik im WS und Bildgebung im SoSe. Ich weiß, diese Lösung bietet Nachteile: Seminare während Vorlesung noch nicht vollst. gehört wurde, mögl. Langeweile (mangelnde Durchmischung) bei den Studierenden, einseitige Belastung der Dozenten während des jeweiligen Semesters, ...
@IMT: eine mögl. Aussage [eines Dozenten], die Vorlesung BMO2 baue auf BMO1 auf und müsse daher im folgenden SoSe unterrichtet werden, gilt m. E. nicht, da sich die beiden 2 SWS Module leicht zu einem 4 SWS Modul zusammenfassen ließen. Also lasst Euch davon nicht ins Bockshorn jagen ...
- Die Reihenfolge der großen Block-Module sollte angepasst werden. Alle Klausuren/ mündl. Prüfungen im 2. Semester zu haben ist besonders in Hinblick auf das Praktikum schlecht geplant. Der eigentliche Beginn des Praktikums am 01.09 ist so nur schwer einzuhalten. Bessere Lösungen wäre es alle BMO-Module in ein Semester zu legen und danach abzurufen. Im darauffolgenden Semester nur die Bildgebung zu hören und abzurufen. Außerdem sollte die Studierendentagung, an der alle Studenten teilnehmen müssen verändert werden. Die

häufigen Aussagen, dass ein gesamtes Jahr im Ausland möglich ist, stimmt so nicht. Gerade wenn man Praktika außerhalb von Europa macht, sind die Kosten, die mit einer Anreise verbunden sind, nicht ins Verhältnis zu setzen mit dem Nutzen der Anwesenheit. Es sollte dann Ausnahmen geben. (Skype-Vorstellung beispielsweise, auch viele große Firmen Nutzen dies schon als Mittel für Konferenzen / Vorstellungsgespräche, warum nicht auch in Ausnahmefällen auf der Studierendentagung?)

- Wenn beispielsweise die Module in ein »Bildgebungs-« und ein »Optik-« Semester eingeteilt würde, und entsprechend am Ende des Semesters jeweils eine der großen Prüfungen stattfindet, dann würde es die Prüfungszeiträume entzerren und man könnte sich mit mehr Ruhe auf alle Prüfungen vorbereiten und trotzdem im September mit dem Praktikum beginnen.
- Es sollte die Auswahl der Wahlpflichtfächer und Vertiefungsmodul freier gestaltet werden. Zum Beispiel wäre es hilfreich, im Vertiefungsmodul 2 aus 3 Fächern wählen zu können. Das Angebot an Wahlpflichtfächern ist knapp bemessen und davon fanden manche Veranstaltungen gar nicht erst statt, sodass die schönsten Fächer nur im Sommer angeboten wurden und im Winter die weniger schönen übrig blieben. Das ist gerade in Anbetracht der bevorstehenden großen mündlichen Prüfungen nicht optimal!
- Es sind zu viele große mündliche Prüfungen am Ende des Sommersemesters. Vom Lernaufwand ist dies kaum zu schaffen, da ja alle bis September absolviert werden müssten, um rechtzeitig mit dem Praktikum anfangen zu können.
- Die ersten zwei Semester des Masters sind durch Vorlesungen geprägt, wobei zwei große Module mit jeweils 12 ETCS Punkten am Ende des zweiten Semesters mit einer mündlichen Prüfung enden. Muss das sein? Meiner Meinung nach könnte man dies entzerren. Die Blöcke womöglich aufteilen und sich im ersten Semester auf die Biomedizinische Optik konzentrieren und dies mit der mündlichen Prüfung

abschließen. Das zweite Semester könnte sich dann auf die Bildgebung konzentrieren und auch hier mit der Prüfung enden. So würde die Prüfungssituation entzerrt und wir Studenten hätten eine intensivere Wissensvermittlung durch die Aufteilung auf zwei Semester. Da die meisten Fächer (Wahlpflicht u.a.) jährlich angeboten werden und oftmals mit den großen Prüfungen in ein Semester fallen ist die Mehrbelastung im zweiten Semester wesentlich höher als im ersten. Da nach den beiden Semestern das halbjährige Praktikum ansteht und die mündlichen Prüfungen (durch die Arbeitsintensität im zweiten Semester) oft bis in den Sep/Okt mitgeschleppt werden, wird der Wunsch ein Praktikum in der Wirtschaft zu machen oft erschwert und bedarf sorgfältiger Planung. Falls man zusätzlich in den Semesterferien verreisen will oder Arbeiten muss ist dies ein zusätzliches Problem :)

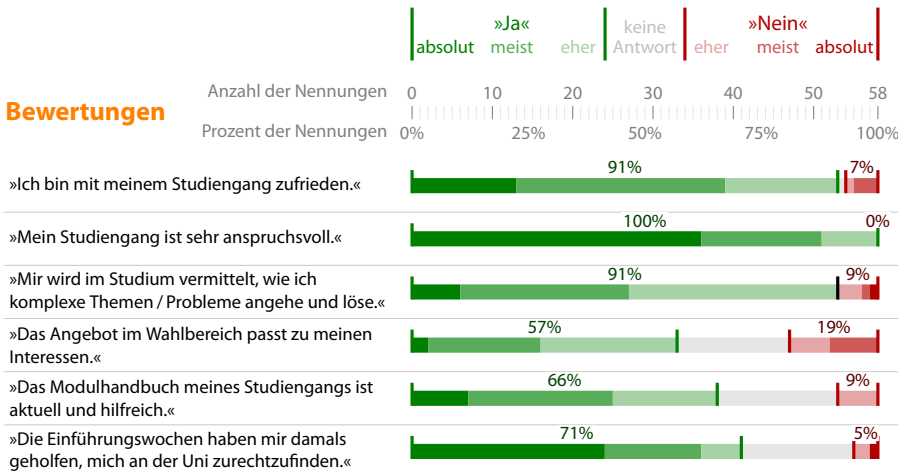
9. Wahlpflichtmodul Lernende Systeme: Neuroinformatik zuerst und dann Maschinelles Lernen
10. Dem Namen Ingenieurwissenschaften sollte mehr Rechnung getragen werden. Im Prinzip unterscheidet sich dieser Studiengang kaum zum Studiengang Medizinische Informatik

4. Semestler

11. Bessere Informationen zu Kursen außerhalb des Semesters;
Mehr praktische Erfahrungen in den Übungen

Der Studiengang Bachelor Molecular Life Science

Bewertungen

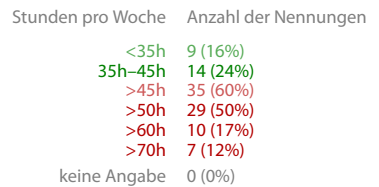
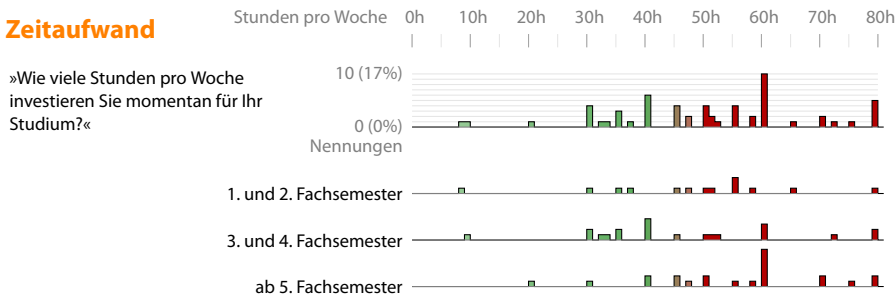


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Anatomie
Pathologie
- Mehr medizinische Themen, Anatomie, Embryologie, Neuroanatomie
- Im Moment fehlt mir noch oft der Bezug zur Realität - Chemie im Leben oder im Alltag. Aber ich denke das wird in den höheren Semestern besser.
- Ich vermisse keine speziellen Themen. Dennoch vermisse ich die Möglichkeit, Versuche, die im Praktikum durchgeführt wurden, nochmals intensiver im Labor durchzugehen, um evtl. nicht Bemerktes zu bemerken oder den Versuch unter einem anderen Blickpunkt zu machen. Ich denke, dieses alleine (mit einiger Unterstützung von Praktikumsleitern) würde die eigene Kreativität deutlich fördern, was für die späteren Tätigkeiten in der Wissenschaft notwendig ist.

4. Semestler

- Eventuell könnte die Einführung in die Computerpools ausgeweitet werden, was beispielsweise das Betriebssystem bietet oder Befehle für das Eingabefenster.
- mehr medizinische Thema, angefangen damit, dass z.B. das Wahlpflichtfach Anatomie angeboten wird!!!
- Planung von Versuchen ohne Anleitung, wo die Schritte 1 bis n nicht rezeptartig aufgelistet sind
- Informationsveranstaltungen für zukunftsweisende Themen; z.B. Bachelorarbeit, weitere Ausbildung, Perspektiven etc. Mehr Wahlpflichtfächer und mehr Möglichkeiten seine Interessenschwerpunkte zu vertiefen.
- Es könnte in meinen Augen etwas medizinischer sein. Auf der anderen Seite finde ich, wäre es auch schön, die Chemie hinter einigen Stellen genauer zu beleuchten und nicht als unwichtig für uns abzustempeln, da wir ja »nur« im life science Bereich arbeiten.

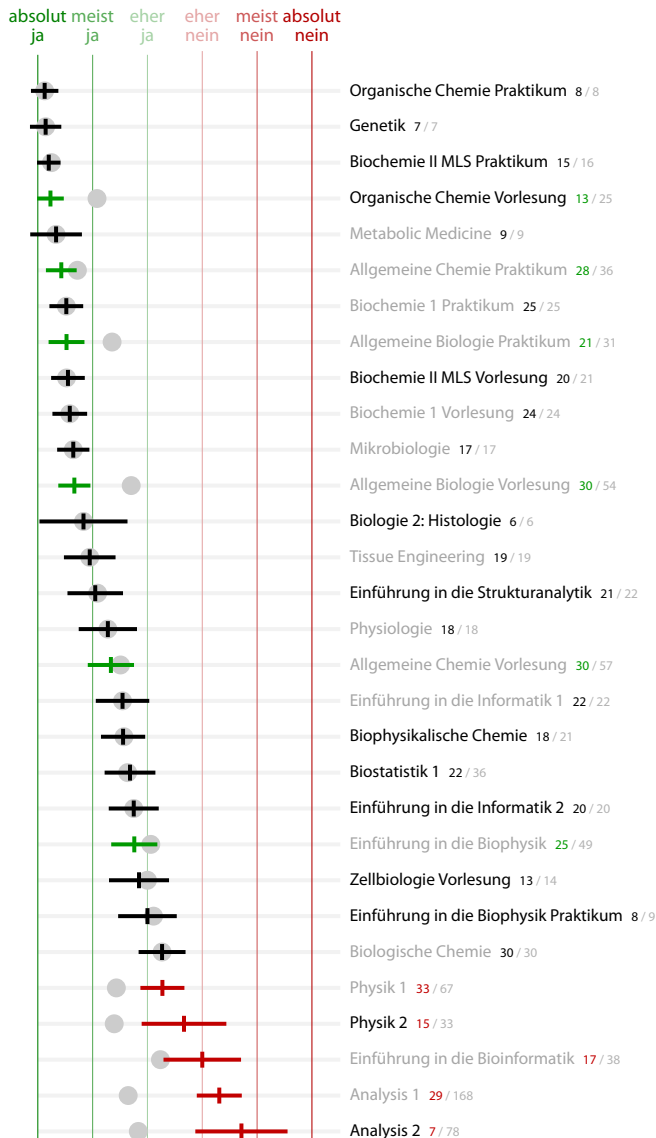
- Mehr Themen in Richtung Biotechnologie bzw. Bio-/Chemieingenieurwissenschaften. Allgemein ist die Chemie ab dem 3. Semester meiner Meinung nach zu wenig vertreten.
Es wäre schön, wenn man auch mehr Einblick in Bereiche bekäme, die einen nicht nur auf die Forschung als mögliches Berufsfeld vorbereiten.
 - Anatomie
 - Fachenglisch wäre hilfreich. Vorlesungen auf Englisch (z.B. Biochemie) helfen dabei, aber ein extra, gut organisierter Kurs wäre schön!
 - Medizin
 - Ethik als Pflichtfach
- ### 6. Semestler
- Immunologie, Virologie, Einführung in Matlab für Anfänger (vor dem 5. Semester!), English for scientists/scientific writing (als richtigen Kurs, wäre schön mit echten Credits!), Methoden Seminar für molekularbiologische und biochemische Arbeitsmethoden
 - Es gibt kaum Wahlpflichtkurse. Ein Kurs bezüglich des Schreibens einer wissenschaftlichen Arbeit wäre hilfreich.
 - Wirtschaftswissenschaften, Arbeiten als Wissenschaftler: welche Aufgaben kommen auf einen zu?
 - mehr Physiologie und medizinische Themen wie Pathologie usw.
 - Pharmakologie, Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit, Wie mache ich eine ordentliche Literaturrecherche, Projektmanagement, Versuchsdesign
 - Infektionsbiologie sollte als Wahlfach angeboten werden, allgemein finde ich es sehr schade, dass die Fächer Auswahl so strikt vorgegeben ist. Es sollten mehr Wahlfächer angeboten werden. Sodass man sich das ein wenig selber aussuchen kann. Gutes Beispiel hierfür was die Wahl zwischen metabolic Medizin und Tissue Engineering.

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

Transparenz der Relevanz für den Studiengang

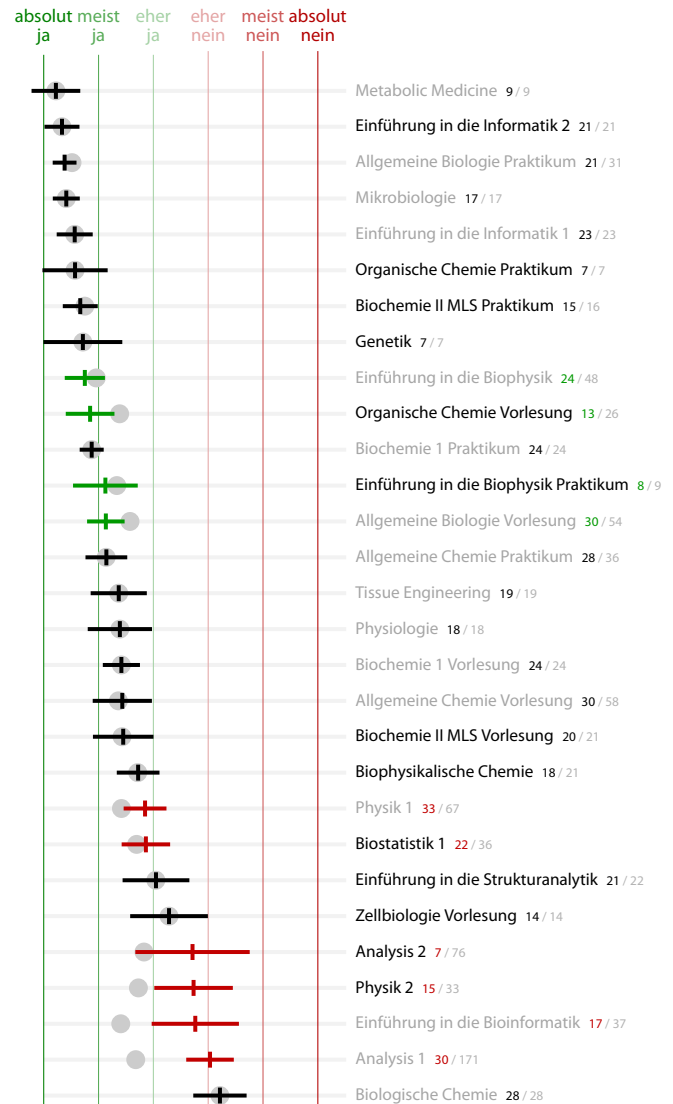
»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



21. 1) Immunologie, mit Ausnahme von zwei Vorlesungsstunden im Modul Mikrobiologie (erst im 5. Semester), taucht das Thema praktisch nicht auf. Das Problem dabei ist, dass ständig von »Dies und Jenes verursacht eine Immunantwort« gesprochen wird, sich aber keiner vorstellen kann wie diese aussieht/ was darunter zu verstehen ist.
 2) Anwendung von Tools der Bioinformatik (wir haben eine Bioinforvorlesung, wo man das aber nicht vermittelt bekommt).
22. Mehr Strukturbiologie im Bachelor. Mehr Biotechnologie, gerade auch Proteinexpression. Diese Inhalte sind essentiell und kommen leider etwas kurz..
23. Es wäre hilfreich, ein Seminar/Vorlesung oder ähnliches zum Thema Literaturrecherche zu haben. Ich schreibe jetzt meine Bachelorarbeit und habe nie gelernt, wie man richtig recherchiert (also wie man wissenschaftliche Datenbanken wie Pubmed richtig nutzt, um Informationen zu einem Thema

- zu finden oder auch einfach, wie man richtig zitiert).
 24. gerne mehr Biochemie und Physiologie

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Analysis I&II
Physik (Mathematisches Pendel usw.)
2. Für viele Themen in Physik sehe ich keinen Grund sie zu lernen.
3. Analysis II und Physik II
4. Mir ist nicht ganz klar inwiefern für MLS'ler ein genauso umfassendes Verständnis der Physik notwendig ist, wie für MIW'ler. Man sollte meinen, dass angehende Ingenieure nicht den selben Physik-Kurs besuchen sollten wie Bio-chemiker. Chemie hat mit 10 ETCS Punkten zwar fast doppelt so viele wie Physik mit 6 ETCS Punkten, allerdings erfordert das

Lernen für Physik weitaus mehr Zeit. Auch die Übungen in Physik sind wesentlich anspruchsvoller und haben dieses Semester (letztes war das meistens auch so) jedes mal deutlich länger gedauert als die Übungen für Chemie. Teilweise mussten Aufgaben auf die nächste Stunde verschoben werden, weil sie nicht mehr in der für die Übung vorhergesehenen Zeit bearbeitet werden konnten. Das Studium der anderen, in meinen Augen für den Studiengang MLS relevanten Fächer, leidet unter der Tatsache, dass das Verständnis der Theorie und der Anwendung für Physik so mühsam und zeitintensiv erarbeitet werden muss.

5. Physik- Spannung, Elektrizität, etc.
6. Analysis
7. Mathe und Physik
8. Die Analysisvorlesungen mit all den Beweisen sind noch nicht mal für die Klausur notwendig. Ich schätze es wird höchstens 1/4 der Vorlesung nötig sein, um eine gute Klausur zu schreiben. Außerdem verstehe ich nicht, wo diese Summen und Reihen und so weiter in meinen Studiengang gehören.
9. Analysis
10. Analysis I & II sind für MLSler mMn unnötig. Physik finde ich in diesem Umfang zu anspruchsvoll. Physik für Mediziner ist sicher auch das Richtige für MLSler.

4. Semestler

11. nicht überflüssig, aber vielleicht nicht Physik wie die MIWler dort evtl. auch Schwerpunkte für MLSler
12. Auf das Physikpraktikum könnte man verzichten, dafür aber vielleicht mehr und tiefergehende Übungen für MLSler, die auch auf Grundlegendes stärker eingehen.
13. Analysis

6. Semestler

14. ...?
Bakteriengenetik (2. Semester)
Einige der Pflicht-Wahlmodule z.B. Physiologie
Zellbiologie-Praktikum (-zwei Wochen sind etwas überdimensioniert)
15. Biologie der Pflanzen. Kryologie.
16. Physik I und II, Analysis I und II, Biophysikalische Chemie, Biophysik
17. Einführung in die Bioinformatik,
Einführung in die Biophysik (daraus habe ich persönlich nichts mitgenommen), [Der Dozent] hat die Vorlesung nicht schlecht gehalten, aber wegen der Fächer im 3. Semester, war einfach nicht genug Zeit, sich das Fach überhaupt mal an zu gucken. Das Praktikum war sehr interessant
18. Physiologie in diesem Ausmaß
19. In vielen der angebotenen Pflichtfächern werden redundante Inhalte vermittelt. So stehen oft Erbkrankheiten im Fokus, was an sich ein sehr interessantes Gebiet ist. Andererseits könnte man mehr Facetten der Themen herausarbeiten.
20. Ich denke, es wäre nicht nötig gewesen, Analysis I und II so ausführlich gehabt zu haben, wie wir es hatten. Auch in dem Fach Bioinformatik habe ich persönlich so wenig gelernt, dass sich diese Veranstaltung für mich nicht gelohnt hat.
21. Bioinformatik. Thematisch vielleicht nicht unbedingt überflüssig, aber wie es unterrichtet wird. Wenig motivierend. Am Ende der Veranstaltung konnte ich Matlab nicht programmieren, obwohl es das Ziel der Veranstaltung war. Vielleicht lieber erst im 6., wenn schon Info I gehört wurde.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Ich würde mit in Physik eine fachbezogenere Vorlesung wünschen. Die jetzige scheint mit viel zu intensiv und ehr auf den anderen Studiengang zugeschnitten zu sein, der mit uns die Vorlesung besucht.

2. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass es nicht notwendig für MLSler ist noch Analysis II und Physik II belegen zu müssen.
3. Es sollte (gerade im zweiten Semester!!!) ein(e) Zettel/E-Mail ausgeteilt werden, auf welchem JEDER Pflichttermin draufsteht und alle anderen Veranstaltungen mit Datum o.ä...es war eine Qual und äußerst lästig, sich in Chemie dieses Semester zurecht zu finden.
4. Die Vorlesungen für MLSer von MIW bei Physik trennen, Lieber parallele Vorlesung mit Mediziner
5. Etwas weniger Analysis (nur die Grundlagen), dafür ein besseres Fundament in LADS.
6. Eine Analysisvorlesung für MLS ist wahrscheinlich personell nicht möglich.
Weiterer Punkt: Am Anfang des Semesters war der Stoff für Organische Chemie ziemlich durcheinander. Viele wussten selbst nach den Info-Veranstaltungen nicht was dieser »Kurstag 11« ist und was es mit den Vorträgen auf sich hat und in welcher Reihenfolge alles ablaufen soll. Da hätten [die Dozenten] sich ein bisschen besser absprechen können, um alles besser zu strukturieren. Denn im Endeffekt war das ja nicht so kompliziert! ;)
7. Physik und Mathe auf niedrigerem Niveau
8. Es wäre schön, wenn man häufiger die Möglichkeit hätte, eine Prüfung zu wiederholen. Bspw. in Chemie verliert man ein gesamtes Jahr, da man die versemelte Prüfung nicht direkt im nächsten Semester wiederholen kann. Zudem ist die 60% Bestehensgrenze übertrieben. Wozu das ganze? Mehr Wahlmöglichkeiten und weniger Schulmentalität wäre auch gut.

4. Semestler

9. Es ist teilweise in den Semestern so wahnsinnig viel Stoff und sehr umfangreiche Klausuren. Leider hat man im Studium keine Zeit in den Ferien Praktika/Ferienjobs zu machen, da die Vorlesungsfreie Zeit eigentlich doch mit diversen Vorlesungen und Veranstaltungen gefüllt ist. Das ist sehr schade, weil man schon im Semester kaum dazu kommt, Freizeit zu machen. Aus diesem Grund leben viele Studenten nur noch für die Uni, kapseln sich ab und lernen nur noch. Dadurch fehlen manche soziale Aspekte in diesem Studium. Auch wäre ein Auslandeinsatz im Bachelor bzw. jedenfalls ein Praktikum in einem Betrieb/Forschungseinrichtung toll. Denn nur so bekommt man neue Motivation für das Studium und weiß wieder, für welches Ziel man die Mühen auf sich nimmt. Vielleicht könnte man auch einen Bachelorstudiengang mit 210 ECTS-Punkten und 7 Semestern machen, damit allen Zeit bleibt sich auch in der Praxis auszuprobieren. Wir kosten den Steuerzahler viel Geld mit dem Studium, doch viele brechen auch nach mehreren Semestern noch ab, weil einfach der Druck und der Stressfaktor zu hoch sind. Auch diesem könnte man mit einer verlängerten Regelstudienzeit entgegenwirken.
10. Einen Ansprechpartner für den entsprechenden Studiengang wäre hilfreich. Nicht nur für die Anfangszeit. Und weniger fachspezifisch, sondern Beratung zum weiteren Werdegang jedes Studenten
11. Gewichtung der ECTS - Punkte!! Mathematik und Physik z.B. sollten nicht soviel zählen wie Biologie und Chemie/Biochemie!!
Die Bachelor Arbeit muss mehr ECTS - Punkte haben!!
12. Es sollte mehr Zeit zur eigenen Interessenbildung geben. Also Möglichkeiten in denen man sich durch Wahlpflichtfächer aber auch mehr freie Zeit für eigene Interesse (lesen von Fachzeitschriften in der Bib etc.) genauer mit beschäftigen kann.
13. thermodynamik wird in mehreren modulen behandelt, wobei meist nur ein bisschen betrachtet wird, das große ganze fehlt aber manchmal. vielleicht wäre ein thermodynamikmodul

günstiger, das zb. 6ects bringt, dafür würden AC, OC, Physik, Biophysik, Biologische Chemie und Biophysikalische Chemie mit weniger ECTS bewertet werden.

14. Ich finde die Aufteilung der Module etwas ungleichmäßig. In den ersten beiden Semestern sind biologisch/chemische Themen und mathematische/technische zwar noch gut verteilt, im 3. und 4. Semester dann aber fast nur noch biologische Module und viel zu wenig in Richtung Technik/Physik etc. Außerdem könnten die Termine von Praktika etc. besser so gelegt werden, dass mehr Zeit vor Klausuren ist, da sonst die Zeit zum lernen sehr knapp ist. Außerdem mehr Wahlfächer!!!
15. Veranstaltung bei der sich die Institute kurz vorstellen -> bezüglich der Forschung, um die Suche nach einem Bachelorarbeitsthema einfacher zu gestalten
16. Es wäre schön, wenn sich die Dozenten der verschiedenen Institute miteinander absprechen, welchen Stoff wir bereits hatten. Öfter hören wir, »das hatten Sie ja bestimmt schon in Vorlesung xy« und das stimmt leider nicht immer.
17. Das Biophysikpraktikum sollte parallel zur Vorlesung statt finden und es sollten nur Versuche durchgeführt werden, die mehr mit den Life Sciences zu tun haben und nicht nur rein physikalisch sind.

6. Semestler

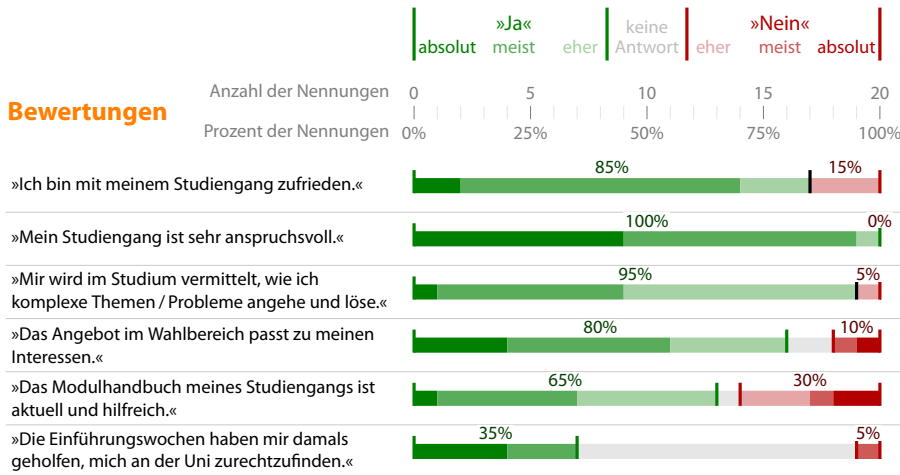
18. Statt Bakteriengenetik im 2. Semester Mikrobiologie vorziehen. Einführung in Matlab für Anfänger (vor dem 5. Semester!). Informatik (5. -> 3./4.) und Biostatistik (6. -> 2.) vorziehen. Dafür biologische Chemie (3. -> 4.) und BPC (4. -> 5.) nach hinten verlagern. In den Pflicht-Wahlmodulen (3. Semester) Biophysik-Vertiefung anbieten oder Matlab-Kurs oder Englisch-Modul (s. oben) oder Methoden-Seminar. Davon würden dann leider nicht alle profitieren, aber immerhin gäbe es dann die Möglichkeiten. Außerdem ist es sehr schwer in den tighten Zeitplan des MLS Bachelors noch zusätzliche Veranstaltungen zu zwängen. Eine Woche Zellbiologie-Praktikum würde auch ausreichen, um das Wichtigste mitzunehmen!
19. Analysis weniger intensiv, dafür mehr und früher Statistik. Außerdem wäre es hilfreich bereits relativ früh etwas mehr zum Thema wissenschaftliches Schreiben zu lernen - vielleicht auch als Wahl-Modul.
20. Bessere Absprache unter den Dozenten, der rote Faden zwischen den Semestern fehlt.
21. Biostatistik nicht erst im 6ten sondern früher anbieten vll. im 1 Semester. Generell sollte man sich überlegen ob die Fächer die im 6ten Semester noch zu belegen sind nicht vielleicht völlig gestrichen werden sollten. Warum tut man uns diesen extra Stress an, müssen wir in Lübeck immer beweisen das wir besser sind als die anderen Unis?
22. Ohne das Fach Informatik bereits gehört zu haben, ist es nur sehr schwer der Einführung in die Bioinformatik zu folgen. Ich selber habe die Einführung in die Bioinformatik erst nach Informatik nach gearbeitet und hab jedenfalls noch ein bisschen etwas verstanden.
23. Neben der Bachelorarbeit sollten keine Vorlesungen etc. stattfinden.
24. Es ist etwas ungeschickt, dass das Modul »Einführung in die Bioinformatik« und »Einführung in die Informatik I« im gleichen Semester beginnen, in der Bioinformatik allerdings schon Grundlagen im Programmieren vorausgesetzt werden, die erst später in der Informatik verständlich und sinnvoll eingeführt werden. Dadurch nimmt man aus der Bioinformatik nicht so viel mit, wie man sonst aus der Veranstaltung ziehen könnte. Die Anzahl an ECTS-Punkten ist mit 12 viel zu knapp bemessen für den Zeitaufwand, der eigentlich dahintersteckt.
25. Wie jedes Semester fordere ich: Streckt den Bachelor doch

einfach um 2 Semester und Verteilt die gleiche Menge (eventuell noch 2 Vorlesungen insgesamt mehr) auf 8 Semester, dann ist das Lernen nachhaltiger und die Klausurzeit ist nicht ganz so stresserfüllt.

26. Physiologie aus dem 3. in 5. Semester. Dafür könnte man ein weniger aufwendiges Fach wie Mikrobiologie ins 3. Semester legen. Außerdem stellen Vorlesungen und Bachelorarbeit im 6. Semester eine hohe Doppelbelastung dar.
27. Es wäre schön, wenn man in Zukunft das Modul Bioinformatik nach der Einführung in die Informatik hören könnte. Mit einem gewissen Grundverständnis von Informatik würde man in Bioinformatik wesentlich mehr lernen.
28. Die Vorlesungen Informatik 2 im 6. Semester liegt sehr ungünstig. Die Veranstaltung ist sehr interessant und sollte unbedingt beibehalten werden für MLS.
29. Der Bachelor ist sehr voll mit vielen Fächern, besonders das 3. und 4. Semester. Auch das 6. Semester ist sehr stressig, da neben der Bachelorarbeit noch weitere Fächer nebenbei laufen müssen. Das finde ich sehr schade, da es oft einfach nicht möglich ist, sich tiefergehend mit Themen zu beschäftigen und nur für die Klausuren oberflächlich gelernt wird. So entsteht das Gefühl, dass einiges auf der Strecke bleibt, was für das spätere Berufsleben vielleicht auch nützlich wäre.

Der Studiengang Master Molecular Life Science

Bewertungen

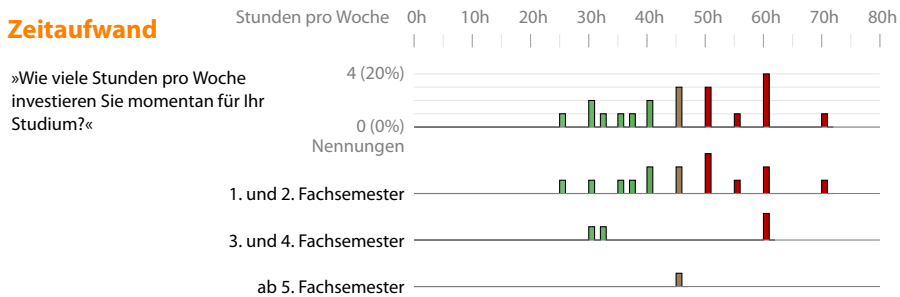


Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)



Zeitaufwand

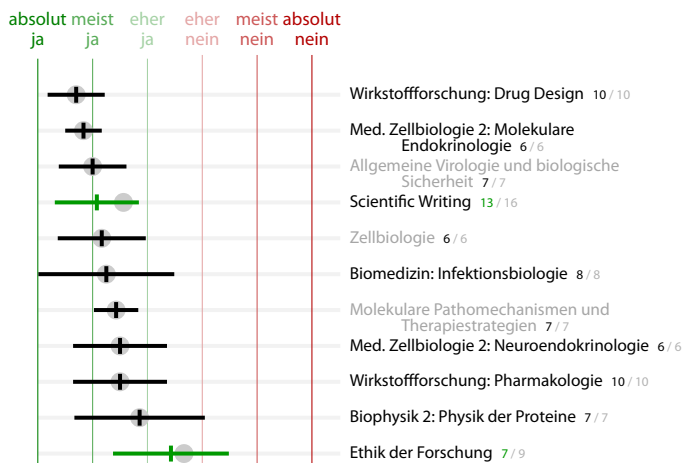


Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Molecular Life Science

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

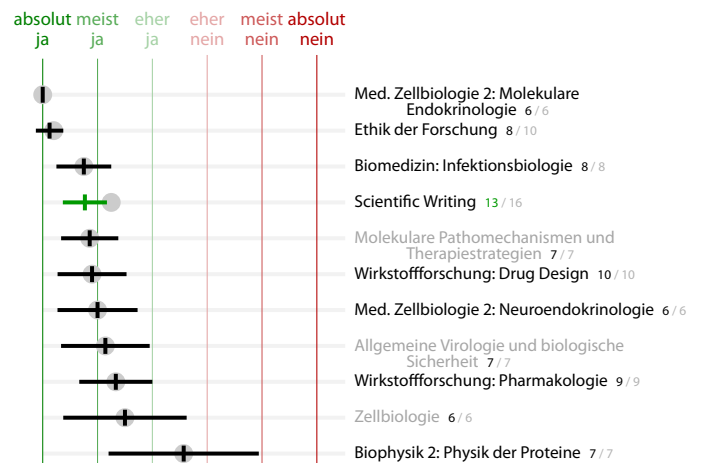
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skaleneinheit)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

1. Es wäre schön, wenn es die Möglichkeit gäbe, den Umgang mit Versuchstieren, wie z.B. Mäusen oder Ratten zu erlernen
2. Weiter Wahlmöglichkeiten im Schwerpunkt Strukturbiologie in den Bereichen Mathematik, Physik und Informatik
3. Es wäre sinnvoll, einen Tierversuchskurs o.Ä. anzubieten

4. Semestler

4. Anwendungsbezogener! Wir lernen wirklich sehr viel theoretische Grundlagen, darunter leider auch zunehmend reine »Datensammlungen«, die jeder normale Mensch nachschlagen würde. Viel hilfreicher wären stattdessen Mechanismen und Übungen statt Vorlesungen bzw. ganze Module, die nur Lehrbuchwissen in unsere Köpfe bringen

sollen. (Dies ist nebenbei erwähnt nicht sehr erfolgreich, da es mittlerweile nur noch »Lernen für Klausuren« heißt, danach ist alles vergessen. So sollte kein Studium sein! Besser wäre, die Studenten für Themen zu begeistern und ihnen auch die Zeit lassen, sich freiwillig damit zu beschäftigen. Das wäre ein Gewinn auf beiden Seiten!)

5. (Molekular)Biologie der Pflanzen
6. gute Organisation

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semestler

1. Leider viel zu viel Strukturbiologie.
2. Die Notwendigkeit der Biomathematikvorlesung kann ich nicht nachvollziehen... Mir fehlt der inhaltliche Zusammenhang zu meinem Studiengang
3. Thematische Überbetonung einiger Themenkomplexe und starke Redundanz in Verschiedenen Vorlesungen (z.B. Neurodegenerative Erkrankungen - Parkinson)

4. Semestler

4. Im ersten und zweiten Semester waren es die Analysis-Vorlesungen. MLSler benötigen Differential- und Integralberechnungen, das stimmt. Aber einen Haufen »Sätze« vorgelegt bekommen und damit klarzukommen ist dafür, dass wir später nur auf Schulwissen aufbauen auf- und ableiten müssen, völlig übertrieben!
Im dritten Semester hat vor allem die Physiologie-Vorlesung an den Studenten genagt, denn auch mit Eifer und Disziplin war die Klausur ein reines Glücksspiel, was den Schnitt erklärt. Dieses (vierte) Semester wird allgemein die Zellbiologie-Vorlesung als überflüssig empfunden. Reines Auswendiglernen und keine Begeisterung für die vorgebrachten Themen. Ein Anwendungsbezogeneres Modul (bspw. Bioinformatik aus dem 5. Semester vorziehen) wäre als Ausgleich für das andere »gut gefüllte« Modul Biochemie II wünschenswert.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Weniger Klausuren, dafür ERSETZEND (nicht ergänzend!) mehr Leistungen im Semester (Hausarbeiten, Präsentationen, Seminarvorträge)
2. Es wäre von Vorteil, wenn man zumindest eins der Blockpraktika schon machen darf, bevor man mit den Vorlesungen einsteigt, da dies auch die Schwerpunktwahl erleichtern würde
3. Bitte Vertiefungen im Master im Modulhandbuch festschreiben, damit eine rechtliche Grundlage für die Fächerbelegung - besonders im Schwerpunkt Strukturbiologie - besteht!
4. Ich würde mir mehr Vorträge oder mündliche Prüfungen anstatt von Klausuren als Leistungsnachweis wünschen.
5. Der Schwerpunkt Strukturbiologie wird nicht richtig unterstützt, was laufend zu Problemen in der Modulbelegung und Anerkennung führt. Auch wenn ein Schwerpunkt nur von wenigen gewählt wird, sollte er dennoch studierbar sein. Momentan ist die Organisation und Anerkennung der Schwerpunkte enttäuschend.
 - Die Vorlesungssprache sollte zumindest in einem Modul einheitlich geregelt werden und sich auf Vorlesungssprache und zur Verfügung gestelltes Material beziehen.
6. zuviel Physik und Strukturanalytik
7. Es sollte eine offizielle Anerkennung für den Schwerpunkt Strukturanalytik genehmigt werden, da dies bis jetzt, meiner Kenntnis nach, nicht der Fall ist, obwohl es sich hierbei definitiv um eine Spezialisierung handelt.

4. Semestler

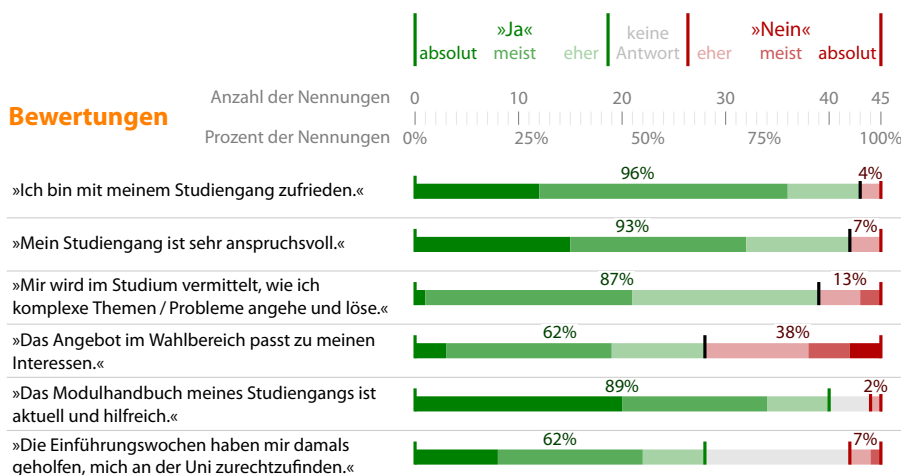
8. Es wäre wirklich schön, wenn die Freude im Studium eines naturwissenschaftlichen Fachs nicht mit Studienbeginn zwingend schwindet. Die Anforderungen sind eigentlich nicht zu hoch, sondern von der Masse her einfach nicht handzuhaben. Das »Siebverfahren« macht aus meiner Sicht Sinn, doch hier wird nach dem zweiten Semester mehr danach geseiht, wer wie gut auswendig lernen kann und nicht, wer besonders pffiffig ist.
Generell fällt auf, dass es wichtig zu sein scheint, den Studenten möglichst viel Lernaufwand zu bereiten. Anwendungsbezogene Fächer erfordern ein gewisses Grundverständnis und eben die wiederholte Anwendung. Bspw. in allg. Biologie 1, Physiologie, Zellbiologie ist es ein »Reinsetzen und nicht Einschlafen«, da komplett der Bezug für die Studenten (»wofür brauche ich das später?«) und der Bezug zu den Studenten (interaktive Vorlesungen statt Frontalunterricht) fehlt. Doch genau um die geht es doch im Studium (das ist natürlich nicht in allen Modulen so! Doch die »sinnlosen« Module müssen sinniger gestaltet werden!).
9. Eine Einführung in die Virologie sollte in den Bachelor! Dafür könnten z.B. Biologische Chemie und Tissue Engineering als Wahlfächer in den Master geschoben werden. Um den extrem hohen Aufwand gerade im 1. Semester des Masters zu verringern (und so auch die Zahl derer zu verringern, die v.a. wegen des 1. Semesters länger studieren), könnte man:
 - 1. Teil der Virologie in den Bachelor, Molekulare Virologie bleibt Pflicht
 - »Patho« in zwei Teile teilen (den von Restle vs. Apoptose usw.)
 - Wahl zwischen 1 oder 2 Fächern aus den beiden Patho-Teilen und Zellbiologie II
10. Einheitliche Aussagen von den universitären Ansprechpartnern wären nett (wenn jeder etwas anderes behauptet ist das nicht hilfreich).
10. Semestler
11. Die Vertiefungskurse nach den Blockpraktika sollten vor diesen durchgeführt werden, da sie hilfreich für die Praktika sind.

Der Studiengang Bachelor Psychologie

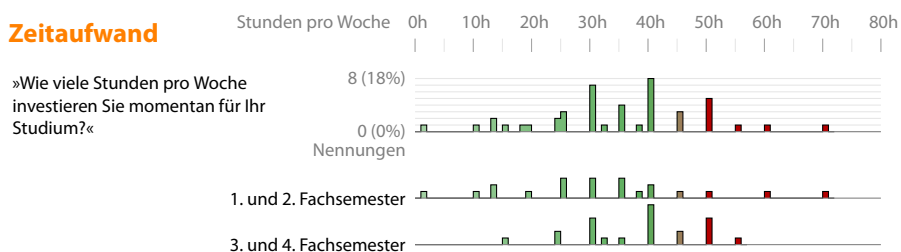
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Größere Auswahl an Wahlpflichtkurse (Schwierigkeit hierzu ist aber durchaus verständlich aufgrund Uni-Größe und Studiengang-Alter).
- Etwas mehr Angebot im Wahlpflichtbereich der auch mal in Richtung tiefenpsychologische Psychotherapie und in die Richtung der humanistischen Psychotherapie geht. Damit man da auch mal rein gucken kann.
- Weitere Gebiete der Psychologie, z.B. im Wahlbereich (Rechtspsychologie etc.)
- Coaching zum Schreiben von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Essays u.ä. Tutorien
- Umwelt
- Ein bisschen mehr Kontroverse und alternative Herangehensweisen
- Kriminalpsychologie / Forensische Psychologie größerer Teil Klinische Psychologie
- interessant fände ich noch Inhalte zu positiver Psychologie, eventuell in Form eines Wahlfaches
- Ein breiter gefächertes Wahlpflichtangebot wäre attraktiv, auch aus Bereichen, mit denen man sonst eher nicht in Kontakt kommt (wie in der Berufsfelderkundung geplant, aber dann zusätzlich speziellere, tiefer gehende Veranstaltungen) oder Querschnittsbereiche (Philosophie, Informatik, Wirtschaft). Auch Statistik 3 und Allgemeine Psychologie 3 als Wahlpflicht wären eine interessante Option.
- Rechtspsychologie
- Berufsfelder, Tätigkeiten, Ausbildung, Individualitätsentwicklung, Zukunft eines Psychologen/ einer Psychologin
- Sportpsychologie
- Sexualpsychologie, Schulpsychologie, Forensische Psy

4. Semestler

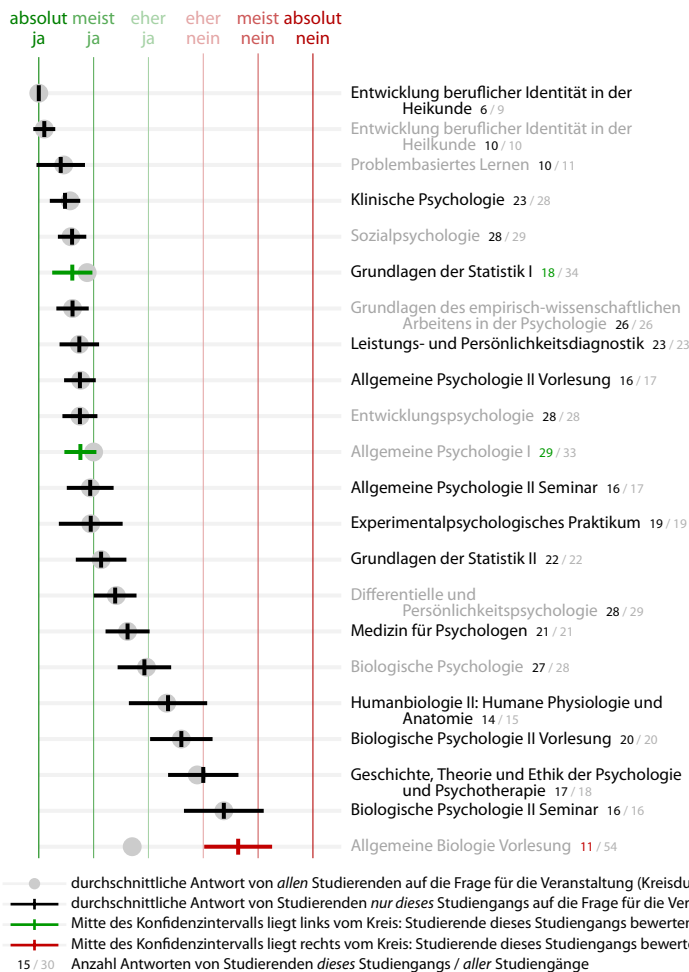
- Mehr Einblicke in die Forschung. Mehr Einblicke in die verschiedenen Therapieverfahren. Der Fokus liegt sehr auf der VT.
- Mehr Themen die in den klinischen Bereich gehen
- Mehr klinische Bezüge.
- Berufsfelderkundung ;) aber dieses Wahlpflichtfach ist ja in Arbeit
- zur Abwechslung mal eine Hausarbeiten statt Klausur schreiben zu können
- Natürlich gibt es viele Bereiche, in die ich gern noch hineinschnuppern würde wie z. B. Kriminalpsychologie und Kinder- und Jugendpsychologie, aber bei so einem kleinen Studiengang kann man selbstverständlich auch nicht alles anbieten. Ich würde gern das Thema Literaturrecherche in einem Modul früh ausführlich behandeln. Schon in »Geschichte, Theorie und Ethik« hätte man Recherche gebraucht, wusste aber nicht, wie man das macht. Im Wahlpflichtfach »Problembasiertes Lernen« gab es einen guten Überblick und genug Raum zum Üben, aber das haben natürlich nicht alle besucht. 50% von uns können also immer noch nicht recherchieren (glauben z. B. immer noch, man könnte auf Deutsch suchen).
- Themen, die außerhalb des neurologisch-biologischen Schwerpunkts liegen. Wenn auch nur in Form von Wahlpflichtfächern. Klar ist die Realisierung eines forensischen, sport- oder umweltspsychologischen Fachs nicht sehr leicht, aber es wäre schön, auch in diese Fachrichtungen »hineinschnuppern« zu können.
- Das Studium ist meiner Meinung nach sehr biologisch und neurowissenschaftlich ausgerichtet. Wir haben 2 Semester Humanbiologie und 2 Semester Biologische Psychologie. Dies könnte man meiner Ansicht nach reduzieren.
- andere Schwerpunkte außer klinischer und Neuropsychologie, wie z.B. Sortpsychologie,

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Bachelor Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

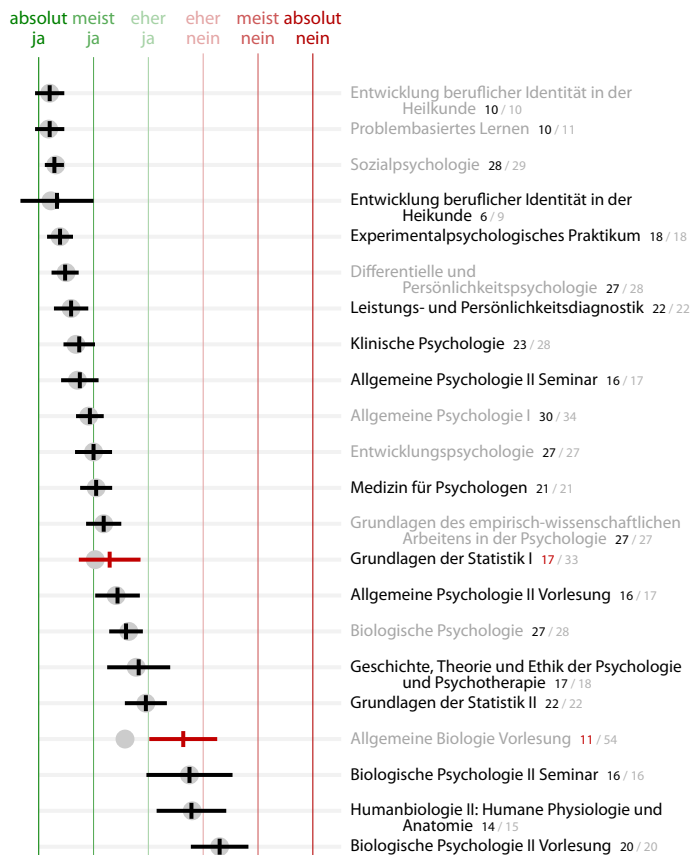
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



- 23. Umweltspsychologie, forensische Psychologie teilweise Ausblicke, wo man das, was man lernt anwendet
- 24. Verschiedene Bereiche aufzeigen, in denen Psychologen aktiv sind (außer im Klinischen Bereich).
- 25. Umweltspsychologie, Sexualpsychologie, Verkehrspsychologie, Rechtspsychologie
- 26. besserer Einblick in verschiedene Therapieschulen nicht nur Verhaltenstherapie
 - Rechtspsychologie
- 27. Psychopathologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie
- 28. Psychodynamische Psychotherapie, Humanistische Psychotherapie, Systemische Psychotherapie
- 29. Bisher fehlen mir Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche eines Psychologen, doch hierfür organisieren zur Zeit eine Veranstaltung in Kooperation mit Frau Wiechert.
- 30. Arbeits- und Organisationspsychologie bzw. Wirtschaftspsychologie ausführlicher und früher behandeln.
- 31. Grundsätzlichere Auseinandersetzungen mit den beruflichen Zukunftsperspektiven als Psychologe

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

- 2. Semestler**
1. Nicht überflüssig, aber Physiologie wirkt etwas umfangreicher als es sein müsste.
 2. Physiologie, auf jeden Fall in der Tiefe und Breite in der wir es machen.
 3. GTE
 4. Teile von Humanbiologie
 5. Physiologie - jedenfalls so detailliert ist es unnötig
 6. Viele Inhalte der biologisch-physiologischen Module.
 7. wenn es wirklich zu detailliert biologisch ist, obwohl ich das ja im Allgemeinen gut finde.
 8. GTE in vielerlei Hinsicht. Niemand muss bis Platon zurückgehen um Psychologie zu studieren und eine Diskussion, ob Tod = Tod ist ist auch sehr... philosophisch.
 9. Die biologischen Themen, die wirklich nicht im Entferntesten eine Rolle für Psychologie spielen, etwa Bakterien oder Funktionsweisen innerer Organe. Um das Bio-Psychologische Konzept zu schärfen könnte die freiwerdende Zeit dazu genutzt werden, eher die Grundlagen für Chemie und Biochemie zu vertiefen, damit die für die Psychologie relevanteren biologischen Themen wie Hormonhaushalt oder Stoffwechsel von Neurotransmittern fassbarer werden.
 10. Die Tiefe der humanbiologischen Vorlesungen geht viel zu tief für uns Psychologiestudenten.
 11. Ich fand es einmal absolut überflüssig, als [ein Dozent] über

Blutbilder und Blutbilder bis ins Detail referierte, ansonsten soweit keine.

4. Semestler

12. Keine.
13. die biologischen Module gehen zu sehr ins Detail und sich überwiegend auf Mediziner oder MLSler ausgerichtet.
14. Viele Themen, die wir in den Humanbiologie I und II Modulen behandelt haben, kommen mir überflüssig vor, aber dieses Module sind ja sowieso in Bearbeitung.
15. Physiologie, zumindest in dem Umfang. Alle für uns relevanten Inhalte wurden nochmal in den beiden Biopsychologie-Fächern besprochen.
16. Humanbiologie 2: Physiologie
17. detaillierte Aspekte der Biologie & Medizin
18. keine
19. Humanbiologie I und II (da in den Fächern Biologische Psychologie I und II und Neuropsychologie ähnliche Inhalte mit mehr psychologischem Schwerpunkt gelehrt werden)
20. Keine
21. einige Medizin für Psychologen-Vorlesungen waren absolut nicht auf uns zugeschnitten und daher eher überflüssig
22. Humanbiologie, Physiologie
23. Zum Teil sind Inhalte von Fächern aus den Semestern redundant, zum Teil sehr stark. Zum Beispiel Statistik 1 und 2, Biopsychologie, aber auch Medizin für Psychologen und Anatomie und Physiologie. Hier könnte von uns erwartet werden, dass wir Stoff aus vorherigen Semestern wissen oder uns neu erarbeiten.

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Physiologie (Humanbiologie 2) sollte als Wahlfach angeboten werden.
Und auch für die ersten beiden Studienjahre geändert werden, so dass man es nicht machen/anrechnen lassen muss.
2. Humanbiologie I und II sollten stark ausgedünnt und eventuell zusammengefasst werden. Wirklich niemand versteht, warum wir uns diese Mengen von für uns höchstwahrscheinlich irrelevanten Informationen einverleiben müssen, nur um sie ein paar Wochen nach der Klausur wieder zu vergessen und nie wieder zu benötigen.
3. wenn alle Professoren so etwas wüßten hätten
4. Es fällt auf, dass die Studierenden leicht überlastet sind, und nicht 100% an allen Lehrveranstaltungen teilnehmen können. So werden in GTE Seminaren Zusammenfassungen geschrieben, um Zeit zu sparen.
5. Die Gewichtung der einzelnen Module sollte stärker auf den Schwerpunkt der Psychologie abgestimmt werden. Gerade der Bereich der Humanbiologie (aufgrund der Änderung des Moduls Humanbiologie 1 spreche ich hier vor allem von Humanbiologie 2) sind vom Lehr- und Lernaufwand nicht angemessen. Die biologischen Grundlagen sind mit Sicherheit wichtig für das Studium der Psychologie, allerdings wird es in einer Tiefe behandelt, die im Vergleich zu anderen Fächern, die noch wesentlich direkter mit der Psychologie in Verbindung stehen, nicht gerechtfertigt erscheint. Und besonders in Hinblick auf die Klausur ist der Lernaufwand so immens, dass er in keinem Verhältnis zum eigentlichen Studiumsschwerpunkt steht. In meinem Studiengang sind wirklich viele Kommilitonen, die bereits im 3.-Versuch in Humanbiologie 2 stecken und nun aufgrund eines doch eher randläufigen Faches um ihr gesamtes Studium bangen müssen. Mehrere Studierende meines eigenen Semesters mussten diese Vorlesung zudem schieben, weil der Lernaufwand zu immens gewesen wäre und sie dies nicht geschafft hätten. Und das galt für keines der anderen Fächer

wie Allgemeiner Psychologie oder Entwicklungspsychologie - nicht einmal für Statistik, vor dem wirklich viele Angst haben, sondern ausschließlich für HBio 2 (und ehemals traf es auch auf HBio1 zu). Der Stoff muss in einer Fülle und Tiefe gelernt werden, die für die Ausbildung als Psychologe nicht wirklich angemessen scheint, da es in einer solchen Tiefe im späteren Beruf - gleich in welche Richtung man sich bewegt - höchstwahrscheinlich nicht gebraucht wird. Und selbst wenn einige wenige Ausnahmefälle sich vielleicht auf ein biologisches Teilgebiet, bspw. in der Forschung, spezialisieren möchten, so werden sie sich diesem Gebiet mit Sicherheit in ihrem Master oder auch in direkter Vorbereitung auf die Forschung ohnehin nochmals stellen müssen und auf ganz andere Weise in die Tiefe gehen. Der Großteil der Studierenden wird es mit Sicherheit nicht benötigen, könnte dafür jedoch wesentlich mehr von einer Vertiefung in andere Richtungen oder einer weitreichenderen Lehre, die auch andere Teilgebiete der Psychologie umfasst, profitieren. Es bliebe zudem bei angemessenem Lernaufwand auch mehr Zeit und Lust sich im Selbststudium wesentlich intensiver auf die Bereiche zu konzentrieren, für die man individuell ein besonderes Interesse hat.

6. Dozenten sollten besser über das Vorwissen ihrer StudentInnen informiert werden.
 - Innerhalb des Moduls sollte eine genaue Absprache stattfinden, was bereits unterrichtet wurde und wo man deshalb eher vertiefend, als wiederholend unterrichten könnte.
(Beide genannten Punkte klappen in Methodenlehre sehr gut, in Neuropsychologie ausgesprochen schlecht).
7. Mehr Auswahl in Wahlfächern

4. Semestler

8. Das Modul BioPsych2 logieren sollte neu besetzten werden, da [ein Dozent] leider sehr chaotisch ist und ihr schwer zu folgebist auch
9. Die 30 VP Stunden sollten reduziert werden, da man nicht alle im ExPra sammeln kann und gezwungen ist, an einigen Studien teilzunehmen, die einem nicht wirklich zusagen.
10. Bio-Fächer sollten mehr an Psychologie orientiert sein und den Vorkenntnissen gerecht werden. Teilweise wird nämlich ein breites Spektrum an chemischen Vorkenntnissen erwartet.
11. Neuroanatomie früher / zu Beginn, damit man allgemeine Grundlagen besser versteht
bessere Absprache der Schwerpunkte in den »Biofächern« (teilweise starke Überlappungen)
12. Die biologischen Fächer sollten entweder höher akkreditiert werden oder so angepasst werden, dass der notwendige Arbeitsaufwand zum guten Gelingen dieser Module nicht überproportional höher ist als der für andere Hauptfächer mit 8 ETCS-Punkten.
13. Man könnte Humanbiologie 2 durch ein zweites Modul der »Klinischen Psychologie« ersetzen
14. Oftmals sind die 5 Punkte Fächer deutlich mehr Aufwand, als die Fächer, für die man 8 ECTS bekommt. Es wäre schön, wenn dies angeglichen werden könnte
Einie Modukle sollten besser strukturiert und organisiert sein
15. biologische Module sollten gekürzt werden & stattdessen etwas mehr Einblick in nicht klinische Fächer gegeben werden
16. Frei wählbare Praktika (keine Vorgabe in den klinischen Bereich zu gehen).
17. Physio als B-Schein (nicht benotet)
 - Umfang von des Faches Biopsychologie eingrenzen und Relevanz beachten
 - Grillfest mit allen Psychologen
18. Der Fokus bzw. Aufwand für die biologischen Fächer ist immer noch sehr ausgeprägt. Meiner Meinung nach könnten beispielsweise Humanbiologie I und II deutlich gekürzt

werden, da in Allgemeiner Psychologie, Biologischer Psychologie I und II und Neuropsychologie ähnliche Inhalte gelehrt werden.

Ich hätte mir gewünscht, dass Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik in einem früheren Semester stattgefunden hätte, da hier gerade zu Beginn Grundlagen zu statistischen Erhebungen gelehrt werden, die in früheren Semestern hilfreich gewesen wären bzw. bereits vorausgesetzt wurden.

Weiterhin hätte das Experimentalpsychologische Praktikum vielleicht besser ins 3. oder ins 5. Semester gepasst, da das 4. Semester doch relativ arbeitsaufwändig ist (dieses Jahr natürlich besonders aufgrund des Nachholens von Statistik II) und für das ExPra ebenfalls viel Zeit benötigt wird.

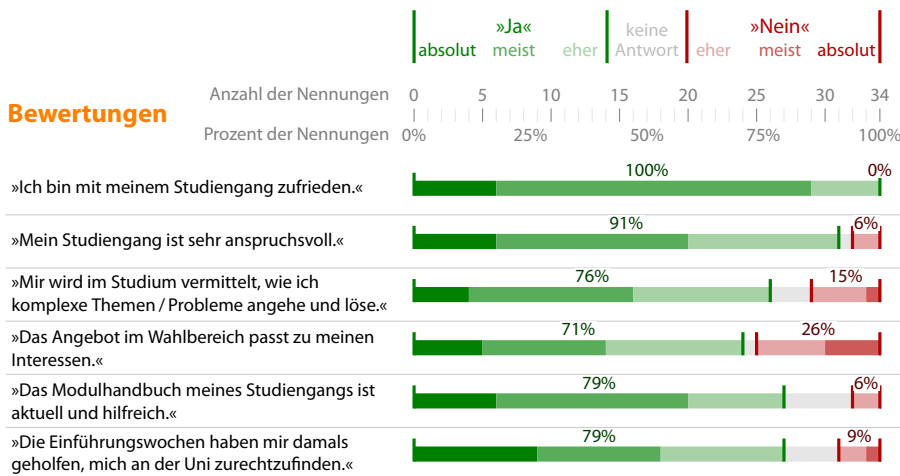
19. Die Module Biopsychologie I und II befinden sich meiner Meinung nach noch in der Aufbauphase. Die Struktur und die zureichenden Lernziele sollte man klarer aufbauen.
20. weniger Referate halten! --> jede Woche Vorträge von Kommilitonen zu hören, ist auf Dauer sehr ermüdend, vor allem wenn der Stoff relativ redundant zur Vorlesung ist
21. Weniger Biologische Fächer, da es zu vielen Überschneidungen kommt
22. Siehe Antwort vorher!

Der Studiengang Master Psychologie

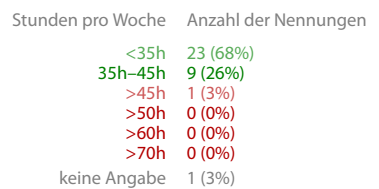
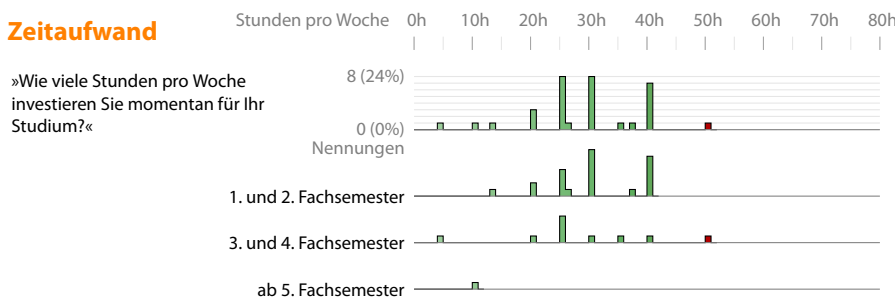
Vergleich

Antworten zu den Fragen für alle Studiengänge (Balken aufrecht und Grad der Zustimmung als Breite statt Sättigung; die hervorgehobenen Balken entsprechen den großen waagerechten Balken links)

Bewertungen



Zeitaufwand



»Welche Themen vermissen Sie in Ihrem Studiengang?«

2. Semestler

- Informationen zu Psychotherapieausbildung bzw. den anderen Therapieschulen wie z.B. Tiefenpsychologie
- Mir fehlt mehr klinische Psychologie.
- Psychodynamische Störungsmodelle sowie Therapieansätze
- Einen besseren Einblick in die Tiefenpsychologie bzw. andere Therapieformen (gerne auch als Wahlfach!)
- neuropsychologische Therapie
- Psychodynamische Themen
- bspw. Formen der Gesprächsführung (Paraphrasieren etc.), Informationen über weitere Therapieformen neben der Verhaltenstherapie
- Überblick über verschiedene Therapieschulen, im klinischen Bereich ist alles sehr VT-lastig
 - Ich würde außerdem interkulturelle Aspekte in der Psychologie spannend finden, z.B. in der Therapie »Wie gehe ich mit Patienten mit Migrationshintergrund um, d.h. worauf muss ich vielleicht besonders achten? Wo könnte es Schwierigkeiten geben?«. Vielleicht könnte man im Klinische Psychologie Seminar dazu eine Sitzung machen oder etwas zu interkultureller Psychologie im Wahlpflichtbereich anbieten
- Ein breiteres Angebot an Wahlpflichtfächern...Der Studiengang hat schon einen sehr neurologisch/klinischen Schwerpunkt. Da wäre zur Abwechslung und für noch Unentschlossene eine kleine Auswahl an Wahlpflicht-Fächern aus anderen psychischen Bereichen ganz nett. Z.B. Rechtspsychologie, A&O, Forensische Psychologie usw...
- Zugang für alle Masterstudierende zum Neuro-Präp-Kurs, auf Psychologie-Studierende! zugeschnittene Neuroanatomie VL, Größere Auswahl an Literatur in der Bibliothek, Einblicke in die psychodynamische bzw. tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie von Dozenten, die darin selbst ihre

Therapieausbildung gemacht haben oder dieser Therapierichtung eine »echte Chance« geben, Kinder- und Jugendpsychiatrie, kleine Einblicke in Fächer außerhalb von Neuro- und Klinischer Psychologie, z.B.

Gesundheitspsychologie, Psychologie in der Beratung
Außerdem fände ich es sehr interessant so etwas wie die Visite in der Neurologie auch in der Psychiatrie zu haben (soweit der überhaupt möglich ist)

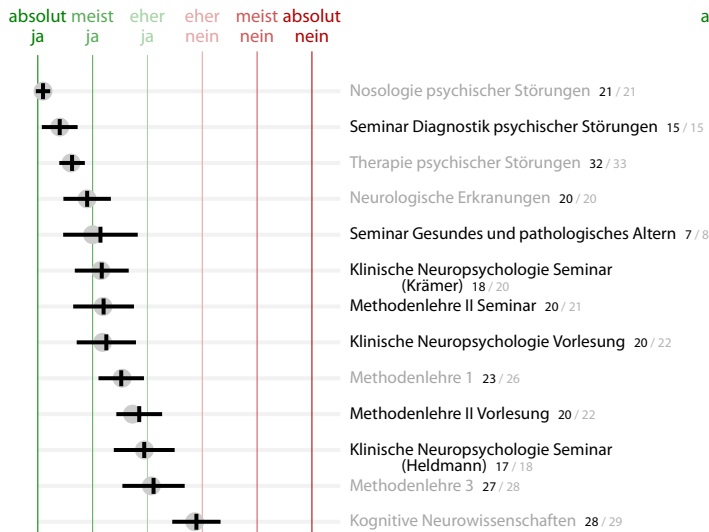
- Alles wunderbar!
- Themen zu Gesprächsführung (Techniken, Soft-Skills,...) Selbsterfahrung im menschlichen Umgang miteinander philosophisch/geisteswissenschaftlich- orientierte Wahlpflichtfächer
- Gesprächsführungsseminare, die einen mehr in Patientengespräche einführen. Ein Seminar aus dem letzten semester war da zu wenig. Ein eigenes Seminar wo regelmäßig Gesprächstechniken geübt werden wäre super.
- Kinder- und Jugendtherapie
- das eigenständige Arbeiten an komplexen Themen (v.a. durch Hausarbeiten) kommt meiner Meinung nach zu kurz. Gerade in den Prüfungen wird hauptsächlich das Wiedergeben von Fakten gefordert, statt verschiedene Denkansätze zu einem spezifischen Thema zu verknüpfen. Vielleicht könnte die ein oder andere Prüfung durch Hausarbeiten ersetzt werden.
- Neurobiologie in der Psychiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrie
neurowissenschaftliche Methoden

Passgenauigkeit von Veranstaltungen für den Master Psychologie

Grau dargestellte Veranstaltungen stammen aus dem vorherigen Semester und waren nicht Teil dieser Evaluation.

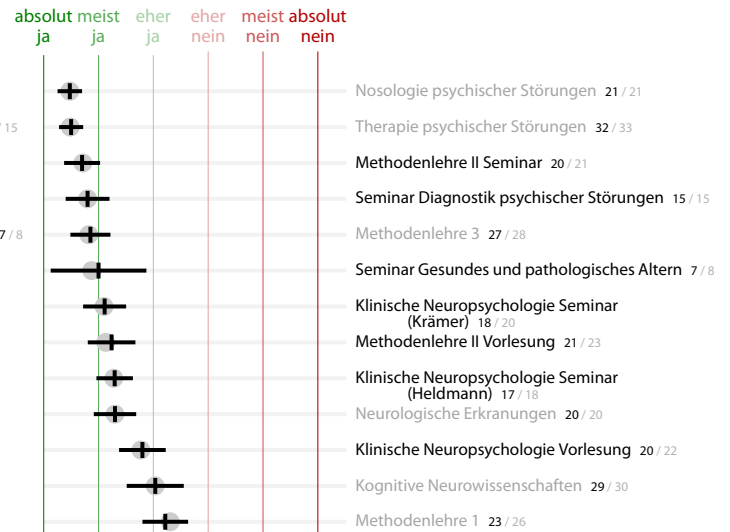
Transparenz der Relevanz für den Studiengang

»Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte.«



Niveauliche Angemessenheit für den Studiengang

»Ich kann der Veranstaltung gut folgen.«



● durchschnittliche Antwort von *allen* Studierenden auf die Frage für die Veranstaltung (Kreisdurchmesser 1/3 Skalenpunkt)
 — durchschnittliche Antwort von Studierenden *nur dieses* Studiengangs auf die Frage für die Veranstaltung (zusammen mit 95%-Konfidenzintervall)
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt links vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung überdurchschnittlich
 — Mitte des Konfidenzintervalls liegt rechts vom Kreis: Studierende dieses Studiengangs bewerten die Veranstaltung unterdurchschnittlich
 15 / 30 Anzahl Antworten von Studierenden *dieses* Studiengangs / *aller* Studiengänge

4. Semester

- Qualitative Methoden
Gesundheitspsychologie
Psychodynamik/Psychoanalyse (zumindest mal eine Veranstaltung wäre schön)
Genderaspekte
Programmieren
- bessere und intensivere SPSS / R Kurse und generell anwendungsbezogene Statistik (z.B. Seminare zu Fragebogenkonstruktion mit eigener Konstruktion und Auswertung)
- Wahlangebote aus anderen Bereichen der Psychologie, die nicht dem Kerncurriculum entsprechen, für individuelle Schwerpunktsetzung
- weitere Wahlmöglichkeiten aus noch anderen speziellen Fachgebieten, auch wenn ich die angebotenen schon sehr spannend finde. zB forensische Psychologie, Coaching / Beratung etc., vll. sind Kooperationen mit ortsansässigen niedrigschwelligen Beratungsstellen denkbar? Auch würde ich eine etwas umfassendere Beratung über Möglichkeiten und Berufschancen nach dem Masterabschluss begrüßen. (Therapieausbildung, Wiss. Laufbahn, Erfahrungsberichte, Welche Institute gibt es, was spricht dafür / dagegen, wie stelle ich das am besten an? usw.)
Noch expliziter Behandlung neurologischer Störungen
- Ich würde mir im Wahlpflichtbereich ein breiteres Angebot wünschen, insbesondere Fächer, die nicht schon von den Pflichtbereichen abgedeckt werden.
So fände ich zum Beispiel Umweltpsychologie, Medizin und Psychotherapie, Mensch und Tierinteraktion, Methodenvertiefung wie z.B. SPM oder angewandte Forschungsprojekte interessant.
Mir fehlt außerdem die Möglichkeit des Austausches zwischen den verschiedenen Jahrgängen des Studienfaches.
- mehr Randbereiche der Klinischen Psychologie, wie z.B. Hypnotherapie, Therapie von Alpträumen, Therapie sexueller Funktionsstörungen, Familientherapie.

8. Semester

- tiefenpsychologische Sichtweisen auf Verständnis/Diagnostik und Therapie psychischer Störungen
gesellschaftliche Aspekte/Ursachen psychischer Störungen
gesellschaftlicher Umgang mit psychischen (und auch neuropsychologischen) Störungen

»Welche Themen empfinden Sie als überflüssig?«

2. Semester

- Nichts ist überflüssig, nur Neuro zu sehr ausgeprägt.
- Testtheorie, da dies im Bachelor bereits vermittelt wurde. Besser wäre es, noch etwas neues stattdessen zu lernen.
- Testtheorie, da schon im Bachelor ausgiebig behandelt
- Vorlesung Evaluation im letzten Semester und Vorlesung Testtheorie in diesem Semester (hat sich sehr stark mit Stoff aus dem Bachelor gedeckt)
- Testtheorie und Methodenlehre ist mir einfach zu viel und zu überflüssig...
- Intelligenzdiagnostik (hat man im Bachelor rauf und runter gehabt)
- Keine! Allerdings doppeln sich einige Themen zwischen Neuropsychologie und Klinischer Psychologie sowie innerhalb von Methodenlehre I und II
- Testtheorie wird an den meisten anderen Universitäten schon im Bachelor unterrichtet

4. Semester

- Keines, Allerdings kam es zu Doppelungen ggü. Bachelorstudium (insb. In Methodenlehre)
- einige Neuro-Seminare - es doppelt sich leider sehr viel und die Zeit könnte besser in mehr klinische Seminare / Vorlesungen investiert werden
das Methodenlehre III Seminar / Workshop
- Das Modul »kognitive Neurowissenschaften« im 3. Semester gliedert sich nicht so gut in das Thema Therapie dieses Semesters ein, deshalb würde mir ein Modul wie z.B. Therapie

neurologischer Krankheiten an Stelle dessen vom Konzept und persönlichem Interesse her besser gefallen.

12. keines
13. keine.

8. Semestler

14. keine

»Was sollte an Ihrem Studiengang geändert werden?«

2. Semestler

1. Organisatorisch läuft vieles noch nicht rund. Informationen (wie z.B. zu der Anzahl erlaubter Fehltermine) werden uneinheitlich gegeben. Außerdem waren die Klausuren (ausgenommen Methoden I) im letzten Semester überhaupt nicht repräsentativ für die in den Veranstaltungen gelernten Inhalte. Es wurden Inhalte abgefragt, die überhaupt nicht im Seminar angesprochen wurden und die Fragenauswahl erschien mir ziemlich wahllos. Für einen psychologischen Studiengang würde ich mir in der Testkonstruktion mehr Konzept wünschen.
2. Der Studiengang ist so sehr neurolastig, dass nach meiner Meinung ein extremes Ungleichgewicht entsteht. Während wir für Neuro sehr viel Zeit aufwenden und einige Leistungsnachweise erbringen müssen, kommt die klinisch psychiatrische Psychologie zu kurz und das finde ich sehr schade. Das sollte geändert werden.
3. Mehr Freiheiten bezüglich der Masterarbeit.
4. Die Module Neuropsychologie und Klinische Psychologie sollten sich bezüglich der Themen etwas besser absprechen, da es teilweise Überschneidungen gibt.
5. nicht nur Referate für unbenotete Scheine, vor Beginn des Semesters bereits einschränken, welche Seminare besonders wichtig / unwichtig für die Klausurvorbereitung sind
6. Es sollte freigestellt werden, wann das Praktikum absolviert werden darf.
7. Mit der Reihenfolge und den jeweils 3 Modulen pro Semester bin ich persönlich sehr zufrieden.
8. Weniger Testtheorie und Methodenlehre, ein bißchen weniger Neuro-Psychologie. Dafür eine Veranstaltung mehr zu psychischen Störungen, z.B. ein Praxis-Seminar. Und zur freien Wahl vielleicht ein, wie oben schon geschrieben, Standard-Themen fremdes Wahlfach pro Semester.
9. keine Vorlesung mit Medizinstudenten zusammen, wenn die Vorlesung nicht wirklich auch für Psychologie-Studierende eignet
 - Die Diagnostik Vorlesung in klinischer Psychologie kürzer gestalten - lieber die jeweiligen Tests kürzer vorstellen und dafür mehr Gesprächsführung üben
 - für jede klausurrelevante Veranstaltung sollte es eine Woche vor der Klausur einen Termin geben, an dem die Studierenden dem Klausursteller Fragen stellen können - dies sollte insbesondere für Veranstaltungen gelten, bei denen mehrere Dozenten beteiligt sind. Hier sollte es eine einheitliche Regelung bezüglich klausurrelevanter Inhalte für alle Dozenten geben
-
10. Methodenlehre II und Methodenlehre I sollten vielleicht vertauscht werden, da ML I vom fachlichen Anspruch eher zum fortgeschrittenen Master passt, während ML II stark auf Inhalten aus dem Bachelor aufbaut und daher gut an den Anfang eines Masters passen würde.
11. die Organisation des Neuro-Moduls (bessere Absprachen zwischen den Dozenten, Folien rechtzeitig bereitstellen)
 - tlw. auch bessere Absprache zwischen den einzelnen Dozenten der Psycho-Seminare (welche Themen hatten die Studenten schon, welche sind für sie neu?)
12. Im Schwerpunkt Neuropsychologie: ich hätte es sinnvoll gefunden bereits im ersten Semester neben wichtigen

neurologischen Störungsbildern auch eine Einführung in die versch. neurologischen Symptome (Neglekt, Hemianopsie etc.) zu bekommen. Allgemein wären Refresher-VL zur Neuroanatomie/Neurowissenschaft sinnvoll um einen einheitlichen Wissensstand zu gewährleisten.

4. Semestler

13. weniger ähnliche Neuro-Seminare / Vorlesungen
 - mehr klinisch psychiatrische Seminare bzw. zusätzlich zu der Blockveranstaltung noch Visite o.ä.
 - intensivere Statistik Ausbildung
14. In Hinblick auf Organisatorisches könnten in Zukunft Ansprechpartner benannt werden für Veranstaltungen die wechselnde Dozenten haben, sodass die formale Organisation transparenter wird.
15. um bestimmte Dinge, wie z.B. das Praktikum besser zu planen wäre es hilfreich zu wissen, welche Veranstaltungen im vierten Semester noch zu besuchen sind.
16. Die Ringvorlesung in den Psych-Modulen ist super aber ein fester Ansprechpartner für Organisatorisches wäre gut!
17. Meiner Meinung nach hätte die Masterarbeit bereits im 3. Semester deutlicher fokussiert werden können. Leider gibt es jetzt einige, die länger studieren müssen, weil der Zeitraum von einem Semester doch etwas knapp ist. Bei meiner Bachelorarbeit wurden wir auch ein Semester vorher intensiver vorbereitet, fanden Treffen mit Dozenten statt, mögliche Themen wurden vorgestellt und man hat sich bereits im Semester davor festgelegt. Die Richtlinien bezüglich der Methodik theoretischer, qualitativer oder quantitativer Arbeiten wurden von vorneherein transparent gemacht und klar kommuniziert. Auch Formalia wie Seitenanzahl, oder welche Voraussetzungen ein Betreuer erfüllen muss, waren im Vorfeld geklärt. Mir ist bewusst, dass wir der erste Jahrgang sind und dementsprechend alles etabliert werden muss. Vielleicht könnten diese Anregungen für den nächsten Jahrgang beachtet werden.
18. Es sollte nicht alles so pedantisch kontrolliert werden und nach so vielen Regeln ablaufen. Dadurch wird man im Studium sehr eingeengt und verliert das Interesse, sich darüber hinaus mit den Themen zu beschäftigen und sich zu engagieren.

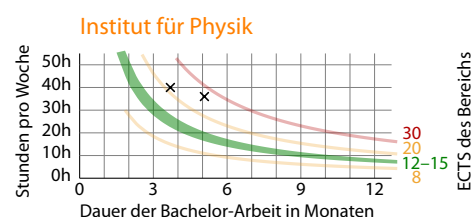
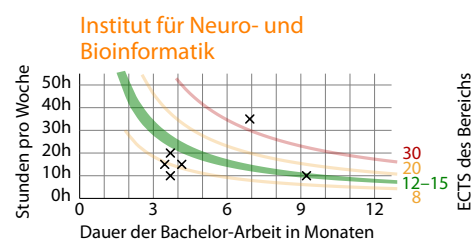
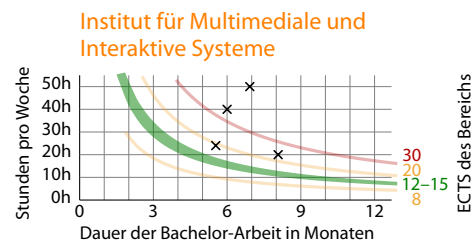
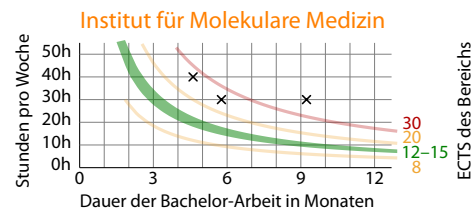
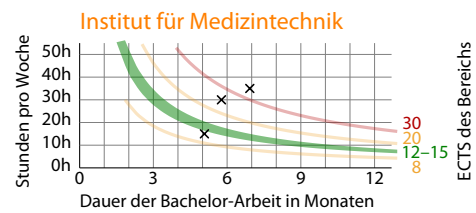
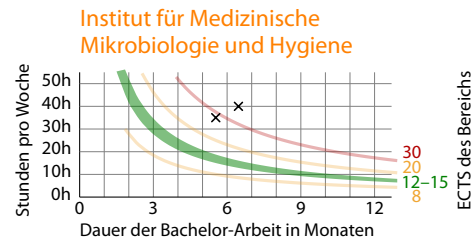
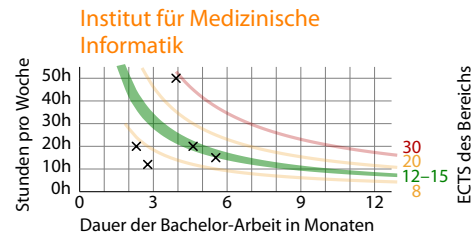
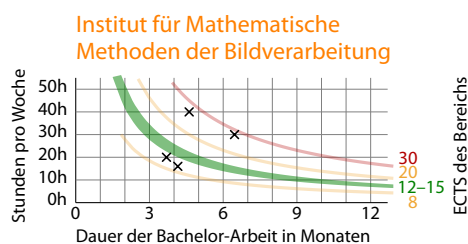
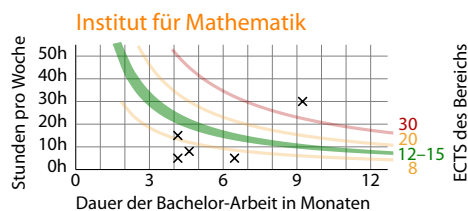
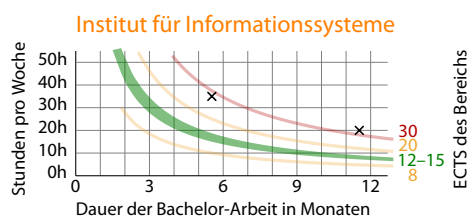
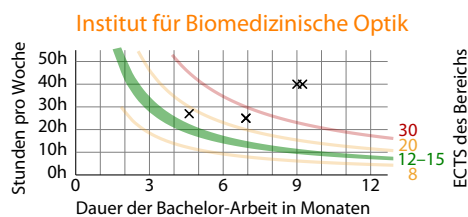
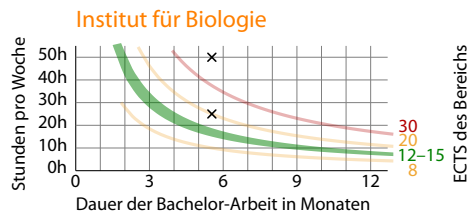
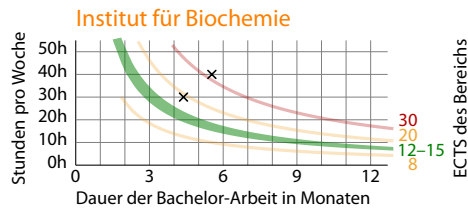
Außerdem ist die Zuteilung der Plätze in den Wahlpflichtfächern unangemessen. Es haben Kommilitonen, die bereits mindestens zwei Wahlpflichtfächer belegt hatten, einen weiteren Platz erhalten und andere hingegen, die noch auf einen Platz angewiesen waren, da sie erst ein Wahlpflichtfach belegt hatten, gingen leer aus. Das hat nichts mit Fairness zu tun.
19. Die Inhalte der Neuro-VL (vom 2. und 3. FS) haben sich zum Teil stark überschritten. In Neuro gibt es doch so viel interessantes, da hätte man die ein oder andere Stunde besser nutzen können.

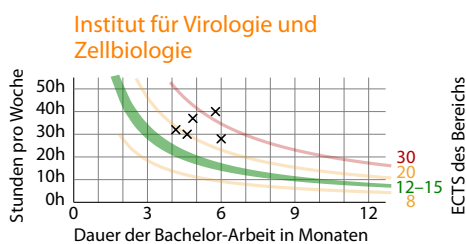
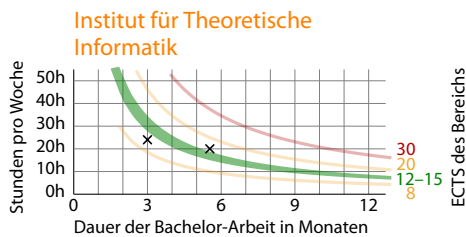
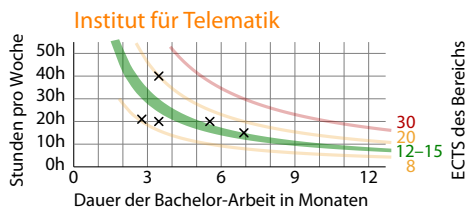
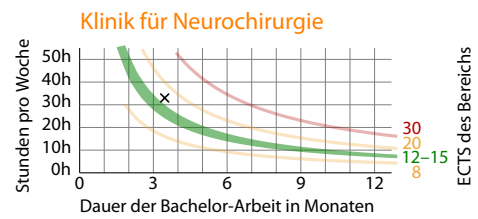
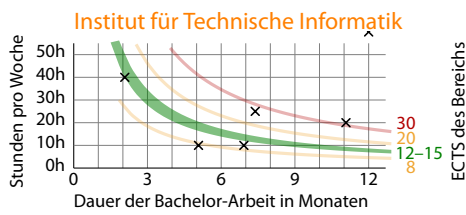
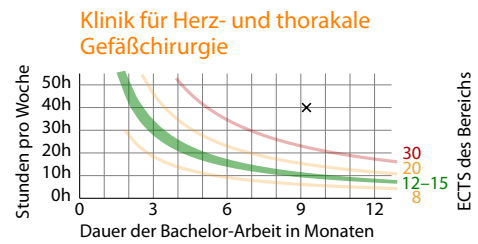
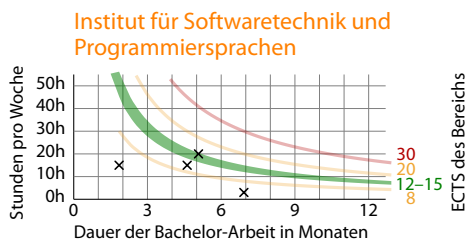
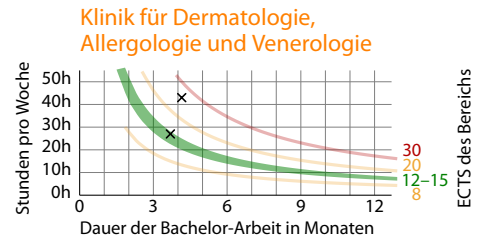
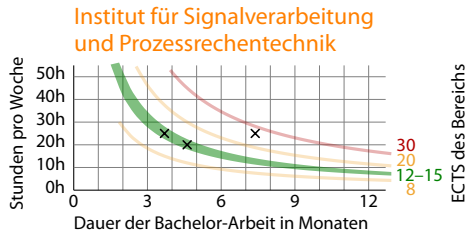
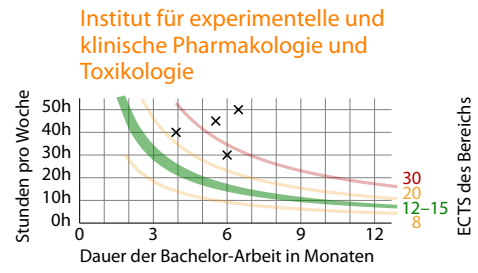
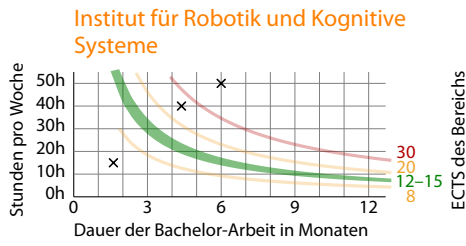
8. Semestler

20. viele Themen (v.a. dieses Semester in Diagnostik) doppeln sich in den verschiedenen Seminaren
 - -> könnte man mit anderen (»unpopulären«) Themen füllen Die Idee des Kolloquiums als Begleitung zur Masterarbeit finde ich prinzipiell super, aber sollte man anders organisieren, v.a. wenn einem gleichzeitig geraten wird, das Praktikum erst nach dem dritten Semester zu machen (-> Überschneidung Praktikum und Kolloquium)

Zeitaufwand von Bachelorarbeiten

Ein Abschnitt der Befragung ging um den Zeitaufwand von Bachelorarbeiten. Dazu konnten Studierende, die bereits eine Bachelorarbeit geschrieben haben oder fast fertig sind, angeben, wie viele Wochen sie an ihrer Bachelor-Arbeit gearbeitet haben und wie »intensiv« dies geschehen ist (wie viele Stunden pro Woche die Studierenden durchschnittlich an der Arbeit gearbeitet haben). Idealerweise sollten alle Kreuze »im grünen Bereich« liegen; darüber ist die Arbeit wesentlich zu umfangreich. Ebenfalls sollte die Dauer der Arbeit nicht wesentlich über 6 Monate liegen.





Feedback zum Fragebogen

1. Mehr Fragen über das Studium an sich.
Auch sollten die Ergebnisse von einer höheren Person, als den Verantwortlichen der Veranstaltungen geprüft werden. Es gibt einige Veranstaltungen, wo sich die Bewertungen seit Jahren nicht wirklich verbessern und wo der Prof. auch nicht den Anschein macht, groß etwas daran zu ändern. Evaluationen sind schön und gut, aber wenn man sich diese auch nicht zu Herzen nimmt, bringen sie auch nichts.
2. Super, dass nun Seminar und VL getrennt bewertet werden können. Das bitte auch für Statistik 2 einrichten!
3. Evaluationsverfahren sollte in Zukunft nach der »Vorlesungszeit« durchgeführt werden, da in einigen Vorlesungen verschiedene Dozenten lehren. Insofern können dann auch alle Dozenten und die dazugehörigen Vorlesungen und Seminare bewertet werden!
4. Angabe des Veranstaltungsnamens bei einer fehlenden Veranstaltung
5. Gar nichts.
6. Ich finde der link zu den alten Evaluationen sollte funktioniern. Die würden mich nämlich echt interessieren :)
7. Alles gut!
8. Bitte beibehalten !!!
9. Kolloquium zur Masterarbeit (psychologie) einbeziehen!
10. Man sollte die Blockpraktika, sofern sie an der Uni Lübeck stattfinden, auch evaluieren können.
11. Rubrik »Nicht Zutreffend« für Skalen. »Keine Antwort« könnte implizieren, dass man sich weigert, diese Frage zu beantworten.
Für VL-Reihen mit mehreren Dozenten kann es schwierig sein eine Bewertung zu geben, denn manche Dozenten weichen stark von sich ab. Vielleicht Möglichkeit der Angabe, ob diese Evaluation für Alle oder nur ein Teil der Dozenten betrifft.
12. Aufnahme der Veranstaltung »Kolloquium« für Masterstudenten Psychologie im letzten Fachsemester
13. Bei einer Evaluation, die uns ein Dozent zum Besprechen an die Wand projiziert hat, konnte man sehen, aus welchem Studiengang die Kommentare stammten. Dies sollte meiner Meinung nach nicht möglich sein, da so eventuelle Rückschlüsse auf die Verfasser möglich sind, wenn nur wenige Teilnehmer eines bestimmten Studiengangs anwesend sind.
14. Bitte, falls möglich, im dem Studiengangs-Auswahl-Feld (das vor jeder einzelnen Lehrveranstaltung steht), default-mäßig den Studiengang auswählen, der ganz zu Beginn schon einmal angegeben wurde.
15. wenn ich mich nicht verguckt habe ist die Neurovisite hier nicht auswählbar um sie zu evaluieren!
16. Nichts, ;) der ist eigentlich ganz gut so wie er ist. Vielleicht bei Ringvorlesungen die Möglichkeit, einzelne Vorlesung zu evaluieren, da sie sich doch teilweise sehr in der Qualität unterscheiden.
Und ganz toll wäre es, wenn es eine VP-Stunde für die Teilnahme geben würde, das würde schließlich auch die Teilnahmebereitschaft massiv erhöhen.
Ansonsten noch ein kleiner Kommentar zum Schluss, ich bin sehr zufrieden mit meinem Studiengang und allgemein mit der Universität zu Lübeck. Also beide Daumen hoch und weiter so =)
17. nichts
18. Der Fragebogen ist perfekt :)
19. Nichts, was man ändern könnte.
20. Künstliche Intelligenz sollte auch als MIW-Veranstaltung anwählbar sein.
21. Es sollte eine Evaluation für die Gesamtmodule geben!
22. Ich finde es überhaupt schon einmal gut, dass Sie eine Evaluation machen! DANKE!
Änderungswünsche: - Statistik Übung einzeln (konnte ich nun leider nicht bewerten)
- Bewertung der Vortragensart verschiedener Dozenten (z.B. in Physio - man kann dies nicht immer so verallgemeinern, da wir ja fast jede Woche einen anderen Dozenten haben)
23. Die Bewertung der Übungsgruppenleiter und Tutoren.
24. Die Fallstudie sowie das IT-Projekt im Rahmen des Vertiefungsmoduls »Internet-Technologien« sind nicht evaluierbar! Zudem hatte ich grade bei der Auswahl der Veranstaltung 3 einen Bug, dass ich mithilfe der Pfeiltasten nur schwerlich durchscrollen konnte, weil die Übersicht immer wieder zurückgesprungen ist.
25. Die Ärztliche Visite in der Neuropsychologie hat als Seminar gefehlt und es ist komisch, dass man auch bei den Seminaren Fragen zur Vorlesung beantworten soll.
26. Gesundheitsökonomie – CS4340 war nicht enthalten. Die hätte ich gerne mal bewertet...
27. nichts, leider fehlt das Fach Gesundheitsökonomie für MIW Studenten. (Steht aber auch nicht im Modulhandbuch für dieses Semester und auch nicht im Lehrveranstaltungsplan, lediglich eine Email (1 Woche vor Semesterbeginn) hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass diese Veranstaltung dieses Semester statt findet ...)
28. Wenn das möglich ist sollte man die Evaluation nach den Klausuren machen, damit die Evaluationen sich nicht auf die Klausuren auswirken.
29. Ich habe die Vorlesung Biomedizin: Neurowissenschaften2 leider nicht in der Liste gefunden.
30. In Vorlesung und Übungen noch öfter die Bedeutsamkeit der Evaluation für die Studenten hervorheben.
31. Auch Praktika sollten bewertbar sein.
32. Es wäre gut, wenn man eine Pause machen und später auf das Geschriebene zurückgreifen könnte
33. Bei den Fragebögen geht es ausschließlich um die Lehrveranstaltungen und Inhalte. Ich fände es ganz schön, wenn man sich auch über Dozenten äußern könnte. Einige Veranstaltungen kommen bei mir nicht ganz so gut weg, aber das liegt meist an den Inhalten. Ich würde gerne die Möglichkeit haben die Dozenten zu loben (was hier den Großteil ausmachen würde) oder vielleicht auch sachlich zu kritisieren.
Da das Wahlfach Psychopathologie erst später ist, kann es quasi nicht bewertet werden...
34. Ich würde mir eine Evaluation über die Bachelorarbeit insgesamt wünschen. Also nicht nur die Abfrage des Zeitaufwandes, sondern auch so Dinge wie »Thema zu anspruchsvoll«, »Arbeitsklima im Labor«, »Betreuung angemessen« o.ä.
35. Nach der Klausur waere die Evaluation sinnvoller. Wie soll ich bewerten, ob die Uebungszettel gut fuer die Klausurvorbereitung sind, wenn ich die Klausur noch gar nicht kenne?!?!
Sonst in Ordnung
36. Es wäre sinnvoll, wenn man innerhalb einer VL den verschiedenen Dozenten Feedback geben könnte. So schneidet der ein oder andere besser bzw. schlechter ab als er/sie wirklich war.
Die Eualtationsergebnisse sollten öffentlich in der Uni ausgehangen werden, damit die LEistung von guten Dozenten gesehen wird und es einen Ansporn für die Dozenten gibt gute Lehre zu machen gibt.
37. Es sollten alle Teile der möglichen Vertiefungsmodule für den Master Informatik evaluierbar sein. Dazu gehören z.B. das Projekt Internettechnologien.
38. bei Lehrveranstaltungen mit mehr als einem Dozenten/Betreuer wäre es schön die einzelnen Dozenten getrennt bewerten zu können

39. Zum Teil passen die Auswahlmöglichkeiten gar nicht zu den PRaktika. Es wäre gut, wenn man bei der Praktikumsevaluierung andere Auswahlkriterien nähme.
40. Es sollte die Möglichkeit geben auch Sprachkurse zu evaluieren an denen man teilgenommen hat bzw. die man abgebrochen hat, damit auch dort die Chance auf Verbesserung besteht.
41. Da das Fach Gesundheitsökonomie spontan aus dem 5. Semester (MIW) gestrichen wurde und in das 4. Semester (wahlweise 6. Semester) verlegt wurde, wäre es schön gewesen dieses Fach ebenfalls spontan in diesen Fragenkatalog hinzuzufügen.
Oder eine Auswahl Sonstiges in dem man manuell den Titel der Vorlesung eingeben kann und bewertet.
42. Es fehlt das Fach »Journal Club« des Instituts IMGWF.
43. gar nichts
44. Es fehlt das Kolloquium zur Masterarbeit!
45. Eigentlich abschaffen, trotz Evaluation hat sich in den Vorlesungen nicht verändert, als ob die Ergebnisse einer Evaluation ignoriert werden.
46. Neben Fragen zur Bachelorarbeit sollten auch welche zur Masterarbeit gestellt werden.
47. Die Masterprojekte sind mal wieder nicht mit aufgeführt. Fragen sind nicht immer eindeutig zu beantworten, da zum Beispiel die Frage nach dem ob es sich lohnt von anderen Faktoren abhängt...
48. Die Unterteilung »was ist «gut», was ist «schlecht» an der Vorlesung« schränkt mich persönlich etwas ein. Ich würde gerne auch einige Dinge eines Moduls erwähnen, was sich nicht unbedingt werten lässt. Außerdem kann ein positiver Aspekt für den einen ein negativer Aspekt für den anderen sein.
Leider können aufgrund des Zeitpunkts nicht die Klausuren einbezogen werden und dadurch die wirkliche Effizienz der Vorlesung nicht vollständig betrachtet. Schließlich weiß ich erst nach der Klausur, wie gut der Professor auf das vorbereitet hat, was er am Ende des Semesters für wichtig genug hielt, um es in der Klausur abzufragen. (in diesem Zuge könnte man dann auch erkennen, in wie weit die doch sehr zahlreichen Übungsblätter wirklich aus Klausurvorbereitung zählen können).
Manchmal ist nicht ganz offensichtlich, was die Evaluationsergebnisse bewirken. Einige Professoren stellen die Ergebnisse zur Verfügung (meistens die, die auch gut »weggekommen« sind), andere nicht. Doch ob Handlungsweisen oder eine der vielen Anmerkungen der Kategorie »müsste verbessert werden« wirklich umgesetzt werden, erscheint
a) schwer nachvollziehbar (da man das Modul ja in den seltensten Fällen zweimal besucht)
und b) manchmal ohne Priorität. Einige Professoren oder Doktoranten wirken so, als wäre es Ihnen vollkommen egal, wie Ihre Versnattung bei den Studenten ankam, die ziehen Ihr Konzept ohne wenn und aber durch.
49. es wäre schön, wenn die Evaluation nach den Klausuren wäre oder es dann noch einmal eine weitere Evaluation gäbe - leider kommt es manchmal vor, dass man nach einer eigentlich tollen Veranstaltung vor einer Klausur sitzt und sich fragt, wieso man in der Veranstaltung nicht auf deren Inhalte vorbereitet wurde...
50. Die Nachricht sollte verschlüsselt übertragen werden, damit der enthaltene Schlüssel nicht im Postfach liegt und eventuell kompromittiert werden kann.
Gleichzeitig erwarte ich von Nachrichten der Sektion MINT, dass diese mit einem DNF-Zertifikat signiert sind.
51. Es findet wie immer zu früh statt. Es ist doch noch über einen Monat bis zu den Klausuren!
52. Pro Seite sollte nur eine Veranstaltung zur Zeit evaluiert werden können, um Zwischenergebnisse zu speichern. Wenn man sich etwas mehr Zeit nimmt, wäre es insgesamt wünschenswert, die Evaluation in mehreren Etappen ausführen zu können.
53. Der link zu den alten Evaluationsergebnissen funktioniert leider nicht mehr.
<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/einrichtungen/dozierenden-service-center/lehrpraxis/evaluation/ergebnisse-mint-lehr-evaluationen.html>
gibt nen 404:
<https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/website/uni-intern/evaluation/2014-ss/2014-ss-evaluationsbericht.pdf>
Sonst alles super!
54. War gut so
55. bei der 1. Frage (Ich lerne viel, das für mein weiteres Studium und/oder Arbeit wichtig sein könnte) wäre es sinnvoll zwei Fragen draus zu machen, da sich zum Beispiel bei mir die Relevanz der Fächer teilweise nur auf den Rest des Studiums bezieht (Methodenlehre) und teilweise auf die zukünftige Arbeit.
56. Nach den Klausuren nochmal eine Kurzevaluation durchführen.
57. Promotionsstudenten sollten ebenfalls als separater »Studiengang« aufgenommen werden. Nur so wird deutlich, warum ggf. viele Fragen nicht beantwortet werden.
58. Der Wahlpflichtkurs Einführung in die Wirtschaftswissenschaften im 4. Semester MLS konte nicht bewertet werden.
59. nix
60. Die Vorlesung 'Künstliche Intelligenz' fehlt!
61. Nichts, dieses System ist sehr gut :)
62. Der ausgewählte Studiengang sollte gespeichert werden. Es ist etwas umständlich das bei jeder zu evaluierenden Veranstaltung neu im Drop-Down-Menue auszuwählen.
63. Die Evaluation ist gut so, wie sie ist.
64. Es fehlt an allgemeinen Angaben z.B. zur Organisation des Studienganges.
Weiterhin gibt es keine Möglichkeit das Praktikum zu evaluieren.
65. Es wäre hilfreich, wenn die Lehrveranstaltungen nach Bachelor und Master sortiert werden, um Fächer die man evaluieren möchte, schneller zu finden.
66. Warum kommt dieser Fragebogen immer schon vor der Klausurenphase bzw. vor Semesterende. Häufig ergeben sich dort bei mir noch Probleme in einigen Fächern, die den Zeitaufwand pro Fach dann deutlich ändern. In Modulen mit wechselnden Dozenten kann man einige dann hier nicht mehr abdecken, manchmal schafft man es nicht direkt mit dem Dozenten zu sprechen.
67. Keine Änderungswünsche.
68. Vielleicht irgendeine »Belohnung« fürs Mitmachen, so wie bei der LUST-Studie. Ist aber wahrscheinlich nicht realisierbar...
Vielleicht sollten mehr Dozenten während ihrer Vorlesung darum bitten, sich an der Evaluation zu beteiligen. Ich habe jetzt z.B. mitgemacht, weil unser Professor es zweimal diese Woche gesagt hat.
69. Es wäre schön, wenn alle Module aufgeführt werden würden.
70. Gerne nach Abschluss aller Vorlesungen durchführen. Es haben leider besonders in Ringvorlesungen noch nicht alle Dozenten ihre Vorträge gehalten.
71. Es ist dringend notwendig, dass in dem Klinischen Blockseminar spezifisch Feedback gegeben werden kann. Dies bezieht sich nicht auf eine Evaluation am Ende des Semesters, da dort genaue Art des einzelnen Seminars/Dozenten in Vergessenheit geraten sein können. Das Feedback zum Klinischen Modul allgemein ist viell für die Strukturierung hilfreich, jedoch ist die Gestaltung der Seminare ja stark von dem jeweiligen Dozenten abhängig.

- Viel mehr sollte nach den einzelnen Seminaren, oder zumindest nach dem letzten Seminar eines Dozenten, es standardmäßig eingeführt wird das jeder Student noch Feedback zum Seminar gibt. Die Aussage von bestimmten Dozenten, man könne ja einfach auch so nachdem Seminar was dazu sagen wenn man möchte, ist mit einer vernünftigen Evaluation nicht gleichzusetzen. Es könnten zum Beispiel Fragebögen nach den Seminaren/letzten Sitzungen der Dozenten ausgeteilt werden, wo Studenten die Möglichkeit haben Feedback zu geben.
72. Es sollte noch ein Thema geben zum allgemeinen studieren. zB. sowas wie ist das raumangebot. Also ich hatte das Problem, das die Pools ständig überfüllt bzw. für Übungen gesperrt waren. Die Drucker waren auch oft überlastet. Ich wollte so 1-2 Seiten drucken und vor mir waren 300 Seiten die noch gedruckt werden müssen. Musste immer sehr lange warten. Es sollte einen Drucker für schnelle Drucks geben mit einer beschränkung für 1-3 Seiten damit es schneller geht.
 73. Nach Bachelorarbeiten wurde gefragt - aktuell schreibe ich meine Masterarbeit. Wenn der Zeitaufwand dessen in künftigen Umfragen relevant ist, könnten Sie eine Rubrik hierfür eröffnen.
 74. Die Evaluationsergebnisse sind leider für Teilnehmer mit rot-grün Schwäche nicht sehr aussagekräftig, da positive und negative Bewertungen sich farblich nicht unterscheiden lassen.
Da diese Farbschwäche relativ stark verbreitet ist, wäre eine andere Farbwahl, wie z.B. blau und gelb durchaus sinnvoll.
 75. Die Darstellung der Evaluationsergebnisse sollte aus Rücksicht gegenüber farbfehlsichtigen Studierenden nicht in rot-grün abgebildet werden.
 76. Man munkelt, und es ist zu vermuten, dass die Evaluation zum Teil wenig beachtet wird. Bei einigen Veranstaltungen werden einfach Jahrgang für Jahrgang Hinweise gegeben, was zu verbessern ist, aber diese nicht umgesetzt. Super wäre natürlich eine Methode, die Dozenten dazu zu bewegen, die Evaluationsergebnisse tatsächlich zu einzuarbeiten. Vielleicht ein sehr schwer umzusetzendes Fernziel.
 77. Die Evaluation sollte erst nach den Klausuren stattfinden, da diese einen wichtigen Punkt der Veranstaltungen darstellen
 78. die Evaluation könnte etwas früher im Semester stattfinden
 79. Die IT-Dienstleistungen für die Studenten, insbesondere das neue IDM, zu evaluieren wäre klasse. An dieser Stelle schon einmal ein Lob für die Umstellung, am Speicherplatz für Mails und home wird aber zu sehr gespart in meinen Augen.
 80. Das Seminar Medieninformatik() sollte aus Studiengang Informatik in Studiengang Medieninformatik transferiert werden. Außerdem taucht das Masterprojekt mobile Systeme gar nicht auf oder es ist so gut versteckt, dass ich es nicht finden konnte.
 81. Statt nur beizubehaltendes und zuänderndes angeben zu können würde ich gerne denen Dozenten freies Feedback geben.
 82. Es sollte vielleicht neben Fragen am Anfang zum Studiengang auch Fragen allgemein zur Uni geben.
 83. Nicht alle Kurse der Medieninformatik (Master) waren aufzufinden - z.B. Computer und Medienkunst sowie Soziologie vernetzter Medien waren nur unter Informatik zu finden. Das Masterseminar Medieninformatik (von *einem Dozenten*) durchgeführt habe ich leider auch nicht finden können, ebenso das Masterprojekt Medieninformatik.
 84. Man könnte die Benutzung medialer Hilfsmittel bewerten.
 85. Die Evaluation sollte nach der Prüfungszeit stattfinden, um einen mehr überlegten Rückblick über den gesamten Fach (inkl. Prüfung) zu leisten.
 86. Ich finde es schön, dass es diese Evaluation gibt. Allerdings habe ich nicht unbedingt das Gefühl, dass ehrlich und konstruktiv gemeinte Kritik von vielen Professoren angenommen wird.
 87. ich bin zufrieden
 88. Passendere Ankreuzfragen für Praktika
 89. Bei der Frage nach dem Institut, an dem man seine Bachelorarbeit durchgeführt hat, wäre es von Vorteil, eine Möglichkeit zu lassen, sein Institut frei einzutragen, denn auch z.B. am Forschungszentrum Borstel durchgeführte Bachelorarbeiten gelten an unserer Uni offiziell als interne Bachelorarbeiten.
 90. Für Ringvorlesungen ist es manchmal schwierig eine Allgemeine Tendenz für das Bewerten der Vorlesungen zu finden. Ob und wie sich dies Verbessern liesse ist mir spontan aber auch nicht bekannt.
 91. Benachrichtigung über die Moodle an alle Studenten. Die E-Mail geht bei mir in einer nicht zu bewältigen Flut von Spam-Mails unter.
 92. Es wäre schön, wenn man die Tutoren bewerten könnte. Die geben sich viel Mühe und helfen - das sollten auch alle wissen^^
 93. It should be later: Sometimes you can only evaluate a subject after the written exam. A lecturer can give really good talks, have a great script and the like, but still fail with providing material to prepare for the exam.
 94. mit fällt im Moment nichts ein
 95. Es sollte mehr Zeit eingeplant werden. Eventuell könnte die Lehr-Evaluation auch erst nach den Klausuren enden, wenn der Kopf wieder frei ist.
 96. Aufgrund von Problemen mit dem Webformular konnte ich jeweils nach der Auswahl des Studiengangs KEINE Lehrveranstaltung auswählen, sondern wurde direkt zur Auswahl des Studiengangs für die nächste Lehrveranstaltung aufgefordert.
Es wäre schön, wenn man die Evaluation tatsächlich ausfüllen könnte.
 97. Einfluss der Schwierigkeit des jeweiligen Faches.
- persönliche Erfahrungen je Fach.
-
 98. Evaluation nach der Prüfungsphase, sodass auch die Prüfungen bewertet werden können
 99. nichts
 100. Es wäre sehr angenehm, wenn man seine Eingaben zwischendurch speichern könnte und die Evaluation somit an mehreren Tagen ausfüllen könnte.
 101. Getrennte Evaluation der Übungen und der Vorlesungen.
 102. Eine Evaluation nach den Klausuren wäre gut, da man diese dann mit evaluieren könnte.